

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Die französische Kabinettskrise.

Die Herren Ministerpräsidenten östlich von Paris werden wohl ihren französischen Kollegen, Herrn Doumergue, für einen etwas komischen Patron halten. Er hat bei den jüngsten Wahlen einen entschiedenen Sieg errungen, indem die ihn unterstützenden Parteien eine bedeutende Verstärkung erfahren haben, und Herr Doumergue hat trotzdem noch vor Zusammentritt der neuen Kammer seine Demission gegeben. Die einzig mögliche Erklärung für diesen sonderbaren Schritt scheint die zu sein, daß Herr Doumergue nicht bloß ein Politiker, sondern auch ein durchaus ehrlicher Politiker ist. Als er zu Ende des vorigen Jahres unter überaus schwierigen Verhältnissen die Kabinettsbildung übernahm, handelte es sich darum, die progressive Republik gegen den Ansturm der ad hoc vereinigten Reaktionen, Konservativen und Pseudo-republikaner zu verteidigen. Trotzdem Herr Doumergue diese Aufgabe unter den allerschlechtesten Auspizien übernahm, ist sie ihm vollauf gelungen, und wurden bei den Wahlen nicht nur alle offenen und verkappten Gegner der progressiven Republik gründlich geschlagen, sondern hat sich sogar das Schwergewicht der Kammer sehr stark nach äußerlich links verschoben.

Diese Verschiebung nach äußerlich links ist es nun, die ganz offenbar Herrn Doumergue zur Demission bewogen hat. Denn wenn er auch zur Verteidigung der Republik gegen die Anschläge ihrer Feinde die gemeinsame Unterstützung der sozialistisch-radikalen Partei, der unabhängigen Sozialisten und der Sozialdemokraten angenommen hat, will doch er, der zum gemäßigteren Flügel der ersten Partei gehört, nicht auch die weitere Politik dieses Blocks machen, sondern diese Aufgabe einem mehr links stehenden Manne überlassen.

Die beiden Hauptfragen, um die es sich hiebei handelt, sind: die zweijährige Dienstzeit und die progressive Einkommensteuer. Schon als Frank-

reich vor noch nicht langer Zeit von der zweijährigen Dienstzeit überging, war die Opposition hiegegen nicht bloß in der Kammer, sondern auch im Lande sehr lebhaft, und gelang es nur unter dem Drucke der damals äußerst schwierigen auswärtigen Verhältnisse, der großen neuerlichen Rüstungen Deutschlands, sowie mit Hilfe Russlands, das aus der dreijährigen Dienstzeit förmlich eine Bedingung der Entente machte, die hierauf bezügliche Vorlage durchzubringen. Seitdem ist aber der Widerstand gegen die dreijährige Dienstzeit im Lande äußerst gestiegen, wie das am klarsten das Wahlergebnis zeigt, das den Anhängern der zweijährigen Dienstzeit einen großen Sieg brachte. Und das ist auch nur natürlich, da in Frankreich nicht bloß die Sozialdemokraten gegen die dreijährige Dienstzeit sind, sondern auch die große Menge des Bürgertums, dessen Söhne von dem Gesetz ebenfalls schwer betroffen werden, weil ja in Frankreich das System der Einjährig-Freiwilligen längst aufgehoben ist. Und ziemlich ähnlich verhält es sich auch mit der progressiven Einkommensteuer, für die in Frankreich nicht bloß das besitzlose Proletariat ist, sondern auch die so überaus große und mächtige Masse der kleinen Rentner.

Weil dem aber so ist, werden ganz gewiß alle Hoffnungen der Reaktionen, die sich an die Demission des Kabinetts Doumergue knüpfen, vergeblich sein, und wird es auch nichts nützen, daß der Präsident der Republik, Herr Poincaré, sich in einer nicht allzu verfassungsmäßigen Weise persönlich in den Streit einmengt und für die dreijährige Dienstzeit energisch Stellung genommen hat: die Politik des neuen Kabinetts wird sich doch der Verschiebung der Kammer nach äußerlich links anpassen müssen. Außerlich kommt das auch schon in der Person des neuen Mannes zum Ausdruck. Herr Viviani, der mit der Kabinettsbildung betraut ist, stammt ganz so wie seine gewesenen Ministerkollegen aus dem Lager der Sozialdemo-

kratie. Während aber diese von hier aus zu den Reaktionen übergingen, trat Viviani wohl auch aus der sozialdemokratischen Partei aus, blieb aber trotzdem als unabhängiger Sozialist im äußerlich linken Lager und war auch Unterrichtsminister im Kabinet Doumergue.

Da nun eine neue Mehrheit nur aus einem Block der Sozialistisch-Radikalen, der unabhängigen Sozialisten und der Sozialdemokraten gebildet werden kann, erscheint Viviani, der der Mittelgruppe dieses Blockes angehört, als geeigneter Mann, die Politik desselben zu machen. Hierzu kommt auch noch, daß er persönlich seinerzeit gegen die dreijährige Dienstzeit gestimmt hat, was ihn noch geeigneter macht, ein Kompromiß zu schaffen zwischen der dreijährigen und zweijährigen Dienstzeit, dem man jetzt in Frankreich ganz offensichtlich zusteuert. So gewiß dieses ist, so gewiß ist es aber auch, daß die Frage der Dienstzeit in Frankreich noch zu mancherlei politischen Wirren führen wird. Denn eigentlich handelt es sich hiebei nicht so sehr um die Frage, ob die Dienstzeit zwei oder drei Jahre dauern soll, als um die viel weitertragende Frage des Ueberganges zum Milizheer.

Während jetzt überall an der bestehenden Militärorganisation festgehalten wird, die wohl in Kriegszeiten das ganze Volk unter die Waffen ruft, das Hauptgewicht aber auf einen je stärkeren Präsenzstand legt, beginnen in Frankreich nicht bloß immer mehr Politiker, sondern auch immer mehr militärische Fachleute sich mit Rücksicht auf die geringe Vermehrung der Bevölkerung mit dem Gedanken an ein Milizheer zu befassen, das wohl in Kriegszeiten die Waffenpflicht noch weiter als bisher ausdehnt, sich aber dafür mit einer viel geringeren Ausbildungszeit und einem unverhältnismäßig kleineren Präsenzstand in Friedenszeiten begnügt.

Und ganz so wie diese Frage, ist auch die der progressiven Einkommensteuer in Frank-

## Deutsche Oper in Paris.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

„Ein Meisterfinger möcht ich sein,“ schließt Meister, in die Zukunft mich ein. . .“ Wenn das wirklich wahr ist, daß im Himmel die größte Freude über einen reuigen Sünder entsteht, so will ich bekennen, daß mir Richard Wagner nun doch etwas zu werden verspricht. Gleich mir gibt es unzählige Leute, die vom Wesen der Musik nichts verstehen und ihr dennoch tief ergeben sind, die unter Musik aber vorwiegend die Melodie meinen, und darum dem Wagner'schen Genius mit ehrlicher Begeisterung nur bis zu „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ zu folgen vermochten. Höchstens den „Holländer“ noch ließ ich gelten. Die „Walküre“ hat mir dann einen Heidenerschrecken eingejagt und ich schloß mich ab in derart beschränkter Wagnererkenntnis. Von der Natur mit einem guten Gehör begabt, könnte ich den oft genossenen Lohengrin und ebenso den Tannhäuser von Anfang bis zu Ende jedem kritischen Wagnerianer vollkommen korrekt vortragen; auf das Andere aber — piff ich einfach. Den aufsteigenden Walkürenritt und den sinnigen Feuerzauber, wie auch den ergreifenden Trauermarsch aus der Götterdämmerung hörte ich mir zuweilen im Konzert an, damit basta. Es graute mir vor der Wagner'schen im Sängermunde mit dem ewig wiederholten Leitmotiv der Orchesterbegleitung, und da ich vernahm, daß die „Meisterfinger“ das beste deutsche Lustspiel seien, zog ich es vor, mich lediglich am Textbuch zu ergötzen. Daß ich mich vor dem „Parsifal“ hütete, war selbstverständlich.

Und nun werde ich mir doch eine Karte zu seiner deutschen Aufführung verschaffen, nachdem ich der so vortrefflichen der „Meisterfinger“ beimohnte.

Im Théâtre des Champs Elysées ist der von der Bostoner Oper arrangierten italienischen Stagione ein Wagner-Cyklus in der Originalsprache gefolgt. Deutscher Sang in Paris! Wir hatten bisher nur die Wiener Operette des Herrn Karczag. Das war aber vielleicht ein noch kühneres Wagnis und hat trotzdem nicht fehlgeschlagen. Die deutsche Wagner-Oper nach Paris zu bringen, nachdem es schon so viele Wagner-Enthusiasten hier gibt, lag eigentlich auf der Hand, und die Berechnung hat sich erfüllt, daß die Franzosen selber die Kasse stürmen, schon weil es sie reizt, Vergleiche anzustellen. Tristan, Meisterfinger und Parsifal gelten in der Pariser Großen Oper als Mustervorstellungen. Ich kann darüber nicht urtheilen, aus dem bereits angeführten Grunde. Wenn ich mir nun doch eine Karte um theueren Preis zu den Meisterfingern im Théâtre des Champs Elysées holte, geschah es lediglich aus dem Verlangen, diese Eigenheit auf mich wirken zu lassen, in Paris wieder deutsche Laute von der Bühne zu vernahmen, nebst dem auch, um Felix Weingartner dirigieren zu sehen, was ich mir versagen mußte, so lange es in der Großen Oper geschah, da ich von jenen „langweiligen“ Wagner'spielen nichts wissen wollte; in französischer Uebersetzung schon gar nicht.

Auch jetzt wäre es mir lieber gewesen, einen deutschen „Lohengrin“ oder „Tannhäuser“ in Paris erlebt zu haben; aber die Bostoner bringen nichts

Anderes als die drei erwähnten Werke, und so biß ich in die „Meisterfinger“, als die am wenigsten saure „Frohne“. Ein ganz anderer Mensch kam ich dann aus dem schönen Theater Atruc's wieder heraus. Welch wehevoller Abend das gewesen! Man muß den Bericht beim Anfange anfangen, und der Anfang war schon um halb Acht, während draußen noch die Sonne sich zum Untergange neigte. Trotzdem füllte sich schon um sieben Uhr das unvergleichlich schöne Haus, das längst im Vorverkauf vergriffen worden. Das Publikum war sowohl ob seiner Eleganz, wie wegen der hier beispiellosen Andächtigkeit zu bewundern. Nicht ein Hüftelchen vernahm man während der ganzen Vorstellung in dem dichtgefüllten Riesenraum, ausgenommen beim jeweiligen Fallen des Vorhanges, wenn die durchwegs vortrefflichen Darsteller von dem nun losbrechenden Beifall vor die Rampe citirt wurden und dies in Gesellschaft des Dirigenten wiederholten, dessen Erscheinen den Enthusiasmus aufs intensivste steigerte.

In früheren Zeiten hat man mit Orchesterdirigenten nicht soviel Aufhebens gemacht, und ich neige zu der Ansicht, daß dieser Kultus übertrieben erscheint in Bezug auf manche der Charlatans, die am Dirigentenpulte einen Weitzanz aufführen und durch Anderes als diese Gliederverrenkungen mir gar nicht bemerkenswerth vorkamen. Aber Felix Weingartner ist etwas Apartes, das empfindet man gleich; das ist ein Kapellmeister und seine beispiellose Beliebtheit ist begreiflich. Die Anderen pflegt man erst hinterher zu bedanken, ihn aber empfängt schon beim Erscheinen der Applaus, und er macht nicht

reich nicht mehr zu umgehen. Ob nun Herr Viviani oder ein Anderer der Chef des neuen Kabinetts sein wird, ohne klare und feste Stellungnahme in der Frage der Einkommensteuer wird keiner die Unterstützung des linken Blockes bekommen und sich daher auch nicht halten können.

Die Lage.

- Neue Gesetzentwürfe. - Die Verstaatlichung der Administration. - Graf Karolyi's Ruffenfreundlichkeit.

Heute, am Vorabend des Wiederzusammentrittes des Abgeordnetenhauses, haben sich im Klub der Nationalen Arbeitspartei die Anhänger der Regierung in auffallend großer Zahl versammelt.

Morgen hält das Abgeordnetenhaus eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Feststellung der weiteren Agenden steht.

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Regierung, wie wir dies bereits wiederholt gemeldet haben, eine Reihe von Gesetzentwürfen unterbreiten.

Die Nachricht einiger Blätter, als würde auch Honnebminister Baron Haza morgen einen Gesetzentwurf unterbreiten, entspricht nicht der Wahrheit.

Die Gesetzentwürfe über die Verstaatlichung

viele Geschichten, senkt nicht wieder den erhobenen Taktfuß, um das Eintreten vollkommener Ruhe abzuwarten, sondern läßt sofort anfangen - das Schmeigen stellt sich dann von selbst ein.

Na, ich muß Ihnen doch nicht erst erzählen, wie Weingartner dirigiert. Sie kennen ihn von dieser Seite sowohl wie auch als geistreichen Causeur und Vorleser.

Wie denkt er nun über das zusammengetrommelte Orchester des Theaters der Champs Elyées, wo sogar einige Frauen dazwischen sitzen, als Geigerinnen sowohl wie an der Harfe, als Solo (bedenklich wegen des Beckmesserliedes).

Lichtung der Komitatsverwaltung sollen, wenn bis dahin alle noch zu erledigenden Formalitäten absolviert werden können, am 9. d. vom Minister des Innern im Abgeordnetenhause unterbreitet werden.

Die Reform der Verwaltung wird in einem Komplex von drei Gesetzentwürfen durchgeführt werden, und zwar:

- 1. Gesetzentwurf über die Ernennung der Komitatsbeamten;
2. Gesetzentwurf über die Regelung der Bezüge der Komitatsbeamten.
3. Gesetzentwurf über die Autonomie der Komitatsmunicipien.

Im Kreise der Regierungspartei wurde vielfach der Wunsch geäußert, daß diese Vorlagen noch vor den Sommerferien verabschiedet werden, damit diese wichtige Reform zur Beruhigung der öffentlichen Meinung beitragen.

Das heute auf Grund einer Petersburger Depesche von uns reproduzierte Interview des Grafen Michael Karolyi mit dem Berichterstatter der „Nowoje Wremja“ hat vermöge seines Inhalts in allen politischen Kreisen ziemlich unliebsames Aufsehen hervorgerufen.

Budapest, 4. Juni.

\* Wie offiziös in der „Bud. Kor.“ gemeldet wird, hat Se. Majestät die Beschlüsse der beiden Delegationen bereits mit der allerhöchsten Sanction versehen.

\* Die Nationale Arbeitspartei in Kolozsvár wird am Sonntag, den 7. d., ihre neuen Klublokale einweihen.

Feierlichkeit, Sonntag, Früh in Kolozsvár eintreffen werde. Der Ministerpräsident wird auf dieser seiner Reise, wie es heißt, vom Minister des Innern Johann Sándor und etwa 20 der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Abgeordneten begleitet sein.

\* Der mit der Berathung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches betraute Sonderausschuß hat in seiner heute unter dem Vorstize Alexander Erdély's stattgehabten Sitzung die Verhandlung des Entwurfes fortgesetzt.

\* Ueber das Verbot einer Versammlung der Serbisch-Radikalen wird aus Ujvidék gemeldet: Die serbisch-radikale Partei wollte im Bezirk Törökkanizsa eine Serie von Volksversammlungen arrangiren, um in denselben die Angelegenheiten der serbischen Kirchenautonomie zu besprechen.

\* In dem in Folge des Ablebens Franz Kossuth's erledigten Czegléder Wahlbezirk wurde die Neuwahl für den 22. d. anberaumt.

\* Ueber die Vorgänge in der Fiumaner Kappresentanza wird aus Fiume gemeldet: Wie bekannt, hat Bürgermeister Franz Corossac die Durchführung des seitens der Kappresentanza erbrachten und auf die Wahl einer Anzahl von Beamten bezughabenden Beschlusses suspendirt.

nichts von höheren Dingen; zudem ist das Vorpiel der Meisterfinger so packend, und was dem Orchester etwa abging, das ersetzte die beim Aufgehen des Vorhangs einstimmende Orgel - die Orgel des Théâtre des Champs Elyées, eine Spezialität, die ihresgleichen in der Welt sucht.

Die Orgel ist nämlich ins Theater hineingebaut, sie bildet den Obertheil der Bühneneinfassung; dort oben sind die Orgelpfeifen dem Publikum sichtbar, und diesmal wurde auch der Orgelspieler sichtbar, links in der Verkleidung des Proszeniums, wo keine Logen gebaut wurden, aus eben diesem Grunde.

Diese Eva ist eine Französin, Weingartner's jetzige Frau, früher als Sängerin Mitglied der Pariser Opéra Comique, die aber deutsch erlernte, nämlich Madame Lucie Weingartner.

Sachs durch Herrn Van Noon hätte ich überhaupt kaum für möglich gehalten, zumal ich sagen hörte, daß es einen besseren Hans Sachs als denjenigen Delmas, der ihn in der Pariser Großen Oper darstellt, selbst unter allen deutschen Sängern nicht gibt.

Alles war Hochgenuß; die Ausstattung nicht zum Mindesten, denn die Meisterfinger haben Meistermaler der Dekorationskunst gefunden, deren Heimath Boston zu sein scheint - trotzdem Alles so deutsch ist, die Nürnberger Straße, die Stube Hans Sachs', und dann die Wiese, wo dieser andere „Sängerkrieg“ vor sich geht.

Paris, 2. Juni.

Joseph Sillósy.

**Aus Wien wird telegraphiert:** Das Uebereinkommen über die **Vollstreckungsrechtshilfe** im Verkehr zwischen Oesterreich und Ungarn ist nun im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit dem von den Delegirten der beteiligten Ministerien vereinbarten Entwürfe zustande gekommen. Durch nachträgliche Verhandlungen wurde der Beginn der Wirksamkeit des neuen Verfahrens auf den 1. Januar 1915 festgesetzt, da auch der Beginn der Wirksamkeit der ungarischen Civilprozessordnung auf den 1. Januar 1915 hinausgeschoben werden wird. Ferner wurden die Uebergangsbestimmungen insofern zu Gunsten der österreichischen Gläubiger geändert, als die Exekution während eines halben Jahres, das ist bis 1. Juli 1915, nach den Bestimmungen des heute geltenden Rechtes bewilligt werden kann, wenn der Exekutionstitel vor dem 1. Januar 1915 zustande gekommen, wenngleich noch nicht rechtskräftig geworden ist. Dem Uebereinkommen entsprechende Anordnungen werden auf Grund des §. 84 der Exekutionsordnung nach dem in ähnlichen Fällen wiederholt früher beobachteten Vorgange gleichzeitig mit der Kundmachung der entsprechenden Anordnungen in Ungarn erlassen werden. Die sachlichen Bestimmungen des Uebereinkommens enthalten 24 Artikel.

**Kroatischer Landtag.**

**Der Zusammenbruch der Karlstädter Sparkasse. — Lärmereien.**  
(Telegraphischer Bericht.)

**Agram, 4. Juni.** Den hauptsächlichsten Gegenstand der heutigen Landtagsitzung bildete die Petition in Angelegenheit des Zusammenbruchs der Karlstädter Sparkasse. Die Debatte endete mit der Annahme des Ausschusstantrages, dahingehend, daß die Regierung ersucht werde, geeignete Verfügungen zu treffen, damit gegen die verantwortlichen Personen strenge vorgegangen werde.

Referent des Petitionsausschusses Dr. **Palocsek** berichtet über den Beschluß desselben. Er führt aus, daß der Zusammenbruch der Karlstädter Sparkasse den Charakter einer ernsten Katastrophe trage. Die Sparkasse schuldet, wie bisher festgestellt wurde, 6.800.000 Kronen. Davon entfallen 3 Millionen auf den Reeskont und der Rest auf die Einleger. Referent verweist darauf, daß unsere Kapitalisten befreit sind, ihr Vermögen in solche Institute einzulegen, welche die größte Verzinsung bieten. Gegen die mit Wucherzinsen arbeitenden Sparkassen hofft er eine Remedur von dem zu schaffenden Wuchergesetz. Er bespricht dann die Katastrophe der Karlstädter Sparkasse.

Redner wird wiederholt vom Abgeordneten **Radics** unterbrochen, der mit den Abgeordneten der Majorität in einen Wortwechsel gerät. **Radics** gebraucht wiederholt schmähende Zwischenrufe, weshalb ihm der **Präsident** zuruft: Herr Abgeordneter **Radics**, Sie sind hier nicht in einem **Wirthshaus**, sondern im Landtag.

Der Referent betont gegenüber einem Zwischenruf des Abgeordneten **Radics** über die Kompetenz des Landtages, daß die Koalition in dieser Frage einen durchaus korrekten, patriotischen Standpunkt einnehme. Es sei daher die Behauptung einzelner Parteiorgane nicht richtig, daß der Ausschuß einen entgegengesetzten Standpunkt wie die Regierung eingenommen habe. Die Regierung möge mit aller Strenge des Gesetzes gegen diejenigen vorgehen, die an dem Zusammenbruch des Instituts schuldig seien. Redner schließt: Das Wort hat nunmehr der **Staatsanwalt**. (Beifälliger Beifall.)

Abgeordneter Dr. **Lufinics** tritt für eine ruhige Liquidation der Bank ein. Die Einlagen könnten dann wenigstens zum großen Theile zurückgezahlt werden, während sie im Konkursfalle verloren gingen. Leider wisse die Demagogie auch diesen tragischen Fall für ihre Zwecke auszunützen. Er dankt dem **Bank** und der Regierung, daß sie sich der Sache angenommen haben und bittet, für den Antrag des Petitionsausschusses zu stimmen.

Abgeordneter **Stephan Radics** (Bauernpartei) spricht gegen die Ausführungen des Referenten und des **Bankredners**, und kritisiert den Antrag des Ausschusses.

Sektionschef im Innern **Marx Aurel v. Fodorczky** erklärt sich mit dem Antrag des Petitionsausschusses einverstanden. Auch der Appell an den Staatsanwalt sei berechtigt und die Regierung sei dafür, daß in der strengsten Weise gegen alle Schuldtragenden vorgegangen werde. Bei den bisherigen Verhandlungen wurde ins Auge gefaßt, daß die Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsrathes der Karlstädter Sparkasse 2.700.000 Kronen zur Verfügung stellen, ferner daß mit folgenden Beträgen zu rechnen sei: Einem Nachlaß der Reeskonteure von 400.000 Kronen, einem Nachlaß der Stadt Karlstadt von 500.000 Kronen. Ferner rechnet man auf eine Unterstützung der Oesterreichisch-ungarischen Bank im Betrage von mindestens 400.000 Kronen; wenn die Einleger einen Theil ihrer Einlagen nachlassen, so können gegen zwei Millionen für die Sanierung gewonnen werden. Die Regierung sei auch ihrerseits bereit, die Aktion der ruhigen Liquidation der Anstalt durch materielle Beihilfe zu unterstützen.

Abgeordneter **Novak** (Frankl-Partei) verlangt, daß alle Mitglieder der Direktion zur Verantwortung gezogen werden und daß sie für den ganzen Schaden aufkommen. Redner greift einzelne hervorragende Geldinstitute heftig an, wobei es zu einer Lärmj Szene kommt, welche den Vorsitzenden veranlaßt, die Sitzung zu unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung spricht Abgeordneter **Salsabetics** (Bauernpartei), welcher dafür eintritt, daß die Gelder in die Bauerngenossenschaften eingelegt werden.

Nachdem noch Abgeordneter Dr. **Pabelics** gesprochen hat, welcher gleichfalls dafür eintrat, daß alle Mitglieder der Direktion des Instituts zur Deckung des Schadens herangezogen werden, wird der Antrag des Petitionsausschusses angenommen.

Nächste Sitzung morgen um 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Fortsetzung der Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Reform des Gemeindezuschlages.

**Der deutsch-czechische Ausgleich.**

**Die Aktion des Präsidenten Sylvester.**

Heute hat in Wien die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. **Sylvester** einberufene Konferenz in Angelegenheit der Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes in Böhmen stattgefunden. Wie vorauszusehen war, kam es in der Konferenz zu keiner Einigung. Im Ganzen wurde soviel erreicht, daß die Vertreter der einzelnen Parteien in ihren Ausführungen konzilianter waren, sowie daß beschlossen wurde, am 15. d. im Palais des Grafen **Nostitz** zu Prag eine neuerliche Konferenz abzuhalten, an welcher die Regierung nicht vertreten sein wird. Es ist dies eine Konzession an die Deutschen, die mit dem Statthalter Fürsten **Thun** nicht verhandeln wollen.

Ueber den Verlauf der Konferenz liegen uns die folgenden telegraphischen Meldungen vor:

**Der Verlauf der Konferenz.**

**Wien, 4. Mai.** Ueber Einladung des Präsidenten **Sylvester** versammelten sich heute Nachmittag im Präsidialsalon des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz des Präsidenten und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen **Stürgkh** folgende Herren zu einer Besprechung: aus dem Herrenhause Dr. **Baerenritzer**, Graf **Clam Martinich**, Graf **Erwin Nostitz** und Dr. **Friedrich Prinz Schwarzenberg**, aus dem Abgeordnetenhaus Dr. **Bachmann**, **Damm**, **Fro**, **Fersjabele**, **Kramarz**, **Lodgman**, **Knirsch**, **Remec**, **Bacher**, **Seliger**, **Stanek** und **Viskovski**.

Präsident **Sylvester** begrüßte auf das herzlichste die Erschienenen und betonte, die heutige Konferenz erfolge gemäß den Absichten der seinerzeitigen Odmännerkonferenz den Zweck, in Böhmen wieder verfassungsmäßige Zustände herzustellen und sich über die einzuladenden Persönlichkeiten, über Ort, Zeit und ein genau zu umgrenzendes Programm für die meritorischen Konferenzen zu einigen. Der Faden, der heute angeknüpft werde, solle nicht mehr reißen. Das liegt nicht nur im Interesse Böhmens, sondern des ganzen Reiches.

Abgeordneter **Stanek** betont, immer zu Verhandlungen bereit zu sein. Seine Partei habe den Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen in Prag stattfinden sollen. Das Verhandlungsprogramm ist durch unsere Forderungen gegeben: Durchführung der Landtagswahlen, Ernennung eines Oberstlandmarschalls, Einberufung des Landtags und Wahl des Landesauschusses. Von diesem Programm können wir nicht abgehen.

Abgeordneter **Seliger** schildert die unerträglichen Zustände in Böhmen und erklärt, durch die Erlassung der letzten kaiserlichen Verordnungen und durch die „Einbringung“ des Staatsvoranschlages im Abgeordnetenhaus seien die Schwierigkeiten für die heutige Konferenz bedeutend vermehrt worden. Darin liege eine Provokation und eine schwere Schädigung des Ansehens des Hauses und bedeute eine offenkundig ablehnende Haltung gegenüber den Bestrebungen nach Anbahnung eines nationalen Ausgleiches. Die Regierung brauche nur ihre Pflicht zu erfüllen, das Parlament einzuberufen und zugleich die Neuwahlen für den böhmischen Landtag auszuschreiben. Redner fordert die Regierung auf, nach den von ihr in den Delegationen gegebenen Versicherungen der Liebe zur Verfassungsmäßigkeit und zum Ausgleich nunmehr positive Vorschläge zu machen. Der Ministerpräsident solle sagen, wie er sich den Weg zur Arbeitsfähigkeit des Reichsraths und zu einer Verständigung in Böhmen vorstelle.

**Die Rede des Ministerpräsidenten.**

Ministerpräsident Graf **Stürgkh** erklärt zunächst gegenüber den vom sozialdemokratischen Abgeordneten **Seliger** gemachten Vorwurf, daß die Erlassung der jüngsten §. 14-Verordnungen die heutige Konferenz erschwert habe, Folgendes: Ich möchte mich gegen den

Vorwurf auf das entschiedenste verwahren, als ob die Regierung dem Ergebnisse der heutigen Verhandlungen durch zwischenzeitlich erfolgte Maßnahmen ungünstig präjudizieren wollte. Die Erlassung des Gerichtsentslastungsgesetzes und der anderen kleineren Gesetze mittels des §. 15 hat mit dem Gegenstande der heutigen Verhandlung und mit der ganzen Situation in Bezug auf die Herstellung normaler verfassungsmäßiger Zustände im Königreich Böhmen wirklich gar nichts zu thun. Ich möchte mich auf die ganz kurze Ausführung beschränken, daß ich nach reiflicher Ueberlegung der Angelegenheit im Schoße der Regierung der vollen Ueberzeugung bin, daß es sich bei dieser Gelegenheit um eine der dringendsten Volksnothwendigkeiten gehandelt hat, die es überhaupt gibt. Wenn ich über diese Dinge weitwändiger werden wollte, wäre ich in der Lage, den Herren den Nothstand der Justiz vor Augen zu führen, um ihnen darzulegen, daß, wenn damit jene innere Dringlichkeit begründet ist, die in einem eminentesten Volksbedürfnisse ihre Begründung hat, auch das Moment einer äußeren Dringlichkeit durch den rechtskräftigen Vertrag mit Ungarn gegeben war, der in nächster Zeit in Kraft treten wird. Der Ministerpräsident stellt fest, daß die Regierung bei Anwendung des §. 14 auf diese dringenden Volksnothwendigkeiten nur einen Grundsatze befolgte, daß sie, wenn ihr diese Pause des Reichsrathes aufgezwungen ist, den §. 14 nicht nur in Bezug auf solche Dinge anwendet, die sogenannte Staatsnothwendigkeiten bedeuten und an die Staatsbürger Anforderungen stellen, wie Militärlasten, Anleihen usw., sondern auf jene inneren und äußeren dringenden Angelegenheiten, welche, wie das Bergarbeitergesetz und verschiedene andere wirtschaftlichen Dinge, als Volksnothwendigkeiten betrachtet werden können.

Der Ministerpräsident wies weiter den Vorwurf zurück, welcher ihm wegen der Einbringung des Budgets im Abgeordnetenhaus gemacht worden ist, und erklärte, darin einen Angriff in die Rechte des Abgeordnetenhauses zu erblicken, ist vollständig unberechtigt, weil seiner Ansicht nach kaum Jemand der Regierung aus der Thatfache einen Vorwurf machen könnte, da sie durch die Mittheilungen an die Abgeordneten und durch Publizität der Details des Staatsvoranschlages gewiß viel eher einen Akt der Courtoisie gegenüber dem Parlament gesetzt hat, indem sie die parlamentarier und die Öffentlichkeit schon jetzt und noch vor der Einberufung des Reichsraths über den Stand der Dinge unterrichtete. Damit hat man der Möglichkeit der Berathung des Staatsvoranschlages seitens des Parlaments und der parlamentarischen Ingerenz auf den Staatsvoranschlag in gar keiner Weise irgendwie vorgegriffen. Der Ministerpräsident beruft sich schließlich auf eine Reihe von Präzedenzfällen.

In Bezug auf die heutige Besprechung stellte der Ministerpräsident fest, diese Besprechung diene im Wesentlichen dazu, eine Konferenz hinsichtlich der Ermittlung einer möglichen Einigung rücksichtlich der formalen Frage, die auf den böhmischen Landtag Bezug hat, einzuleiten. Das Programm einer solchen nächsten Konferenz ginge dahin, daß man den Umfang der formalen Dinge umschreibe und bespricht, die den Komplex dessen ausmachen, was in einer gewissen logischen Zusammenfassung dazu gehört, daß man sagen kann, man habe sich im Falle der Einigung über den Bereich geeinigt, der mit einer gewissen Zuverlässigkeit die Ausschreibung der Wahlen in Böhmen und die Wiedereinsetzung eines verfassungsmäßigen Regimes bedeutet.

Im Laufe der Debatte regte Abgeordneter **Kramarz** an, daß nach Prag eine Konferenz für den 15. oder 16. Juni einberufen werde. Gegen diesen Vorschlag sprachen sich die Deutschen aus.

Herrenhausmitglied **Baerenritzer** wies darauf hin, wie wichtig es wäre, daß mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ausgleichs- und die handelspolitischen Verhandlungen mit Ungarn eine starke Regierung in Oesterreich sei, hinter welcher ein Parlament stehe, und regt in Folge dessen an, daß noch im Juni eine Sommertagung des Parlaments zur Erledigung eines Budgetprovisoriums und der Geschäftsordnungsreform stattfinden, wogegen im Herbst die böhmischen Landtagswahlen ausgeschrieben werden könnten.

Gegen diesen Vorschlag sprachen sich **Kramarz** und die anderen czechischen Redner aus.

Seitens der Tschechen wurde erklärt, daß sie zu Verhandlungen immer bereit seien. Auch seitens der Deutschen wurde eine ähnliche Erklärung abgegeben. Der Ministerpräsident griff ein zweites Mal in die Debatte ein, indem er erklärte, es wäre nicht angezeit, daß die Regierung positive Vorschläge der Konferenz unterbreite, da die zu verhandelnde Sache viel zu heikel sei. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung habe gegen den Wunsch einer Vorbesprechung im intimen Kreise nichts einzumenden. Es müsse aber der Moment kommen, in dem die Regierung mitzuwirken berufen sein wird, weil es sich nicht um Entschließungen der Parteien handelt, sondern um auf Grund eines erzielten Einvernehmens der Parteien zu legenden Regierungsakte. Schließlich einigte man sich, wie bereits gemeldet, dahin, daß zur weiteren Fortsetzung der Verhandlung eine interne Vorbesprechung nach Prag einberufen werde.

Nach längerer Debatte über die Frage des Zeitpunktes und des Ortes der nächsten Konferenz einigte man sich dahin, über die weitere Fortsetzung der Verhandlungen eine interne Vorgesprächung unter den Parteien am 15. Juni um 3 Uhr Nachmittag im Palais des Herrenhausmitglieds Grafen Rostiz in Prag abzuhalten.

**Der Nachfolger Dr. Svihla's.**

Prag, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Stichwahl für das bisher von Dr. Svihla besetzte Mandat des Bezirkes Semsternberg wurde der Nationalsozialist Kotalicky gegen den Sozialdemokraten Kreic gewählt.

**Die Wirren in Albanien.**

**Die gemeinsame Schiffsaktion in Albanien.**

Die Verhandlungen der Großmächte über eine eventuelle Aktion in Albanien haben das folgende Resultat ergeben: England hat seinen Widerstand aufgegeben und sich bereit erklärt, eventuell an einer Flottenaktion teilzunehmen. Ebenso hat Deutschland seine Geneigtheit ausgesprochen, an einer solchen Aktion durch Entsendung eines Schiffes teilzunehmen. Diese internationale Flottenaktion vor Durazzo hätte neben dem Zweck, die Person des Fürsten zu schützen, eine rein demonstrative Bestimmung. Im Uebrigen glaubt man, daß man keinen Grund zu weiterer Besorgnis hat. Von einer internationalen Intervention in Form der Entsendung einer größeren Zahl internationaler Truppen sei jetzt keine Rede mehr.

Die heutigen Nachrichten aus Albanien geben wir im Folgenden:

**Herzliche Beziehungen der österreichisch-ungarischen und italienischen Offiziere in Durazzo.**

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Die österreichisch-ungarische Division, bestehend aus den Schlachtschiffen „Viribus unitis“, „Tegetthoff“ und „Brinyi“ unter dem Kommando des Contreadmirals Löfler, wird bis Samstag Früh hier bleiben. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Löwenthal gab zu Ehren des italienischen Admirals Trifari und seines Flottenstabes, sowie des Kommandanten des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ ein Dejeuner, an dem auch Contreadmiral v. Seidensacher und dessen Flottenstab, sowie der Kommandant des österreichisch-ungarischen Kreuzers „St. Georg“ teilnahmen.

Zwischen den österreichisch-ungarischen und den italienischen Offizieren und Matrosen herrschen andauernd herzliche Beziehungen.

**Ruhe in Durazzo.**

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 2. d.: In der Stadt und deren Umgebung hält die Ruhe in Erwartung des Ergebnisses der Beratungen der Insurgentenführer mit der Kontrollkommission an. Die Kontrollkommission hat die Dragomane zu den Insurgenten entsendet, um zu erfahren, wann und wohin die Kommission aufbrechen solle, um die Wünsche der Insurgenten kennen zu lernen.

**Die Verhandlungen mit den Aufständischen.**

Durazzo, 3. Juni. Die Mitglieder der Kontrollkommission begaben sich heute nach Schijak, wo sie mit den sogenannten Delegierten der an der Aufstandsbewegung teilnehmenden Kasas zusammentrafen. Diese machten jedoch nicht den Eindruck wirklicher Landchaftsvertreter, sondern eher untergeordneter Angehöriger der Kasas. Unter den Delegierten befanden sich aufgewiegelt Fanatiker, welche die hauptsächlichsten Gegner der Verständigung waren. Einige anwesende Muslitz verhielten sich schüchtern und reserviert. Sämtliche zeigten wenig Interesse für die von ihnen vor einigen Tagen bekanntgegebenen Wünsche, sondern riefen beständig, die Nebner der Kontrollkommission unterbrechend, daß sie die Türken und einen mohamedanischen Fürsten haben wollen. Obwohl ihnen seitens der Kontrollkommission die Unmöglichkeit der Erfüllung ihrer Wünsche vor Augen gehalten wurde, bestanden sie auf denselben und wiederholten stets jene Schlagworte, was die Verhandlung hinderte. Da die Verhandlungsart der Rebellen den Eindruck erweckte, daß dieselben Zeit gewinnen wollten, lehnte die Kontrollkommission ab, in neue Verhandlungen mit ihnen einzugehen, wies daher ihre

panislamitischen Forderungen schlangweg ab undehrte Abends nach Durazzo zurück.

**Die internationale Aktion.**

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Berlin: Die deutsche Regierung hat den Mächten mitgeteilt, daß sie, wenn die anderen Großmächte zustimmen, bereit sei, nach Durazzo ein Kriegsschiff zu entsenden. Man hegt hier das Vertrauen, daß durch die Entsendung von Schiffen ein moralischer Effekt in Albanien geradezu erzielt werden, wie wenn man ein Truppendetachment dorthin entsenden würde.

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London: In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die englische Regierung zugestimmt habe, ein englisches Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden, wenn die anderen Mächte ebenfalls zustimmen. Diese Nachricht, sowie die aus den anderen Hauptstädten einlangenden Nachrichten berechtigen zu der Annahme, daß sämtliche Großmächte ein thätigeres Interesse an dem Schicksal Albaniens zwecks Vermeidung von Komplikationen nehmen.

**Ein russischer Gesandter in Durazzo.**

London, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) „Daily Telegraph“ meldet, daß die russische Regierung sich entschlossen habe, einen Gesandten für Durazzo zu ernennen. Für diesen Posten sei Herr v. Giers, der diplomatische Vertreter in Cetinje gewesen ist, ausersehen.

**Die Pläne des Fürsten.**

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Nach hier aus Durazzo vorliegenden Nachrichten hat man dort das Gefühl, daß der Fürst die Verhandlungen der Kontrollkommission mit den Aufständischen nie ernst genommen, sondern nur dazu benützt hat, um die Frist für eine Aktion zu benützen, die er nunmehr unverzüglich ins Werk setzen wird. Die Kontrollkommission wird die Verhandlungen mit den Aufständischen keinesfalls wieder aufnehmen, ehe ihr der Fürst nicht die bindende Erklärung gibt, daß er zu einer Verständigung gelangen will. Aus der Umgebung des Fürsten verlautet, daß der Fürst den Aufständischen eine kurze Frist stellen will, die Waffen niederzulegen und in ihre Dörfer zurückzukehren, da er sie anderenfalls gewaltsam entwaffnen werde. Die Ankunft der österreichisch-ungarischen Flotte mit fünf großen Einheiten und zwei Torpedogeschwadern soll das Bewußtsein des Fürsten sehr gehoben haben. Inzwischen ist die Anarchie in Durazzo insofern vollkommen, daß Niemand weiß, wer eigentlich zu kommandieren hat, ob der Fürst, das Ministerium oder die Internationale Kontrollkommission. Der österreichisch-ungarische und der italienische Gesandte geben, ohne auch nur Fühlung miteinander zu nehmen, Ordres und Gegenordres. Auch wenn die Rebellen nicht vor den Thoren Durazzos stünden, würde dieser Zustand, der die allgemeinste Nervosität erzeugt, unhaltbar. Italien hat ernste Vorstellungen dagegen erhoben, daß die vor Alessio vereinigten katholischen Truppen gegen die Aufständischen entsendet werden.

**Ein Besuch des fürstlichen Paares.**

Durazzo, 4. Juni. Der Fürst und die Fürstin stellten heute der hier verankerten österreichisch-ungarischen Eskadre einen Besuch ab.

Durazzo, 4. Juni. Das Fürstenpaar nahm heute Mittag an Bord des österreichisch-ungarischen Schlachtschiffes „Tegetthoff“ beim Contreadmiral Löfler den Lunch. Die Hoheiten verweilten nahezu drei Stunden an Bord des Schiffes und nahmen die Gelegenheit wahr, das Schlachtschiff eingehend zu besichtigen, wobei sie ihrer Bewunderung über den mächtigen Bau und die Vollkommenheit der technischen Einrichtungen Ausdruck gaben. Auf der Rückkehr war das Fürstenpaar beim Landen Gegenstand lebhafter Ovationen seitens der Bevölkerung.

**Die Ministerkrise in Frankreich.**

**Viviani's Kabinettsbildung.**

Paris, 4. Juni. Viviani hofft, längstens bis morgen sein Kabinet zustande gebracht zu haben.

Angeichts der die Radikalen bedrohenden Gefahr, die Anhänger Briand's im Kabinet vertreten zu sehen, hat das Exekutivkomité dieser Partei

noch einmal beschlossen, daß alle Mitglieder der Fédération des Gauches und der Alliance Démocratique von dem neuen Kabinet fern zu halten seien.

Die gestrigen Besprechungen haben Poinecaré in seiner Meinung bestärken müssen, daß an dem Dreijahrgesetz keine Aenderung vorzunehmen sei, ferner, daß die sofortige Aufnahme einer großen inneren Anleihe unausweichlich erscheine, und daß die Steuerreform unter Schonung der im Mittelstande Frankreichs herrschenden Gefühle, welche gegen die Budgetsicht und die kontrollierte Fassion sind, zu bewerkstelligen sei.

**Ein Beschluß der sozialistisch-radikalen Partei.**

Paris, 3. Juni. Das Exekutivkomité der sozialistisch-radikalen Partei, der 182 Deputierte angehören, hat den Beschluß gefaßt, nur einer solchen Regierung das Vertrauen zu gewähren, die bereit wäre, das Programm von Bauvöll und ganz durchzuführen, mit Unterstützung der Gruppen der Linken und unter Ausschluß jener Parlamentarier, die der Demokratischen Vereinigung der Linken und dem Demokratischen Verbands angehören. Die neue Regierung hätte ihre Anhänger aufzufordern, unverzüglich die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um der Auffassung der Nation gemäß eine solche Armee zu schaffen, daß bei Herabsetzung der Aktiendividende gleichzeitig die Verteidigungskraft des Landes gesteigert werde.

**Deschanel — Kammerpräsident.**

Paris, 4. Juni. Deschanel wurde endgiltig mit 411 von 435 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Paris, 4. Juni. Zu Vizepräsidenten sind endgiltig gewählt: Clementel (Radikaler) mit 375, Monestier (geeinigter Radikaler) mit 333, Godart (geeinigter Radikaler) mit 310 und Ugagneur (republikanischer Sozialist) mit 267 Stimmen.

**Die Duma gegen die Regierung.**

Petersburg, 3. Juni. (Reichsbüma.) In der heutigen Sitzung, in der der Etat des Unterrichtsministeriums verhandelt wurde, wurde beschlossen, nicht früher auseinanderzugehen, als bis die Berathung des Stats abgeschlossen sei. Die Sitzung endete erst in später Nachtstunde. Mit einer Majorität von 143 Stimmen der Oktobristen und der Linken gegen 99 Stimmen der Rechten und der Nationalisten wurde auf Vorschlag der Oktobristen als Protest gegen die allgemeine Politik des Ministeriums der Etat um 73,500 Rubel (Reisepesen für Ministerialbeamte) gekürzt und sodann mit einer Majorität von 143 Stimmen der Oktobristen und der Opposition gegen 84 Stimmen der Rechten und der Nationalisten eine Uebergangsformel angenommen, worin darauf hingewiesen wird, daß das Unterrichtsministerium durch die Hemmung der Thätigkeit der lokalen Selbstverwaltung, durch seine Weigerung, mit der öffentlichen Meinung zu rechnen, sowie durch das Verbot, daß man sich in den Volksschulen der Muttersprache bediene, nicht den vom Throne verkündeten Grundsätzen der Entwicklung der geistigen und materiellen Kräfte des Landes entspreche und auf lange Zeit den Fortschritt der russischen Kultur aufhalte. Die Annahme dieser Formel rief bei den Oktobristen und bei der Opposition lauten Beifall hervor, auf der Rechten ertönten Protestrufe.

Burischewitsch von der äußersten Rechten, der die Anhänger der Linken „Dummköpfe“ nannte, wurde für sechs Sitzungen ausgeschlossen.

**Die Wirren in Mexiko.**

Mazatlan, 4. Juni. Die Verbindung zwischen der Westküste von Mexiko und der Stadt Mexiko ist durch die Konstitutionalisten völlig abgeschnitten. Nach einer vom Admiral Howard hier eingetroffenen Nachricht ist die Stadt Guadaluajara von drei Kolonnen der Armee des Generals Dregon eingeschlossen. Die Stadt Colima ist in die Hände des Konstitutionalistengenerals und früheren Vorstehenden des Staates Colima, Alamillo, gefallen.

Durango, 4. Juni. Nach Depeschen, die von Caranza hier eingetroffen sind, sind die Städte Tantomio und Tantonuca im Staate

Beracruz von einer Streitmacht unter General Candido Aguilar, der kürzlich zum Gouverneur dieses Staates ernannt worden ist, eingezogen worden. Aguilar hält jetzt einen großen Theil des Landes und hat Civil- und Militärbehörden eingesetzt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Wer

auf's Land geht oder verreist, vergesse nicht, der Administration des „Neues Pester Journal“ einige Tage vor Abreise seine neue Sommeradresse unter Beifügung der alten Adresse mitzutheilen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Abonnementspreise betragen:

Table with 3 columns: Subscription type (Hungary/Austria, Germany, other countries), duration (1 month, 3 months), and price (K. 2.40, K. 7.-, K. 3.10, K. 9.30, K. 5.10, K. 15.30).

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Juni.

\* Maßnahmen gegen die unlautere Konkurrenz. Die Bezirksvorsteher haben in ihrer letzten Konferenz beschlossen, behufs Eindämmung der unlauteren Konkurrenz bei Ertheilung der Erlaubnis zum Ausverkauf erst das Gutachten der Handelskammer einzuholen, die zur Feresführung besonders der ärmeren Bevölkerung geeigneten Geschäftskreklame mit außerordentlicher Strenge zu bestrafen, strenge darauf zu achten, daß bei Veräußerung von Konkurrenzmassen nur jene Waaren verkauft werden, die zur Masse gehören, das „Schneeballsystem“ absolut zu verbieten, nicht zu gestatten, daß Requisitionen oder Ausverkäufe vor Erhalt der amtlichen Entscheidung vorgenommen werden, und im Falle des Mißbrauchs die Erlaubnis zu entziehen, die ambulanten und fliegenden Geschäfte streng zu kontrollieren und die Bethheiligung der Hauptstadt an Ausverkäufen und Requisitionen auf Grund der Geschäftsbücher festzustellen. Hierauf bezügliche Uebertretungen sind außerordentlich rasch zu erledigen.

\* Internationale Konkurrenz auf die Autobusse. Heute war der Termin für die Einreichung von Offerten auf die Lieferung und den Betrieb des von der Hauptstadt in eigener Regie einzuführenden Autobusbetriebes abgelaufen. Zur Oeffnung der Offerte war die Verkehrskommission zu einer Sitzung einberufen, die unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Grafen Géza Festetics um 11 Uhr eröffnet wurde. Diese Offertverhandlung war die interessanteste, die je bei der Hauptstadt stattgefunden hat. Der Saal, in welchem der Akt vor sich ging, war ein Sammelplatz von Vertretern aller Nationen Europas. Es waren Repräsentanten aus England, Frankreich, Deutschland, Italien, Oesterreich etc. anwesend, die mit ihren hiesigen Vertretern erschienen waren und den ganzen Gang der Verhandlung mit großem Interesse verfolgten. Insgesamt waren 23 Offerte, darunter auch die der Budapester Straßenbahn und der Stadtbahn, eingereicht, deren eines, da es offen war, als ungültig zurückgewiesen wurde. Präsident Graf Géza Festetics öffnete eigenhändig die Offerte und theilte zunächst mit, ob sich dieselben auf Lieferung der Wagen oder auf den Betrieb beziehen. Sodann suspendirte er die Sitzung, um den Inhalt der Offerte in großen Zügen gruppieren zu lassen. Vier Beamte arbeiteten mehr als eine Stunde lang, um die Hauptziffern festzustellen, die vermöge der komplizierten Art und der Verschiedenheit der Angebote sich zur Publikation nicht eignen. Die Offerte wurden gesamt der technischen Abtheilung der Verkehrs-

sektion zur Ueberprüfung und zur Feststellung der offerirten Bedingungen überwiesen. Wie man uns von kompetenter Stelle mittheilt, dürfte diese Arbeit ein halbes Jahr in Anspruch nehmen.

\* Die hauptstädtische volkswirtschaftliche Kommission hielt unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung, in welcher die von uns bereits besprochene Vorlage der volkswirtschaftlichen Sektion über die Errichtung des Budapester Handelshafens verhandelt wurde. Referent Magistratsrath Dr. Emil Birta erörterte die Vorlage, die darin gipfelt, daß die Hauptstadt für die Ausbildung des Sorokfärer Donauarmes zu einem Hafen Stellung nehme. Diese Umgestaltung des Sorokfärer Donauarmes würde die erste Etappe zum Bau des Budapester Handelshafens bilden. Zum Gegenstand sprachen Dr. Rudolf Havas, Dr. Emerich Forbáth, Alois Hofpösky, Friedrich Herzfeld, Leopold Horvát, Moriz Ledermann und Ignaz Frisch, worauf die Vorlage angenommen wurde. Die Kommission beschloß, auf dem Telekplatz 79 Verkaufsbuden und Waarenstellagen zu errichten.

\* Interpellationsbeantwortungen. In der am 10. d. stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird Magistratsrath Dr. Franz Harrer eine Interpellation Moriz Gelléri's wegen Auflassung der Benennung „Nehwartplatz“ und Magistratsrath Johann Krátly eine Interpellation Bela Palfy's wegen des Baues der VII. Bezirksvorsteherung beantworten.

\* Steuerbemessungen. Die Steuerbemessungskommissionen werden in dieser Woche folgende Forderungen vornehmen:

Im I. Bezirk: die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 1181-1295/1-2, Gellérthegngasse Nr. 13, 25, 39, 43, 45, 51, 53, Napheggasse Nr. 11, 37, 21, 13, Attilagasse Nr. 8, Jögasse Nr. 14, Mehárosgasse Nr. 2, 4, 6, 10, 12, 14, 18.

Im II. Bezirk: die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 3312-3324, Csalogánygasse Nr. 35, 37, 39, 49, 51, 53, 50, 52.

Im III. Bezirk: die II. Kommission: Freitag Neustift die Gr.-Nr. 3551-4090, Sigmundgasse Nr. 30, 32, 34, 36, 38-40, 42, 44, 54, 58, 64, 66, 68, 70, 72, Berhalomgasse Nr. 13, 15, Niedermayergasse Nr. 5, 11, 21, Rävicsgasse Nr. 6.

Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 593-599, Waignerstraße Nr. 21, 19, 17, Stadthausplatz Nr. 3, Rötögasse Nr. 10, Alte Postgasse Nr. 5, 7; die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 275-281, Egyetemgasse Nr. 1, 3, Papnövelbegasse Nr. 2, 4, 6, Gimzögasse Nr. 5, Veres Pálnégasse Nr. 14, 16.

Im V. Bezirk: die I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 780-783, Palatingasse Nr. 15, 13, 11, 9; die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 960-968, Bátorgasse Nr. 23, Jägergasse Nr. 33, Bátorgasse Nr. 19, 17, Jägergasse Nr. 34, 32, 30, 28, 26; die III. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 1236/a/2/1, Pannoniagasse Nr. 2, die Gr.-Nr. 1236/a/2/2, Leopoldring Nr. 10, die Gr.-Nr. 1236/a/2/3, Tátragasse Nr. 3, die Gr.-Nr. 1236/a/2/4, Pannoniagasse Nr. 2/b, die Gr.-Nr. 1236/a/2/5, Pannoniagasse Nr. 2/c, die Grundbuchnummer 1236/a/2/5/b, Pannoniagasse Nr. 2/d, die Gr.-Nr. 1236/a/2/5/c, Pannoniagasse Nr. 3, die Gr.-Nr. 1236/a/3, Leopoldring Nr. 8, Tátragasse Nr. 2, die Gr.-Nr. 1236/a/3, Leopoldring Nr. 8, Hollánagasse Nr. 3, die Gr.-Nr. 1236/a/3/2, Leopoldring Nr. 6.

Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 3755-3759, Große Feldgasse Nr. 36, 34, 32, 30, 28; die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 3976-3980/b, Hegedüs Sándorgasse Nr. 8, 15, 17, Götvögasse Nr. 4, 6/b; die III. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 2347-3354, Csengerygasse Nr. 47, 49, 51, 53, 55, Börzsmartygasse Nr. 42, 44/a, 44/b, 46; die IV. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 1743-44-45-48/c-1751, Arenastrasse Nr. 148, 146, 51, Füjergasse Nr. 8-10, Hungasse Nr. 4, Hungariering Nr. 100, 96, 94, Mohácsgasse Nr. 6, 4, 5, Füjergasse Nr. 25, 23, Hungariering Nr. 92/a, 90/92, 88, Mohácsgasse Nr. 87, Hungasse Nr. 4/a, Hungariering Nr. 90, Targasse Nr. 10, 8, 6, 4.

Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 5182-5199, Kleine Ruffbaumgasse Nr. 10, 12, 14, 16, 18, Königsgasse Nr. 23, 25, 27, 29, 31, 33, Ráczgasse Nr. 49, 51, 53, 55; die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 4724/a-4731, Trommelgasse Nr. 80, Csengerygasse Nr. 15, 17, 19, 21, 23, Jöfistagasse Nr. 2, 3, 4, 5, Börzsmartygasse Nr. 16; die III. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 4369-70/9-4374/a, Rottenbillerstraße Nr. 1, 4/a, Barossplatz Nr. 19, 20, 21, 23, Rátöczistraße Nr. 90, 88; die IV. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 4284/c-4287/b, Glémégasse Nr. 29, Stephansweg Nr. 30, Peterdygasse Nr. 32, 31, 34, Dembinskygasse Nr. 46, Damjanichgasse Nr. 45; die V. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 2702-3-2740, Thökölystraße Nr. 21, 27 ungerade, Grassalkovichgasse Nr. 1-22, Murányigasse Nr. 5.

Im VIII. Bezirk: I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 5665-5670, Jofephring Nr. 9, 11, 13, 15, Róff

Szilárdgasse Nr. 8, 10, 12, 14, die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 6220/21-6246, Maria Theresiaplatz Nr. 14, 15, Deggasse Nr. 1-10, Jofephgasse Nr. 49-65 ungerade, Lánccsogasse Nr. 23, 5, Zavaßmezögasse Nr. 6, 8, 10, die III. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 6997-7013, Prátergasse Nr. 41, 45, 47, 49, Gólyagasse Nr. 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, Oriásgasse Nr. 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38 und die separat vorgeladenen.

Im IX. Bezirk: die II. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 9415-9421-23/a, Bakácsgasse Nr. 8, Rádangasse Nr. 39, 41, 43, 45, 47, 49.

Im X. Bezirk: die I. Kommission: Freitag die Gr.-Nr. 7994-8166, Gergelygasse Nr. 8, 14, 18, 26, 28, 42, 38, 34, 44, 40, Jhásgasse Nr. 19, Rápolnagasse Nr. 1, Kelemengasse Nr. 25, 34, 21, 23, 33, 34, Halomgasse Nr. 4, 5, Apaffygasse Nr. 48, 54, 72, Márgagasse Nr. 18, 16, 4, Petröcziogasse Nr. 23, 21, 2, 24, 32, Dheggasse Nr. 5, 11, 9, 14, 10, 6, 85, 16, Korponaiogasse Nr. 12, Madégasse Nr. 53, Sörgyárgasse Nr. 39. In der Harmat- und Dheggasse statt der fehlenden Hausnummern die obgenannten Grundbuchnummern.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. Juni.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute klar und schön. Die Temperatur, etwas wärmer, betrug früh 7 Uhr + 12.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 16.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.4 Gr. C. Barometerstand 762.1. Es ist geringe Temperaturerhöhung, im Westen vereinzelt mit Regen oder Gewitter voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Der Thronfolger und Schloß Konopischt, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), die Kurstabelle, Theater- und Vergnügungsanzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* Audienzen. Se. Majestät hat heute Vormittag in Schönbrunn den Kriegsminister Ritter von Krobatin in längerer Audienz empfangen. Nach ihm erschien der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski beim Monarchen in längerer Audienz. Auch der Chef des Generalstabs Freiherr Conrad v. Höhendorf wurde vom König in einstündiger Privataudienz empfangen. — Der gegenwärtig auf Urlaub in Wien weilende österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest Graf Ottokar Czernin wurde heute um 1/2 Uhr Nachmittag von Sr. Majestät in Schönbrunn in längerer besonderer Audienz empfangen.

\* Spende des Königs. Der König hat zur Unterstützung der Armen und Nothleidenden in Budapest aus der Privatschatulle 10,000 Kronen gespendet.

\* Sein Besuch des Königs Georg in Konopischt. Aus London telegraphirt man uns: An hiesiger unterrichteter Stelle ist nichts davon bekannt, daß König Georg im Herbst den Erzherzog Franz Ferdinand in Konopischt besuchen werde. Die diesbezüglichen Prager Meldungen werden als sehr unwahrscheinlich erklärt. Vordeshand steht fest, daß der König von England im Laufe des heurigen Jahres schon angeht, der schwierigen inneren Lage keine Auslandsreise antreten wird.

\* Auszeichnung Joseph Rijs'. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht das folgende allerhöchste Handschreiben:

„Auf Vorschlag Meines Ministers am Hoflager verleihe Ich dem Dichter Joseph Rijs in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der ungarischen Dichtkunst erworbenen hervorragenden Verdienste das Komthurkreuz des Franz Joseph Ordens.“

Wien, 25. Mai 1914.

Franz Joseph m. p.

Baron Stephan Purián m. p.

Joseph Rijs hat bekanntlich vor Kurzem sein 70. Lebensjahr vollendet und war aus diesem Anlasse Gegenstand rauschender Ovationen. Nun hat der König die allseitige Anerkennung, die dem Poeten seitens der Nation ward, durch die Ordensverleihung seinerseits sanktionirt.

\* Ein Jókai-Denkmal in Komárom. Aus Komárom wird telegraphirt: Der Magistrat beantragte bei der Stadrepräsentanz, daß behufs Errichtung eines Denkmals des unsterblichen Romaniers Moriz Jókai ein Rundschreiben an sämtliche Komitate gerichtet werde, damit dieselben durch Geldspenden endlich die Aufstellung eines Jókai-Denkmal ermöglichten. Es sei eine Schande der gesammten ungarischen Gesellschaft, — so heißt es im Antrage, — daß der größte ungarische Fabulist bisher im Lande noch kein Denkmal besitzt.

**\* Die neuen Dekane der Budapester Universität.** Gestern fand an der Universität Budapest die Wahl der Dekane für das nächste Studienjahr statt. Es wurden folgende Dekane gewählt: an der theologischen Fakultät Dr. Alfusius Mihályfi, an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät Geheimrath Dr. Franz Nagy, an der medizinischen Fakultät Hofrath Dr. Emil Grósz, an der philosophischen Fakultät Dr. Bernhard Alexander; ferner wurden zu der auf den 8. d. angesetzten Rektorstwahl von jeder Fakultät Elektoren entsendet. Elektoren wurden: an der theologischen Fakultät Dr. Alfusius Mihályfi, Dr. Stephan Székely, Dr. Madár Zubriczky und Dr. Michael Kmoskó; an der juristischen Fakultät Dr. Julius Sággy, Dr. Victor Concha, Dr. Johann Csarada und Dr. Paul Anqyal; an der medizinischen Fakultät Dr. Johann Várkony, Baron Dr. Alexander Korányi, Dr. Karl Schaffer und Dr. Alexander Buday; an der philosophischen Fakultät Dr. Jibor Fröhlich, Dr. Géza Eny, Dr. Stephan Hegedüs und Dr. Ladislaus Fejérfataky. Den Rektor wird diesmal die medizinische Fakultät beistellen. Die Anwärter für die Rektorstwürde sind die Hofräthe Dr. Wilhelm Lauffer, Dr. Julius Dollinger und Dr. Michael Lenhossék.

**\* Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Gutswärter Titus Póór in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Landwirtschaft erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, den Gneszdiofer Insaffinen Olga und Malvine Györffy, sowie dem Beamten der ungarischen Staatsbahnen Koloman Király in Anerkennung ihres mühtigen Behaltens bei der Rettung eines Menschenlebens unter Gefährdung des eigenen Lebens das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Aus Agram telegraphirt man: Se. Majestät hat dem Bezirksvorstand und Leiter der kön. Grenzpolizeihauptmannschaft in Mitrovica Dr. Ivan Gühner in Anerkennung seiner Verdienste durch thatkräftige Unterstützung der militärischen Interessen das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

**\* Die Debreczener Universität.** Aus Debreczen wird gemeldet: Der Professorenkörper der Debreczener reformirten Hochschule erschien heute vor dem hier tagenden Konvent des Kirchendistrikts jenseits der Theiß, um vom Kirchendistrikt, der bisherigen Oberbehörde der Hochschule, Abschied zu nehmen. Auf die Ansprache des Direktors Dr. Béla Kun antwortete Bischof Dr. Desider Balhazár in einer längeren Rede, in welcher er Folgendes ausführte: „In der Erhebung der Hochschule zur Universität steht die Verherrlichung der vierhundertjährigen Vergangenheit vor uns. Der wahre Lohn für die Kämpfe, die Veröhnung für überstandenes Leid wäre die protestantische Universität gewesen, in diesem Falle müßten wir nicht von einander Abschied nehmen, sondern ein gemeinsames Freudenfest begehen. Dies wäre ein erhebendes Moment in der Kontinuität unserer historischen Tragödie gewesen. Es ist aber anders gekommen. Die ungarische nationale Kultur konnte sich nur in der Weise einen neuen Tempel errichten, wenn sie in ihr Fundament eine reformirte Institution wie einen Granitstein einbaut. Wir geben den Granit her, besuchten ihn mit unseren Thränen und graben die Symbole der Gewissens- und konstitutionellen Freiheit in den Stein. Gewissensfreiheit auf evangelischer und konstitutioneller Freiheit auf ungarisch-nationaler Grundlage: den einheitslichen Geist dieser zweifachen erhaltenden Kraft mögen Sie in das Leben der Debreczener Universität hineintragen, pflegen und zum Siege führen. Dies sind wir der vierhundertjährigen Vergangenheit, dem Vaterlande schuldig. Wir entlassen Sie im Frieden. Das Evangelium sei die Fackel, die Erinnerung an die ruhmvolle Vergangenheit das Memento Ihrer Seelen.“ Bis zu Thränen gerührt hörten die Mitglieder des Konvents und des Professorenkollegiums die schöne Rede an.

**\* Obation für Alois Hausmann.** Der Ausschuß der Gesellschaft für bildende Künste hielt heute aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums ihres Vizepräsidenten Alois Hausmann eine Festigung, welcher die Mitglieder in großer Anzahl beiwohnten. Den Vorsitz führte Graf Julius Andrássy, der den Jubilar mit einer schönen Rede begrüßte.

Den wir heute ehren — sagte er —, Alois Hausmann, hatte nicht das Streben, seine Zeit mit einer neuen Kunst zu beschenken, sondern die bestehenden künstlerischen Wahrheiten, die großen Resultate und Früchte der Vergangenheit den Bedürfnissen der Gegenwart anzupassen. Auch diese Arbeit ist selbstständiges künstlerisches Schaffen, weil sie nicht slavisch nachgeahmt werden kann; das ewig Schöne und ewig Wahre muß den Tausenden von neuen Verhältnissen, Techniken, ver-

schiedenen Bedürfnissen angepaßt werden. Ihm haben wir es zum großen Theile zu verdanken, daß Budapest so schöne Bauten besitzt, welche die Schönheit der Stadt heben, welche würdige Resultate der ungarischen Kultur sind und beweisen, daß dem Ungar Geschmack und Kulturfähigkeit innewohnt. Ihm haben wir es zum großen Theile zu danken, daß wir eine Garde der Architektur haben, die die zweifache Devise: Zweckmäßigkeit und guter Geschmack, laut verkündet. Er war stets die Zierde der ungarischen Kunst, dieser Gesellschaft, und ich glaube der Zustimmung Aller zu begegnen, indem ich beantrage, die nächste Generalversammlung möge ihn zum lebenslänglichen Ehrenmitglied wählen. (Lebhafte Zustimmung.)

Alois Hausmann dankte gerührt für die Worte der Anerkennung und erklärte, auch in Zukunft der ungarischen Kunst dienen und für ihr Emporbühen thätig sein zu wollen.

**\* Das Duell Tíza-Katovský.** Se. Majestät hat in dem Strafverfahren gegen den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tíza und gegen den Abgeordneten Stephan v. Katovský wegen Duellvergehens die Abolition des Verfahrens angeordnet. Damit ist diese Duellangelegenheit auch für das Gericht erledigt.

**\* Von der chinesischen Gesandtschaft.** Der gegenwärtige chinesische Gesandte am Wiener Hofe Shen Socu Ling wurde als Gesandter und bevollmächtigter Minister nach London berufen. Der gegenwärtige Legationsrath in Berlin Wang wurde als Chargé d'affaire nach Wien berufen.

**\* Die Bewegung der Advokaturkandidaten.** Eine etwa vierhundertköpfige Deputation des Landesverbands und Landesvereins der Advokaturkandidaten erschien heute Abend, vom Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Farkas geführt, im Klublokale der Nationalen Arbeitspartei, um beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tíza und beim Justizminister Dr. Eugen Balogh vorzusprechen. Der Aderer Advokaturkandidat Dr. Stephan Barón begrüßte den Ministerpräsidenten in einer Ansprache, in welcher er mit Bedauern konstatierte, daß die radikalen Mitglieder der Advokatenkammern, die sich stets als treue Anhänger der Rechtsausdehnung geberden, nicht geögert haben, für die Rechtsberaubung einzutreten. Erfreulich sei es, daß die Kammern dennoch mit riesiger Majorität für die billige Sache der Advokaturkandidaten Stellung genommen haben. Ministerpräsident Graf Stephan Tíza erwiderte etwa Folgendes: „Das Kabinett wird sich in den nächsten Tagen mit den Wünschen der Advokaturkandidaten befassen. Es geht nicht an, beim heutigen Stande der Dinge der Stellungnahme des Kabinetts vorzugreifen. Allein ich hoffe, daß die bisherigen Geschehnisse Sie davon überzeugt haben, daß wir die Fehler, die sich in das Gesetz eingeschlichen haben, zu korrigiren und die rückwirkende Strenge derselben zu mildern gesonnen sind. In kurzer Zeit hoffe ich Aufklärungen ertheilen zu können, und ich glaube, diese Aufklärungen werden berechter sein als alle schönen Worte. (Applaus und Olenrufe.) Seien Sie überzeugt davon, daß die Regierung und die Arbeitspartei Ihre Bestrebungen mit Sympathie verfolgen.“ Die Worte des Ministerpräsidenten wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Hierauf bat Eugen Ledesco im Namen der Deputation um die Unterstützung des Justizministers Dr. Eugen Balogh, der erklärte, daß seine Stellungnahme durch die Stellungnahme der Advokatenkammern wesentlich erleichtert worden sei. Konkrete Vorschläge könne er nicht abgeben, allein er werde dem nächsten Ministerath Vorschläge unterbreiten, die die Wünsche und Bestrebungen der heranwachsenden Juristengeneration vollauf befriedigen. Die Antwort des Ministers entseffelte Applaus und Olenrufe. Die jungen Leute ließen den Grafen Tíza und Dr. Eugen Balogh stürmisch hochleben.

**\* Deutsche Fliegeroffiziere in Budapest.** Die hier weilenden acht deutschen Fliegeroffiziere erschienen heute Früh auf dem Rákosér Flugfelde, wo sie bereits von den Offizieren des 10. Husarenregiments erwartet wurden. Nachdem sie vorher auf den ihnen zur Verfügung gestellten Pferden einige Reitübungen absolviert hatten, bestiegen sie ihre Flugzeuge und unternahmen — mit je einem unserer Offiziere als Passagier — auf den vier Apparaten Flüge. Die Aeroplans waren über der Stadt sichtbar und erregten nicht geringes Aufsehen in den Reihen des Publikums. Heute Abends waren die deutschen Offiziere Gäste des Budapester deutschen Generalkonsuls Grafen Fürstenberg's Stammheim. Morgen dürften sie über Prag den Rückflug nach Deutschland antreten.

**\* Bürgermeisterwahl.** Aus Gyulafehértó wird telegraphirt: In der heute abgehaltenen Stadtrepräsentantenversammlung wurde der bisherige

Vizebürgermeister Dr. Nikolaus Noska zum Bürgermeister gewählt.

**\* Gastwirthe-Kongreß.** Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Der Gastwirthe-Kongreß setzte heute seine Berathungen fort und nahm gegen die Vermehrungen der Schanklizenzen, sowie gegen den Gesekentwurf über die Sonntagsruhe Stellung. Es wurde beschloffen, nach Steuerbezirker öffentliche Lagerhäuser in Form von Aktiengesellschaften zu errichten und die Ausdehnung der ungarischen Steuerseze auf Fiume zu erbitten. Der Kongreß beschloß, an Stelle des Wortes „Szállóda“ (für Hotel) in Zukunft die Bezeichnung „Fogadó“ als obligatorisch zu benützen.

**\* Eine Kundgebung gegen Gräfin Tiepolo.** Aus Genua telegraphirt man: Als gestern Abends ein Wagen vor dem Hause des Postbeamten Berninzone hielt und demselben ein Herr mit zwei Kindern entstieg, verbreitete sich in der Stadt blitzschnell das Gerücht, daß die Gräfin Tiepolo in Genua angekommen sei. Der Postbeamte ist nämlich ein Schwager des Grafen Dggione, des Gemahls der Gräfin Tiepolo. Mehrere hundert Leute sammelten sich vor dem Hause an und veranstalteten eine feindselige Kundgebung gegen die Gräfin. Die Menge nahm eine derart drohende Haltung ein, daß der Postbeamte sich veranlaßt sah, Wache herbeizurufen. Man weiß nicht, ob sich die Gräfin wirklich in Genua befindet. Es verlautet, daß sie nach Bologna abgereist ist. Sicher ist, daß Graf Dggione um Transferrung nach der Cyrenaika angefocht hat und daß diesem Ansuchen unter der Bedingung stattgegeben wurde, daß er nicht von der Gräfin begleitet wird.

**\* Ein sensationeller Montreuprozeß gegen die beiden sibirischen Millionäre Gebrüder Semerow, von denen einer Direktor der Staatsbahnen war, hat heute — wie uns telegraphisch gemeldet wird — in Warschau wegen Herstellung einer Million falscher Hundertrubelnoten begonnen. Es sind 74 Personen angeklagt, 497 Zeugen vorzulegen und die Anklage umfaßt 280 Seiten. Der Prozeß wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen.**

**\* Angebliche Auffindung des Pellagrabacillus.** Aus Bukarest wird gemeldet: In den wissenschaftlichen Kreisen Bukarests wird davon gesprochen, daß es dem bekannten Bukarester Forscher Professor Victor Babes gelungen sei, den Pellagrabacillus zu finden. Babes soll der rumänischen Akademie in nächster Zeit eine offizielle Mittheilung in Aussicht gestellt haben. Professor Babes ist ein sehr bekannter Forscher, der sich namentlich durch seine Studien der Wuthkrankheit am Pasteur'schen Institut sowie durch seine Arbeiten bei Professor Koch einen Namen gemacht hat. — Hierzu haben wir zu bemerken, daß Professor Victor Babes seine Studien an der Budapester Universität absolviert hat, hier Assistent der Professoren Schenthauser und Fodor war und namentlich von letzterem wesentlich gefördert wurde. Auf Betreiben Professor Fodor's wurde Babes von der ungarischen Regierung ins Ausland entsendet, damit er sich in der Bakteriologie vervollkomme. Als er dann von seinen Studienreisen zurückkehrte, lehrte er der Budapester Universität den Rücken und nahm eine Professur an der Bukarester Universität an.

**\* Entfernung des Erzbischofs Antonius aus Wolhynien.** Wie „Slovo Polskie“ aus Petersburg telegraphirt wird, ist Erzbischof Antonius, gegen dessen alzu lebhaftige Btheiligung an der russophilen und prawoslaven Agitation in Galizien die österreichisch-ungarische Regierung Vorstellungen erhoben hat, von Wolhynien nach Charkow versetzt worden. — Wie der „Swjet“ meldet, hat Minister Sasnow die Vorstellungen der Wiener Regierung in Petersburg thatkräftig unterstützt und die Versetzung des Desterreich feindlich gesinnten Erzbischofs nach Charkow trotz des Widerstandes des heiligen Synods durchgesetzt.

**\* 50jähriges Jubiläum.** Der „Züricher Ungarnverein“ begeht am Sonntag, den 7. d., sein 50jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlasse hat der Landesverband der gewesenen Mitglieder des „Züricher Ungarnvereins“ eine Nationalfahne anfertigen lassen, welche am 7. d. im Saale des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins feierlich eingeweiht werden soll. Die Feier beginnt um 1/11 Uhr Vormittags.

**\* Prämierung.** Aus Miskolc wird telegraphirt: In der jüngsten Sitzung des Komitatsverwaltungsausschusses überreichte der Obergespan dem Ráczauer Kreisnotär Béla Fodor den Preis des Ackerbauministers für dessen Bemühungen um die Pro-

pagierung der im G.-L. VIII: 1912. vorgeesehenen Pen- sionsversicherung für die aderbautreibende Bevölkerung. Fodor hat durch Abhaltung von Vorträgen mehr als 100 Personen der Altersversicherung zugeführt.

\* Die Budapester chinesische Kolonie. Vor einigen Wochen hat der Minister des Innern angeordnet, daß die in Ungarn lebenden Chinesen kontribiert und beobachtet werden sollen. Diese Maßnahme erfolgte auf die Anregung des Kriegsministers hin, weil der Verdacht aufgetaucht war, daß die Chinesen im Dienste Rußlands Spionage betreiben. Seitens der Oberstadthauptmannschaft betraute Detektivchef Polizeirath Dr. Karl Nagy die Detektivgruppe Ladislaus Náá'sy's mit der Beobachtung der verdächtigen Chinesen. Es stellte sich heraus, daß die durch unsere Gassen ziehenden chinesischen Hausierer nichts weniger als Spione sind. Gegenwärtig haufen ihrer 62 in der Hauptstadt. Die Detektive durchsuchten ihre Sachen, allein ohne kompromittierende Schriftstücke zu finden. Dagegen fand man bei ihnen zahlreiche Opiumrezepte vor, die mit Beschlag belegt wurden. Die Oberstadthauptmannschaft hat von dem Resultat der Untersuchung dem Minister des Innern Bericht erstattet.

\* Selbstmord im Hotel. Im „Hotel Atria“ logierte sich gestern ein Mann ein, der sich für den Szabadkaer Privatbeamten Alexander Berger ausgab. Heute wurde er in seinem Zimmer todt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasirmesser die Adern am Halse und an beiden Armen aufgeschnitten. Vor Verübung des Selbstmordes hatte er sich Morphium injiziert. Der Selbstmörder dürfte nach den bei ihm vorgefundenen Dokumenten mit dem Jüdischalläcker Thierarzt Alexander Darvas identisch sein.

\* Ausgezeichnete Polizisten. Der König hat den Detektiv Hugo du Prix mit dem silbernen Verdienstkreuz mit der Krone, den Polizeikontrollor Joseph Szenai und den Konstabler Franz Balogh mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Den Genannten wurden heute im Hofe der Polizeikaserne in Anwesenheit des Oberstadthauptmanns Dr. Desider Boda und zahlreicher Oberbeamten die ihnen verliehenen Ordensdekorationen feierlich an die Brust geheset. Du Prix tritt nach 30jähriger erfolgreicher Dienstthätigkeit in Pension. Polizeikontrollor Szenai hat durch seine Wachsamkeit anlässlich des im Juli vorigen Jahres erfolgten Einsturzes des Hauses auf dem Christophplatz Menschenleben gerettet. Der Konstabler Balogh hat am 13. Januar d. J. anlässlich des zur Nachtzeit auf dem Straußschen Holzdepot zum Ausbruch gelangten Brandes vier Familien vor dem Feuertode gerettet.

\* Tödlicher Automobilunfall. Der Chauffeur Stephan Winklar, der laut der Beschuldigung der Polizei die gestrige Automobilkatastrophe in der Josephgasse verschuldet hat, wurde nach beendetem polizeilicher Untersuchung in Haft genommen.

\* Ein frecher Dieb. In der verfloffenen Woche wurde dem Hausbesorger Johann Schefter auf der Elektrischen eine silberne Uhr gestohlen. Als er heute das Thor des Hauses Semmelweisgasse 25 öffnete, fand er auf der Ankündigungstafel der zu vermietenden Wohnungen ein Etui, in welchem ein Zettel mit folgendem Wortlaut stand: „Ich habe mich für den Erlös Deiner Uhr gut unterhalten. Ein solcher Kerl wie Du braucht überhaupt keine Uhr. Das Geld habe ich bei dem Majalis, bei welchem Du zu meinem Gaudium in eine Trompete geblasen hast, verjubelt.“ Die Polizei recherchiert nach dem frechen Dieb.

\* Todesfälle. Die Einsegnung der Leiche des in Lovrana verstorbenen Malesz Arpad Fehty findet morgen, Freitag, Nachmittag 4 Uhr im Künstlerhaufe statt. Im Namen des Landesvereins für bildende Künste wird Eugen Jendrassik, für den Nemzeti Szalon Béla Déry sprechen. Die Beisegung erfolgt Samstag in der O-Gyallaer Familiengruft. — Herr Michael Birtha ist am 1. d. im 69. Lebensjahre in Nagy-kántyalva gestorben. Im Verbliebenen betrauert der f. u. Honvéd-Hauptmann Alexander Birtha seinen Vater. — Der pensionierte Präsident der Debreczener Kön. Tafel Eugen Porubsky sen. ist am 2. d. nach langem Leiden im 60. Lebensjahre in Pöstyén gestorben. Der Verbliebene wirkte als Gerichtspräsident in Köszeg, dann als Senatspräsident der Pozsonyer Kön. Tafel; bei seiner Pensionierung als Tafelpräsident erhielt er den Orden der Eisernen Krone II. Klasse.

\* Selbstmord eines Handelschülers. Aus Szombathely wird telegraphirt: Der Schüler der höheren Handelsschule Ernst Rózsás fiel bei der Klassenprüfung aus der deutschen Sprache durch. Aus Gram hierüber erhängte er sich heute.

\* Gottesdienste. Im Tempel der Budapester aut. orthodox. isr. Gemeinde (VII. Bezirk, Kazinczygasse 31) beginnt am Samstag der erste Gottesdienst

um 1/27 Uhr Morgens, der zweite um 9 Uhr. Sabbath- eingang Freitag Abends 7 Uhr 40 Min.; Sabbathaus- gang 8 Uhr 20 Min. — Sonntag, 7. d., Nachmittag, findet in der reformirten Kirche, Mondgasse 20, ein französischer Gottesdienst statt.

\* Brand. Aus Szombathely wird te- legraphirt: In Felsőcsalógný zündeten zwei Kinder des Mathias Fuczkó während des Spieles das Haus an. Bei dem herrschenden Winde verbreitete sich das Feuer so rasch, daß das Haus und die Nebengebäude, sammt den Kindern und mehreren Stück Vieh, verbrannten.

\* Modedamen erhalten Seidenwaaren, Wasch- stoffe, Rohseide, Lüster, Modestoffe, sowie sämtliche Zu- gehöre billigst bei Herzka, Deák Ferencz-utca 15.

\* Aufseherregender Selbstmordversuch. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Direktor der Brünner Konfektionsanstalt der Militär- lieferungsgesellschaft Leopold Eisler, der seit einigen Tagen in Wien weilte, beging heute Nach- mittag im Wiener Bureau der Gesellschaft einen Selbstmordversuch. Er hat sich schwer ver- letzt. — Aus Brunn wird uns zu dieser Affaire gemeldet: Leopold Eisler hatte als Direktor die Aufgabe, die gelieferten Tuchwaaren dem Militär- arar zu übergeben. Er bekleidete also eine rein kom- merzielle Stellung und stand im Dienste des Kon- sortiums, das die Tuchfabrikation zu besorgen hatte. Das gelieferte Tuch wurde von Offizieren übernom- men, und, wie der Kriegsminister dieser Tage in einer Interpellationsbeantwortung ausführte, haben die Offiziere bei diesem Vorgang die größte Kor- rektheit eingehalten. Direktor Eisler war durch Zeitungsangriffe eines hiesigen Blattes in derartige Erregtheit gerathen, daß ihm gerathen wurde, nach Wien zur Erholung und Zerstreuung zu gehen. Vor einigen Tagen ist er auch mit seiner Frau nach Wien abgereist, wo er heute Nachmittag einen Selbstmordversuch verübte.

\* Der Verband der Immobilienbesitzer konstitu- irte sich heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Hof- raths Ladislaus Fürst de Maróth. Nach Unterbreitung der Statuten, welche zur Genehmigung an den Minister des Innern geleitet werden sollen, wurden die Funk- tionäre gewählt. Es wurden Ladislaus v. Fürst, Karl Boschan, Albert Breuer, Leo Dan, Edmund Friedmann, Dr. Wilhelm Grauer, Oskar Hollós, Heinrich Lajta, Eduard Strauß, Emil Stáskny, Melichar Szántó, Sig- mund Szücs, Johann Ullmann in das Direktorium, Arthur Boschan, Leo Jencyves, Jzso Freund, Arthur Radó, Moriz Wiener in das Aufsichtskomite, Andor Vamberger, Ludwig Jencyes, Alexander Heber, Wilhelm Kunstädter, Samuel Kunstädter, Ladislaus Koch, Peter Springner und Beno Perl in den Direktionsauschuß gewählt.

Familien-Nachricht.

Herr Benno Schärp aus Scutaru (Rumänien) ver- lobte sich mit Fräulein Elise Tausinger aus Scutaru (Rumänien). (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Millionen noble Damen benützen Földes' Margit-Crème u. Margit-Seife, beide sind großartige Erfindungen der kosme- tischen Kunst, wirken einzeln oder auch zusammen wunderbar.

Der Kampf gegen die Suffragetten.

Allerlei Vorichtsmaßnahmen. London, 4. Juni. Aus Furcht vor Belästi- gungen durch die Suffragetten hat der König seinen Morgenritt im Hydepark aufgegeben. Aus demselben Grunde sollen diesen Sommer die großen Garden parties im Schloßgarten entfallen. Das schon wiederholt aufgetauchte Gerücht, daß die Suffragetten ein Kind der Königs- familie entführen wollen, soll gesten die Polizei veranlaßt haben, die spezielle Bewachung des jungen Prinzen Heinrich anzuordnen, der sich gegenwärtig in der Schule von Eton befindet. Mrs. Panthurst, die sich von den Folgen ihres letzten Hungerstreikes in einem Hause erholt, das auf der anderen Seite der hinter dem Schloßgarten ziehenden Straße liegt und den Garten überseht, bereitet deshalb der Polizei an- geblich große Sorge, und das Haus ist Tag und Nacht von Detektiven bewacht. So war sie auch das letzte Mal bewacht, und trotzdem gelang es ihr, ohne daß die Detektive es bemerkten, aus dem Hause aufs Land zu fahren, dann nach einiger Zeit nach London zurückzukommen, in einem anderen Hause abzustiegen und von da zur Demonstration vor dem Königsplatz zu fahren. Während dieser ganzen Zeit bewachten Detektive Tag und Nacht das erste Haus. Es heißt, daß die Regierung an die gericht- liche Verfolgung Aller denkt, die zu dem Fonds der Women Social and Political Union beisteuern. Das und andere schärfste Maßregeln ver-

lingen namentlich konservative Blätter, aber der liberale Abgeordnete Neil Primrose, ein Sohn des Lord Rosebery und Gegner des Frauenstimm- rechts, weist heute in einem dieser Blätter darauf hin, daß dann auch gegen die Usterbewegung einge- schritten werden müßte, die zu offen ungesetzlichen Handlungen, wie dem gewaltsamen Einschmuggeln von Waffen geführt hat. Auch Lloyd-George hat schon neulich dieselbe Parallele gezogen. Außer- dem werden die Suffragetten, die man erwischt, thatsächlich verfolgt und verurtheilt, nur daß man sie, wenn sie durch den Hungerstreik oder durch den Widerstand gegen die zwangsweise Ernährung aufs äußerste erschöpft sind, provisorisch und bis zum nächstenmal freiläßt, aber unter Bewachung hält. Daß sie sich der Bewachung immer wieder zu ent- ziehen wissen, ist ja allerdings nicht sehr schmeichel- haft für die Londoner Polizei, und wenn die Re- gierung die Suffragetten lieber provisorisch entläßt, anstatt sie im Gefängniß sterben zu lassen, so thut sie das sich selbst und nicht den Suffragetten zu- liebe.

Gestern attackirten in Belfast — wie schon gemeldet — zwei Suffragetten zwei Chefredakteure, die in ihren Blättern gegen die Suffragettenbewe- gung Stellung genommen hatten. Eine der Suffra- getten, eine Frau von riesenhafter Statur, erhielt Zutritt beim Chefredakteur des „Belfast Telegraph“. Ohne ein Wort zu sagen, packte ihn die Riesin mit ihren Fäusten und warf ihn von seinem Sitze auf den Boden, während die andere Frau eine Flasche über seinen Kopf entleerte. Die beiden Weiber rannten dann davon und eilten in das Bureau der „Belfast News“. Dort schlugen sie ebenfalls den Chefredakteur in so brutaler Weise, daß er krank daniederliegt. Hierauf wurden die beiden Suffragetten verhaftet.

London, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Suffragettenstreiche versehen die Bevölkerung in große Aufregung. Es verlautet, daß die Regierung beabsichtige, einen Gesetzentwurf im Parlament einzubringen, welcher die Be- hörden ermächtigt, die Suffragetten zu deportiren.

London, 4. Juni. „Evening Standard“ meldet, daß die Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes einen sorgfältigen Plan ausgearbeitet hätten, um einer der ihren Zutritt zu dem heutigen Empfang bei Hof zu verschaffen. Die Polizei hatte davon erfahren und die umfassendsten Maß- nahmen getroffen, durch die der Plan ver- eitelt wurde.

Sport.

Budapester Trabrennen.

Sechster Tag.

Budapest, 4. Juni. Die heute stattgehabte Reunion spielte sich vor mäßig besuchten Tribünen ab. In mehreren Konkurrenzen verursachte das Ver- sagen der Favoritis nicht geringe Emotion. So im Bisegräber Preis, der Hauptkonkurrenz des Tages, wo man mit den Vertretern des Schlefinger'schen Stalles Cheeny und Denimore rechnete. Erst führte der Wienerwalder Kontrás das Kommando, welches dann zu Beginn der zweiten Runde der vom Eigen- thümer selbst gesteuerte Amerikaner Mason Mathews übernahm. Einmal an die Fete gelangt, ließ der flinke Rapphengst des Herrn Myerson nicht mehr locker; wohl kam Denimore bei der Biegung in seine Nähe, aber dem amerikanischen Traber, der in ruhigem Tempo dem Ziel zusteuerte, konnte er nicht mehr gefährlich werden. Den Budapester Preis sollte Makranczos gewinnen, er galoppierte aber mehrmals und verschwand dann im geschlagenen Felde. Den Preis holte sich die stark vernachlässigte Wolser Zejmosc, deren Sieg der Totalisateur mit zwölffachen Quoten honorirte. Reicher Gewinn ergab sich auch im fünften Item, in welchem die von Feiser ge- steuerte Infantka einen Ueberraschungssieg erzielte; allerdings war dies nur durch das Aufgehen Jun- ker's und Hart's möglich, die im Endkampf eine ent- scheidende Rolle gespielt hätten. Hier die Resultate:

1. Verkaufsfahren der Dreijährigen. 2000 Kronen, 2230 Meter. Pustaberényer Gestütz Raijon (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., Kisleány (Zappan) Zweites, Melitta (Myerson) Drittes. Unplacirt: Katinka, Rosenkavallier, Jonny, Hommodore, Vanilla B. Totalisateur: 10: 34, Plazwetten: 20: 23, 22, 24, Buchweten: Pari Kisleány, 2 1/2 Raijon, 3 Me- litta, 8 Katinka, Jonny, Vanilla B., 10 Hommodore, 25 Rosenkavallier.

2. Budapester Preis. 2400 Kronen, 2400 Meter. Wolser Gestütz Zejmosc (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.7 Sek., Fingerhut (Dieffenbacher)

Zweites, Stellbichlein (Starr) Drittes. Unplacirt: Mumiuz, Miki, Surtó, Mafranczós, Lángoló. Totalisateur: 10: 125, Platzwetten: 20: 49, 62, 32, Buchwetten: Pari Stellbichlein, 2 1/2 Mafranczós, 6 Fejmosc, 10 Mumiuz, Miki, Surtó, 12 Lángoló, 20 Fingerhut.

3. Verkaufssrennen. 2800 Kronen, 2460 Meter. F. Fabitz' Karin (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., Esendör (Rauch) Zweites, Jstar (Eberer) Drittes. Unplacirt: Hilda, Bipsike, Georgina. Totalisateur 10: 15, Platzwetten 20: 25, 35. Buchwetten: 2 1/2 auf Karin, 5 Esendör, Georgina, 8 Jstar, Bipsike, 20 Hilda.

4. Bisegráder Preis. 4000 Kronen, 2220 Meter. J. Auerjón's Mason Mathews (Auerjón) Erstes, Zeit: 1 Min. 24 1/2 Sek., Densmore (Miller) Zweites, Kontrás S. (Tappan) Drittes. Unplacirt: Carabus, Concurrent, Cheeny. Totalisateur 10: 50, Platzwetten 20: 47, 57. Buchwetten: 1 1/4 Cheeny, 1 1/4 Desmore, 3 Kontrás S., 4 Concurrent, 5 Mason Mathews, 50 Carabus.

5. Sashegyer Preis. 2800 Kronen, 2440 Meter. B. Schantel's Infanta (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Hart (Dieffenbacher) Zweites, Furfangos (Bézy) Drittes. Unplacirt: Diabolo, Hilda M., Junker, König, Dont care, Argonauta. Totalisateur 10: 99, Platzwetten 20: 42, 36, 40. Buchwetten: 2 Argonauta, 2 1/2 Junker, 3 Diabolo, 4 Furfangos, 6 Hart, 10 Hilda M., Dont care, Infanta, 20 König.

6. Puskaberényer Preis. 3000 Kronen, 2180 Meter. W. Schlegler's Földes (Bennyon) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Rossi (Capovilla) Zweites, Ellát (Sennyn) Drittes. Unplacirt: Ris betyár, Wagon und Agadir. Totalisateur 10: 102, Platzwetten 20: 53, 32. Buchwetten: 1 1/2 auf Rossi, 3 Agadir, 4 Wagon, 6 Ris betyár, 8 die Uebrigen.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 3000 Kronen, 4580 Meter. Oskar Loser's Vátor-Dénique (Baron Uray) Erstes, Zeit: 1 Min. 46 1/2 Sek., Escece baba-Szifra IV. (Bernrieder) Zweites, Vátor-Betyár (Döry) Drittes. Unplacirt: Mátra-Schnipfer, Krimhilde-Bege. Totalisateur 10: 17, Platzwetten: 20: 20, 20. Buchwetten: 1 1/4 auf Escece baba, 2 1/4 Vátor, 5 Krimhilde, 8 die Uebrigen.

Wiener Rennen.

Siebtter Tag.

Wien, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Bederem-Rennen. 3000 Kronen, 2000 Meter. A. Hartmann's Bonanotte (Bajch) Erstes, Baron Gustav Springer's Siotard (Painter) Zweites, Baron Johann Harlányi's Vinicius (Janek) Drittes. Unplacirt: Róza Sándor, Sleipnir. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10: 234, Platzwetten 20: 160, 58. Buchwetten: pari Róza Sándor, 1 1/2 Vinicius, 6 Siotard, Sleipnir, 12 Bonanotte.

2. Verkaufssrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Ludwig Gyedli's Gamin (Bajch) Erstes, Richard Zombory's Muczus (Markó) Zweites, Emil David's Tango III. (Gotar) Drittes. Unplacirt: Honey. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 26, Platzwetten 20: 20, 20. Buchwetten: 1 1/4 auf Muczus, 1 1/2 Gamin, 4 Tango III., 12 Honey.

3. Stadlauer Preis. 5000 Kronen, 1300 Meter. Graf Leopold Berchtold's Reveletten (Ringstead) Erstes, Baron Sigmund Uchtrig's Prinz Regent (Podrazil) Zweites, Baron Gustav Springer's Tocqueville (Carstake) Drittes. Unplacirt: Seagull, Lollipop. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach dreieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 66, Platzwetten 20: 57, 51. Buchwetten: 2 1/2 auf Lollipop, 3 Reveletten, 6 Prinz Regent, 10 Tocqueville und 16 Seagull.

4. Benzinger Preis. 3000 Kronen, 1600 Meter. Baron Uchtrig's Bonny (Trigg) Erstes, Baron J. Harlányi's Enoch (Janek) Zweites, Graf J. Wendeheim's Odyssea (Guttman) Drittes. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 22. Buchwetten: Pari Enoch, Bonny, 8 Odyssea.

5. Laurus-Handicap. 10,000 Kronen, 2800 Meter. Jüst Lubomirski's Lom (Bajch) Erstes, G. Badesco's Joltán (Jurnik) Zweites, Baron Uchtrig's Duna (Podrazil) Drittes. Unplacirt: Lieblos, Bwid, Piloty, Lovelace, Nimród II., Briquet, Gratiola und Kilkenny. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10: 71, Platzwetten 20: 45, 49, 22. Buchwetten: 2 1/2 Piloty, 4 Lom, Nimród II., Joltán, Bwid, Lovelace, Briquet, 10 Duna, 12 Gratiola, Kilkenny.

6. Umeesteplechase. 4000 Kronen, 4000 Meter. Baron Bajch' Digger (Baron Bajch) Erstes, Manasteriotti's St. Waph (Teleki) Zweites, J. Jiffekus' Royal Mail (Sibrik) Drittes. Unplacirt: Cascadeur, Hüfeg, Merryman, Swiatowid. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisateur 10: 17, Platzwetten 20: 25, 51, 26. Buchwetten: 1 1/2 auf Digger, 2 1/2 Royal Mail, 3 1/2 Merryman, 8 Swiatowid, 12 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1100 Meter. Mr. Redgry's Agatha (Markó) Erstes, S. Nowotny's

Jeanne d'Arc (Ringstead) Zweites, Mühlhofer Gefüts Wuschler (Gotar) Drittes. Unplacirt: Lapad, Belladonna, Rózsánád, Meza. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 33, Platzwetten 20: 29, 41, 34. Buchwetten: 1 1/4 Agatha, 3 1/2 Rózsánád, 4 Lapad, Belladonna, Wuschler, Jean d'Arc, 6 Meza.

8. Verkaufss-Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. Mr. Greenfield's Poppy (Trigg) Erstes, R. Szemere's Sartorella (Markó) Zweites, J. Bamberger's Agnes aszony (Ringstead) Drittes. Unplacirt: Snap, Warwick, Rhea Silvia, Truth, Savalliere. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 145, Platzwetten 20: 89, 53, 44. Buchwetten: 1 1/4 Savalliere, 3 Sartorella, 4 Rhea Silvia, Truth und Agnes aszony, 5 Warwick, 6 Poppy.

Fußball.

Magyar Atlétikai Club: „33“ - as Football Club 3:0 (1:0).

Heute Nachmittag wurde das zweite Semifinale um den Ungarischen Pokal zwischen diesen beiden Vereinen ausgetragen. Wie vorausgesehen, errang MAC den Sieg. Und zwar in erster Linie zufolge seiner gegenwärtig recht starken Stürmerreihe mit Bodnár an der Spitze. Das Spiel wurde von Seite des MAC recht heftig geführt. Der erste Treffer fiel in der 27. Minute aus einem von Bodnár geschossenen Straßstoß. Nach der Pause fügten Bodnár und Kácz noch je einen Treffer hinzu. Mehr als tausend Zuschauer waren Zeugen dieses auf der FTC-Sportbahn ausgetragenen Kampfes.

Auf Grund dieses Resultats werden nächsten Sonntag Magyar Atlétikai Club und Magyar Testgyakorlók Köre um die Entscheidung kämpfen.

Die Budapester Große Regatta wird am 13. und 14. d. im Pester Donauarm nächst der Margaretheninsel ausgetragen werden. Es bewerben sich fünfzehn Rudervereine, darunter drei österreichische, um den ersten Preis. Da voraussichtlich diesem Kampf ein großes Publikum beizuhören wird, wurde eine große gedeckte Tribüne errichtet, auf welcher die Zuschauer auch bei schlechtem Wetter der Regatta beiwohnen können. Das Protektorat hat Erzherzog Joseph übernommen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Von Zeit zu Zeit frischt das Nationaltheater die Joseph Gál'sche Gesangsposse „A peleskei notárius“ auf, gleichsam um hiedurch unserer älteren Bühnenliteratur einen Akt der Pietät zu widmen. Und da ergibt sich von Reprise zu Reprise die betrübende Erkenntnis, daß sich das Ensemble des Nationaltheaters dem Tone des Volksstückes immer mehr entfremdet und bei der Darstellung des schlichten Landvolkes mit bedenklich störenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Mit Schwierigkeiten, von denen der Duft der Naivität verschleucht wird und die auf dem Kampfplatze nur läppische Banalitäten zurüchlassen. Dieser Mangel an Stillegefühl machte sich auch bei der heutigen Reprise bemerkbar. Herr Eugen Horvát, der den Titelhelden gab, vermochte durch bloße Behäbigkeit nicht den drohenden Humor zu ersehen, nach dem diese Rolle förmlich schreit. Frau Marie Jászai spielte die Dorfa. Das hohe spezifische Gewicht ihrer Kunst lastete wie Blei auf der primitiven Diabolik ihrer Dorfhexe. Die Epifodenfiguren der Damen Gerö und Molnár, ferner der Herren Rózsahegy, Gál, Rajnai und Joseph Kürti kamen dem Stil des so anspruchslos liebenswürdigen Stückes unvergleichlich näher.

(Budapester Theater.) Das Pöszonyer Ensemble Karl Polgár's brachte heute eine Spezialität: das Drama in fünf Akten „Johann, Herzog von Finnland“ zur Aufführung, als dessen Bearbeiter kein Geringerer als der jugendliche Ludwig Kossuth auf dem Theaterzettel erscheint. Der junge Feuergeist hatte sich für das ergeißende Schicksal des finnischen Nationalhelden begeistert und das Drama im Jahre 1827 übersezt, um das Repertoire der damals in den Kinderschuhen stehenden ungarischen Schauspielkunst zu erweitern. Das Polgár'sche Ensemble ließ dem interessantesten Stücke eine hübsche Ausstattung und eine sorgfältige Einstudierung angedeihen. In den Hauptrollen erzielten insbesondere die Damen Harmath und Sándor und die Herren Földes, Cséry und Ladányi Beifall.

Im großen Redoutensaal fand heute Abend ein von der Direktion der Fodor'schen Musikschule veranstaltetes Zögling's-Orchesterkonzert statt, mit welchem die Reihe der durchwegs gelungenen öffentlichen Prüfungskonzerte in wirksamster

Weise geschlossen wurde. Das von Professor Ludwig Berkovits mit künstlerischem Verständnis geführte Zögling'sorchester erfreute durch eine überaus präzise, feinabgestimmte Wiedergabe der „Hebriden“-Ouvertüre Mendelssohn's und zeigte in der schwierigen Begleitung der Solovorträge eine rhythmische und dynamische Fügbarkeit, die als Resultat sorgsamsten Studiums erkannt werden muß. Das Programm enthielt neben Ludwig Larnay's melodiefreischer (von den Zöglingen Balogh, Róza und Harmat gefällig instrumentirt) „Märchen“-Suite, deren vokalen Theil der weibliche Zögling'schor mit frischen Stimmen versah, eine Reihe solistischer Produktionen, in denen ebenso die schöne Begabung der jungen Kunstnovizen, wie die erziehlische Kraft ihrer Meister, der pädagogische Ernst des Instituts in Erscheinung trat. Als vortrefflicher Geiger erwies sich Joseph Straffer im Vortrag des Violinkonzerts von Mendelssohn, und ein bildungsfähiges Talent bekundete Paul Frey in der Wiedergabe von Beethoven's F dur-Romanze. Eine glänzende pianistische Begabung und feinentwickeltes Können offenbarte die Gobbi-Schülerin Fr. Margit Hudeczek im Vortrag eines Henckel'schen Konzertsatzes, und gutgeleitete musikalische Veranlagung ließen die Pianistin Elisabeth Strém, die Cellistin Magda Darvas erkennen. Der dichtbesetzte Saal hatte für die Debutanten viel herzlichen Beifall, für den Dirigenten Prof. Berkovits, den Komponisten Larnay auch Vorber Spenden zu vergeben.

Das Lustspieltheater schließt Samstag mit der Aufführung von zwei lustigen Pöffen die Reihe seiner diesjährigen Novitäten. Zur Aufführung gelangen an diesem Tage Soma Guth's „A czilinder“ und Georges Feydeau's „Mit járkász meztelenül.“ Von den beiden Novitäten wird keine Generalprobe abgehalten. — Morgen, Freitag, geht „Timár Liza“ in Szene.

In der Volksoper gelangt morgen, Freitag, „A cornovillei harangok“ mit den Damen Klona Sebök, Mariska Sándor, den Herren Kóna, Pajor und Hajagos zur Aufführung. Samstag geht „Hoffmann messi“ in Szene. Die Hauptpartien singen Kónina Kóssi, die Herren Arányi und Pajor.

Im Budapest Theater findet Samstag die Premiere des Dramas „A zsidók királya“ vom russischen Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch statt. Der Novität, die das Polgár'sche Ensemble zum ersten Mal in Ungarn aufführt, wird im Publikum lebhaftes Interesse entgegengebracht. Direktor Polgár erschien heute beim Budapest ruffischen Generalkonsul Michael Brillobsky, um ihn zur Premiere einzuladen. Herr Brillobsky empfing den Direktor aufs freundlichste und stellte sein Erscheinen an der Premiere in Aussicht.

Die Kommission für Heereswesen der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt dieser Tage unter Vorsitz Eugen v. Horvát's eine Sitzung, in welcher Ministerialrath Dr. Johann Szendrei mit der Abfassung einer Geschichte der ungarischen Burgen, Generalstabsoberrt Joseph Breit aber mit der Kritik der Geschichte des bosnischen Feldzuges betraut wurden. Des Ferneren wurde das von der Akademie prämierte Werk des Hauptmanns Peter Ujhelyi „Das stehende Heer“ vorgelegt.

Im Saale für graphische Kunst des Museums für schöne Künste wird Sonntag eine Ausstellung der deutschen Kleinmeister des XVI. Jahrhunderts eröffnet.

Aus Venedig wird uns berichtet: Bei seinem Besuch der Internationalen Kunstausstellung in Venedig besichtigte der König von Italien auch den ungarischen Pavillon, wo er das Gemälde Edmund Kacziany's „Heißlandchaft im Mondschein“ für seine Privatgalerie ankaufte.

Gerichtshalle.

Humor im Gerichtssaale.

Budapest, 4. Juni. Vor dem Strafbezirksrichter Dr. Aladár Polányi fand heute eine Verhandlung statt, welche, da der wegen seiner Exzentriktäten bekannte Advokat Dr. Karl Kunizer darin eine Rolle spielte, reich war an humoristischen Epifoden. Kunizer hat gegen den Privatdozenten Dr. Franz Taußk wegen Ausstellung eines falschen ärztlichen Zeugnisses die Strafanzeige erstattet, weil auf Grund seines Attestes ein junger Mann Namens Dionys Kálmán in der Schwarzer'schen Heilanstalt internirt wurde. Er belangte außerdem auch den dirigirenden Chefarzt der Schwarzer'schen Anstalt, Hofrath Dr. Eugen Konrád, wegen des Vergehens der Verletzung der persönlichen Freiheit, der den jungen Kálmán gewaltsam seiner Freiheit beraubt haben soll.

Nach Eröffnung der Verhandlung konstatarie der Richter, daß die Staatsanwaltschaft die Vertretung der Anklage abgelehnt habe.

Dr. Franz Taußk gab an, er habe das Gut

achten auf Grund seines ärztlichen Fachwissens und der Erhebungen, die er mit dem jungen Manne und seiner ganzen Familie und in Folge seines freundschaftlichen Verhältnisses zu den letzteren seit Jahren vorgenommen habe, ausgestellt. Diese seine Ansicht haben zahlreiche auf dem Gebiete der Psychiatrie berühmte Professoren und eine militärärztliche Kommission bestätigt. Dionys Kálmán war etwa ein Jahr lang in einer offenen Heilanstalt in Abbazia untergebracht, wo jedoch sein Zustand sich in keiner Weise besserte. Seine Unterbringung in der Schwarzer'schen Anstalt hat sein Vater erst dann beschlossen, als Dionys Kálmán nicht bloß verschiedene Verbrechen gegen das Eigentum begangen, sondern als er seinen Vater wie auch seine Stiefgeschwister mit der fürchterlichsten Rache bedroht hatte. Der Junge erklärte, daß er sich an seinem Vater in einer Weise rächen werde, wie dies Europa noch nicht gesehen habe.

Dr. Kunizer bittet, konstatieren zu wollen, daß der „Privatgelehrte und Lungenkapazität“ Dr. Franz Tauffel nicht „Arzt der Psychiatrie“ sei.

Dr. Franz Tauffel bemerkt, daß er wohl kein Spezialist für Psychiatrie sei, doch als Internist sich auch mit Psychiatrie beschäftigt habe. Er hatte reichlich Gelegenheit, den Dionys Kálmán längere Zeit hindurch zu beobachten, namentlich auch in der Zeit unmittelbar vor der Ausstellung des Zeugnisses.

Es wird hierauf Dr. Eugen Konrád, Direktor und Chefarzt des Schwarzer-Sanatoriums, vernommen. Als Leiter des Instituts erklärt er, daß auf Grund des ärztlichen Urteiles und auf Verlangen des gesetzlichen Vertreters Dionys Kálmán seit dem 7. Mai l. J. als Geisteskranker behandelt wurde. Er hält den jungen Mann für einen Geisteskranken von primärer Selbst- und Gemeingefährlichkeit. Dionys Kálmán hat mehrere Leuten auf betrügerische Weise Geld entlockt, wie dies die Zusage seines gesetzlichen Vertreters besagt.

Dr. Kunizer (zu Dr. Konrád): Haben Sie den jungen Kálmán einbrechen gesehen?

Dr. Konrád: Das nicht, ich weiß aber von seinem Vater, daß er die Schränke erbrochen, das Silberzeug entwendet, zerbrochen und verkauft hat.

Verteidiger Dr. Samuel Erös legte mehrere Gutachten über den Geisteszustand Kálmán's vor. Eines dieser Gutachten ist vom 22. Juni 1912 ausgestellt.

Dr. Kunizer: Dieses Gutachten rührt aus dem Alterthum her. (Heiterkeit.)

Verteidiger Dr. Erös bittet um Einstellung des weiteren Verfahrens, da es an einer gesetzlichen Vertretung der Anklage fehle. Die Vollmacht zur Erhebung der Anklage hätte nur der gesetzliche Vertreter erteilen können.

Dr. Kunizer: Ich vermahne mich gegen eine solch unmensliche Behandlung, die meinem Klienten hier zuteil wird. Wenn ich hier gegen Gassenjungen kämpfen muß...

Verhandlungsleiter: Wie können Sie hier ein solches Wort vorbringen? Wen wollen Sie mit dem Ausdruck Gassenjungen bezeichnen? — Dr. Kunizer: Den Vater des Dionys Kálmán, den Arthur Kálmán.

Verhandlungsleiter: Ich verbiete Ihnen, hier solche Ausdrücke zu gebrauchen. Arthur Kálmán steht hier unter meinem Schutz.

Dr. Kunizer: Im Sinne des Gesetzes kann, wenn jemand wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt wurde, auch der Geschädigte selbst die Klage erheben. Ich bin ein eben solcher Psychiater wie Dr. Tauffel. Auch ich habe aus Psychiatrie keine Prüfung abgelegt. (Heiterkeit.)

Verhandlungsrichter: Sie sind kein Psychiater, Sie sind auch kein Advokat, Sie sind ein juristischer Komiker. (Heiterkeit im Auditorium.)

Dr. Kunizer: Nach dem Ordnungsruf werde ich des Vaters des Dionys Kálmán nur als des lieben Pappas mit dem Monocle gedenken. (Heiterkeit.) Dr. Kunizer bittet sodann festzustellen, daß Dionys Kálmán seine zweite Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolg, ohne Hilfe Kunizer's, bestanden habe, mithin weder geisteskrank noch schwachsinzig sein kann. Der Vater lebt in Saas und Brauns, seinen Sohn hält er jedoch sehr inapp. Auch bezüglich des Dr. Konrád will er durch Zeugen beweisen, daß dieser den Dionys Kálmán ohne gesetzlichen Grund in der Schwarzer'schen Anstalt eingekerkert hat, die auf Gewinn berechnet sei. (Heiterkeit im Auditorium.), zurückhalte.

Der Verhandlungsrichter lehnt diese Beweisangebote ab, weil diese auch nicht einmal logisch motiviert erscheinen, wogegen der privatklägerische Vertreter die Nichtigkeit der Beschwerde anmeldete.

Dr. Franz Tauffel führt in seinem Schlussworte aus, er halte Dionys Kálmán auch heute für einen gemeingefährlichen Geisteskranken. Bei solchen Individuen treten häufig scheinbare Besserungen ein. Während dieser Zeit können sie Aemter versehen, ja selbst Gramina bestehen, die Krankheit kommt aber später umso grausamer zum Ausbruch.

Dr. Kunizer brachte in seinem Anklageantrag wieder eine Anzahl von Fargonwizen zum Ausdruck, weshalb er sich mehrere Ordnungsrufe zuzog.

Schließlich sprach der Richter beide Angeklagte wegen Mangels jeden strafbaren Thatbestandes frei.

Dr. Kunizer meldete gegen dieses Urtheil die Berufung an.

— (Die Affaire Polony-Lengyel.) Heute verhandelte der Anklagesenat des Budapester Strafgerichtshofes unter dem Vorsitz des kön. Tafelrichters Dr. Eugen Langer auf Grund des Referats des Gerichtsraths Dr. Craus die vom Advokaten Dr. Eugen Gál eingereichten Einwendungen Joltán Lengyel's gegen die Anklageschrift Géza Polony's. Bekanntlich hat die kön. Kurie das Urtheil des Geschworenengerichts, wonach Joltán Lengyel wegen des Preisvergehens der öffentlichen Ehrenbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, kassirt und die ergänzungsweise Untersuchung angeordnet. Dies geschah denn auch und die Angelegenheit ruhte Jahre lang. Die Staatsanwaltschaft legte die Vertretung der Anklage zurück, die dann der Privatkläger selbst übernahm. Der Verteidiger Joltán Lengyel's, Dr. Eugen Gál, bestritt in seinen Einwendungen, daß die Angelegenheit verjährt sei. Er hat, die Akten eventuell an den Untersuchungsrichter zur Durchführung der ergänzungsweise Untersuchung zu leiten. Der Anklagesenat wird seinen Beschluß am 18. d. verkünden.

— (Kautionschwindel.) Im Mai vorigen Jahres verhaftete die Polizei den Privatbeamten Ludwig Serly jun., welcher Ende 1912 ein Gewölbwache- und Detektivinstitut gründete und für dieses Unternehmen etwa dreißig Personen engagierte, die bedeutende Kautionen zu erlegen hatten. Serly behielt die Kautionen für sich, und als man ihn mit Strafanzeigen in die Enge trieb, nahm er seinen Angestellten Johann Panovics als Sozius an seine Seite und Beide versprachen den geprellten Leuten vollen Schadenersatz. Es blieb aber bloß beim Versprechen. Serly und Panovics wurden wegen Defraudation angezeigt. Das Strafgericht verurtheilte Panovics zu hundert Kronen Geldstrafe, den Hauptschuldigen Serly aber wegen Veruntreuung in 32 Fällen zu einem Jahr Kerker. Die kön. Tafel revidirte heute dieses Urtheil, dessen Verschärfung die kön. Staatsanwaltschaft in Antrag gebracht hatte. Nach Anhörung des Verteidigers Dr. Viktor Beck wurde Panovics freigesprochen, die Strafe Serly's aber bestätigt.

— (Die Verlassenschaft der „Magnaten-Elsa“.) Die Erben der ermordeten Elsa Turcsán hatten vereinbart, die werthvollen Pretiosen, Pelzkleider, Spitzen, Möbel, Gemälde und Teppiche im Wege einer öffentlichen Auktion zu verwerten. Dem kön. Notar Dr. Gábor Bátor kamen zahlreiche Kaufofferte zu, die heute in Gegenwart der von den Erben namhaft gemachten Advokaten geöffnet wurden. Der Möbelfabrikant Max Schmidt ließ sich bei dieser Amtshandlung nicht vertreten, da er auf die Verlassenschaftsobjekte nicht reflektirt. Auf die ursprünglich auf 63,000 Kronen geschätzten Juwelen langten 6 Offerte ein, auf die übrigen 19. Keines dieser Offerte wurde acceptirt. Die Juwelen wurden an Ort und Stelle lizitando veräußert. Erstehler blieb ein hiesiger Juwelier, der 60,000 Kronen für die Brillanten der Turcsán erlegte. Die Vertreter der Erben beschloßen, die übrigen Verlassenschaftsobjekte am 12. Juni in einem für diesen Zweck gemietheten Lokal (Sarkantusgasse 9) lizitando zu veräußern. Um einen großen Andrang zu verhüten, werden Kauflustige nur gegen 1 Krone Eintrittsgebühr in das Lokal Einlass erhalten. Der Erlös der Eintrittsgebühren wird der Landes-Kinderschulzuga übermittlelt.

— (Die Spielbank auf der Margaretheninsel.) Bekanntlich hat der Anklagesenat des Strafgerichtshofes das Verfahren gegen Ludwig Tolnay jun., Stephan Morvai und Daniel Radanovics, gegen die das Verfahren wegen Betrugs aus Anlaß der Gründung der Spielbank auf der Margaretheninsel eingeleitet worden war, wegen Mangels eines strafbaren Thatbestandes eingestellt. Die Staatsanwaltschaft rekurirte gegen diesen Beschluß. Die kön. Tafel bestätigte den Einstellungsbeschluß der ersten Instanz.

### Das Attentat gegen den Abgeordneten Ladislaus Hámory.

Zweiter Verhandlungstag.  
Arad, 4. Juni. Die heutige fortsetzungsweise Verhandlung gegen den Attentäter des Reichstagsabgeordneten Ladislaus Hámory, den Kürtöser Gastwirth Mikolans Madin, begann gleich mit einem Rencontre zwischen dem Verteidiger Madin's Dr. Marjieu, so daß der Präsident genöthigt war, den Verteidiger aufmerksam zu machen, seine Fragen präziser und kürzer zu stellen, da sonst die Verhandlung sich ein Jahr lang hinziehen könnte.

Verteidiger: Es ist aber hiezu notwendig, daß der Zeuge nicht vom Thema abweiche. — Präsi: Wenn sich der Verteidiger korrekt benimmt, wird es auch der Zeuge thun. — Verteidiger: Ich bitte den Herrn Präsidenten, den Zeugen zu ermahnen, daß er in seinen Aussagen nicht stets Ausdrücke wie „Dummheit“, „Blödsinn“ usw. benütze, dann werde auch ich mich korrekt benehmen.

Präsident (zum Zeugen): Ich bitte, sich stets so auszudrücken, daß Sie Niemanden verletzen.

Verteidiger: Im Jahre 1913 hat eine Budapester Firma gegen Madin Konkurs verlangt. Hámory und sein Geldinstitut hatten sich dem Konkurs,

begehren angeschlossen und wollten davon nicht Abstand nehmen, trotzdem ihre Forderungen an erster Stelle intabulirt waren. — Hámory: Das ist nicht wahr, ich war gar nicht angemeldet.

Verteidiger: Ist es wahr, daß Madin seine drei Häuser verkaufte und in der Lage gewesen wäre, aus dem Erlös von 18,000 Kronen einen großen Theil seiner Schulden beim Zeugen zu begleichen? Für den Rest der Schulden wollten der Kürtöser Einwohner Armin Stern und dessen Schwiegervater die Garantie übernehmen, doch der Zeuge hat alldies nicht angenommen? — Hámory: Der Angeklagte hat seine Vereinbarungen mit mir nicht eingehalten.

Verteidiger: Ich frage neuerdings, ob Stern und dessen Schwiegervater die Garantie übernommen haben? Ich bitte um eine direkte Antwort. — Hámory: Ich weiß nicht. Bitte, Thatsachen zu fragen und nicht konfident zu sein. Das gehört nicht zur Sache.

Präsident: Bitte, die Fragen des Verteidigers abzuwarten und dann zu antworten.

Verteidiger: Ist es wahr, daß der Notár Zakariás den Herrn Zeugen gebeten hat, Alles zu thun, damit Madin vom materiellen Ruin gerettet werde? — Hámory: Der Notár hat nicht mit so viel Floskeln gesprochen, sondern bloß gefragt, ob man die Häuser des Madin nicht entlasten könnte, worauf ich dies verneinte.

Verteidiger: Erinnert sich der Herr Zeuge daran, daß der Onkel des Madin, der pensionirte Hauptmann Gregor Miklós, dem Zeugen geschrieben hat, sie mögen die Angelegenheiten Madin's gemeinsam ordnen, und daß Miklós sich erbötig machte, die Garantie zu übernehmen? — Hámory: Das ist eine Lüge, die größte Lüge! Ich habe Miklós einmal geschrieben und einmal er mir, wobei er mich bat, ich möge für die Madin's etwas thun.

Verteidiger: Ich bitte um richterlichen Schutz gegen einen derartigen Ton. — Hámory: Der Herr Verteidiger aber möge seine Fragen nicht so stellen, als ob sie seine individuelle Meinung decken würden.

Verteidiger erzählt sodann, daß Hámory eine Forderung von 5200 K. zweimal habe auf die Häuser Hámory's intabuliren lassen. — Hámory: Die Forderung von 5200 K. ist wohl zweimal intabulirt, doch kann das Eintreibungsrecht nur einmal geltend gemacht werden.

Verteidiger: Ist es wahr, daß Madin gegen die Intabulirung protestirt hat? — Hámory: Es ist wahr, aber der Protest war überflüssig, weil ich ja meine Forderung ohnedies bloß einmal hätte eintreiben können.

Verteidiger: Diese Sache ist nicht geklärt. — Hámory: Doch, sie ist geklärt.

Verteidiger richtet noch mehrere Fragen an den Zeugen, worauf dieser aufführt: „Bitte mich nicht so zu inquiriren, als ob ich der Angeklagte wäre!“

Sodann richtet der Rechtsvertreter Hámory's einige Fragen an diesen. Als er geendet hatte, sagte er: „Nun glaube ich, wird auch der Herr Verteidiger die Sachen anders sehen?“

Verteidiger: Ich werde schon später sagen, was ich sehe.

Nun folgte das Verhör des Angeklagten.

Präsident (zu Madin): Was haben Sie auf diese Aussagen zu bemerken? — Angeklagter: Von dem, was Hámory gesagt hat, ist sehr wenig wahr. Ich stand zu Hámory in einem sehr intimen Verhältniß und er sagte immer, wir werden schon am Schluß abrechnen, deshalb habe ich die Beträge nicht aufgezeichnet. Es folgt sodann das Verhör weiterer Zeugen.

Die Hebamme Frau Stephan Zahos war Augenzeuge des Attentats und bemerkte, daß Madin gar nicht aufgeregt war, als er den Revolver abschob. — Der Kürtöser Notár Arpad Zakariás hat in dem Gasthause Madin's schon drei Monate vorher gehört, daß sich gegen Hámory ein Attentat vorbereite. Auf eine Anfrage des Verteidigers sagt Zeuge, daß Madin noch im Jahre 1911 ein größeres Vermögen gehabt habe.

Nachmittags um 4 Uhr eröffnete der Präsident die fortsetzungsweise Verhandlung. In den Reihen des Auditoriums befindet sich auch die Frau Madin's, die der Verhandlung mit Interesse folgt. Der erste Zeuge ist der Arader Waffenschwarzschmied Ignaz Kunizer. Er deponirt, daß der Revolver, mit welchem das Attentat verübt worden sei, ein sechs-läufiger, 7 Mm. Kaliber-Revolver und geeignet ist, einen Menschen auf 4-5 Schritte Distanz zu tödten.

Armin Stern, Kaufmann in Kürtös, ist derjenige, der das Madin'sche Haus erworben hat. Er sagt nichts Wesentliches aus, worauf der Direktor der Volkswirthschaftsbank Erwin Kenedi verhört wird. Er ist der finanzielle Rathgeber Hámory's.

Präsident: Haben Sie Kenntniß davon, daß Madin gegen Hámory ein Attentat geplant hatten? — Zeuge: Ja. Ich habe Frau Madin häufig Hámory aufklauern gesehen.

Präsident: Welches Verhältniß bestand zwischen Hámory und Madin? — Zeuge: Madin schuldete dem Hámory und der Genossenschaft. Hámory fragte mich, ob er Madin noch zuwarten sollte; ich rief ihm ab, weil säumige Zahler durch Nachsicht noch ärger werden. Hámory gab aber trotzdem einen weiteren ermin. — Präsident: Warum hat die Unter-

Nützung Hámory's aufgehört? — Zeuge: Weil Madins seine Güte mißbrauchten.

Präsident: Worin bestand diese Güte? — Zeuge: Er gab ihnen Darlehen, die nirgends liquidirt worden wären. — Präsident: Auf wie hohe Zinsen?

Zeuge: Unter welchen Bedingungen er als Privatmann Darlehen gegeben hat, weiß ich nicht, doch bei der Genossenschaft auf 3 Prozent.

Staatsanwalt: Zu welchen Zinsen haben die Banken während der vorjährigen wirtschaftlichen Krise Darlehen gegeben? — Zeuge: Je nach Vereinbarung. (Heiterkeit.)

Staatsanwalt: Zu welchen Zinsen haben Sie gegeben? — Zeuge: Es gab Geschäfte mit fixen Zinsen und solche mit über 8 Prozent.

Der nächste Zeuge, der Pferdehändler Johann Borlódán, deponiert, daß er drei Wochen vor dem Attentat mit Frau Madin in Arab zusammengetroffen sei, die ihm sagte, daß sie Hámory erschießen werde. Wenn aber nicht sie, so ein Anderer. — Präsident: Haben Sie dies Hámory mitgeteilt? — Zeuge: Ja. Eine Woche später.

Nun folgt das Verhör des Zeugen Moriz Bilág, der erklärt, daß Madins an dem Politifiren und Korteschreiben zugrunde gegangen seien. Hámory sei auf Madin deshalb erzürnt gewesen, weil Frau Madin ohne Wissen des Hámory ihr Geschäft der Konjungenossenschaft übergeben hatte. Hámory hielt sich für überfordert und setzte Alles daran, daß Madins aus ihrem Hause, welches Hámory angekauft hatte, heraus mußten.

Präsident: Haben Sie Kenntniß davon, daß Madins den Hámory am Leben bedroht haben? — Zeuge: Frau Madin erzählte mir im November, daß sie in Arab in der Redaktion des „Arabi Közlöny“ erschienen sei und dort eine Mitteilung einrücken lassen wollte, wonach sie Hámory tödten werde. Die Veröffentlichung wurde nicht acceptirt.

Nach dem Verhör der Zeugen Johann Bulhólu und Elias Lukácsa verlagte der Präsident die Verhandlung auf morgen Früh 9 Uhr.

Kaposvár, 4. Juni. (Freispruch.) Gestern fand vor dem hiesigen Schwurgerichte die Verhandlung gegen den hauptstädtischen Schuldner Paul Drbág statt, welcher angeklagt war, seine Gattin erdroffelt zu haben. Noch im März vorigen Jahres wurde am Ufer des Plattensees Frau Drbág todt aufgefunden. Die Recherchen ergaben, daß sie von ihrem Manne während eines Spazierganges erdroffelt worden sei. Drbág gab an, daß er aus Nothwehr gegen die ihn attackirende Frau vorgegangen sei. Bei der Verhandlung sagten fünfzehn Zeugen aus, daß Frau Drbág einen liebreichen Lebenswandel geführt habe, während Drbág stets ein anständiger, ruhiger Mensch gewesen sei. Im gleichen Sinne sagte auch der Schuldirektor Desider Szilágyi aus. Da die Geschwornen die Frage, ob Drbág die That aus Nothwehr begangen habe, bejahten, wurde der Angeklagte freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

Florenz, 4. Juni. (Der Diebstahl der „Mona Lisa“.) Vor dem hiesigen Strafgerichte begann heute die Verhandlung gegen den Urheber des Diebstahls der Mona Lisa im Pariser Louvre Vincenzo Perugia. Ein zahlreiches Publikum und viele Journalisten sind anwesend. Der Angeklagte gibt Aufklärungen über seiner Aufenthalt in Paris. Er habe in London Postkarten gesehen, welche die Mona Lisa darstellten. Er bot das Bild einem Kunsthändler zum Kaufe an, der ihn aufgefordert habe, das Bild, wenn es das Original sei, zu bringen. Er wollte aber das Bild nach Italien bringen, um es der Nation zurückzuerstatten. Dadurch habe er auf die Straflosigkeit, welche die französische Regierung Demjenigen, der das Bild wiederbringe, zusicherte, verzichtet. Perugia ist ein kleiner Mensch mit auffallend klugem Gesicht. Die lange Kerkerhaft hat ihn abgemagert. Seine Bewunderer und Gönner, die ihn in den ersten Zeiten mit Geldmitteln reichlich versahen und für ihn eine Sonderzelle bezahlten, haben den „Befreier der Mona Lisa“ — wie sich Perugia gerne nennen hört — verlassen. Auf die Frage des Präsidenten gibt Perugia an, daß er 31 Jahre alt sei und aus Dumenza stamme. Vor der Vernehmung der Zeugen erhebt der Verteidiger gegen die Strafakten Einspruch, da ein bei den Akten befindliches Gesuch der französischen Regierung ungültig sei. Der Präsident verschiebt die Entscheidung hierüber auf später.

Paris, 3. Juni. (Der Prozeß gegen Frau Caillaux.) Von gewisser Seite war gemeldet worden, daß Frau Caillaux gegen den Anklagebeschluß, der sie vor die Geschwornen der Seine verweist, Berufung einlegen wollte. Wie der „Petit Parisien“ jetzt aus der Umgebung der Angeklagten hört, hat Frau Caillaux niemals daran gedacht, eine Berufung einzulegen. Der Prozeß wird also definitiv am 20. Juli beginnen. Man nimmt an, daß er fünf Tage in Anspruch nehmen wird. — Wie weiter gemeldet wird, hat der Untersuchungsrichter den verantwortlichen Redakteur des „Figaro“ Duittard über die Veröffentlichung der Anklageschrift des Staatsanwalts Lescowé vernommen. Duittard erklärte, er wisse nicht, auf welche Weise der „Figaro“ in den Besitz des Schriftstückes gelangt sei

übernehme jedoch die Verantwortung für dessen Veröffentlichung.

Offener Sprechsaal.\*) MOLL'S FRANZBRANNWEINSAZ ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hofl., Wien, Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

Mein Gyula kávébehozatali r. t.

Wir bringen unseren gesch. Kunden, welche den Sommer

am Schwabenberg, im Zugliget oder im Húvösvölgy

verbringen, zur Kenntniß, das wir seit 1. Mai wöchentlich einmal (bei Bedarf auch öfter) u. zwar an jedem Freitage Bestellungen auf unsere Artikel:

Kaffee, Thee, Cacao, Chokolade, Reis, Öl etc.

spesenfrei ins Haus zustellen. Gefällige Aufträge werden in allen Filialen:

- I., Alagut-utca 5. Telephon 141-89. I., Fehérvári-ut 27. Telephon 117-74. II., Szilágyi Dezsó-tér 3. Telephon 51. IV., Kossuth Lajos-utca 14. Telephon 5-21. V., Lipótkörút 29. Telephon 147-82. VI., Andrassy-ut 48 (Oktogon-tér). Telephon 142-76. VI., Király-utca 108. Telephon 170-90.

- VII., Murányi-utca 19 (Garay-tér sarok). Telephon „József“ 31-86. VIII., Rákóczi-ut 39. Telephon 141-50 IX., Ferencz-körút 38. Telephon „József“ 49-09. X., Kőbánya, Belső Jászberényi-ut 11. Telephon 32-21. Ujpest, Árpád-ut 47. Telephon 119-16. Kispest, Üllői-ut 97. Tel. Kispest 24 aufgenommen

Sanatorium Dr. Vécsei Semmering Stoffwechsel, Nervenkrankheiten, Diät, Mast-, Entsetzungen. Geestlichste Waldlage. Pauschalpreise.

Zur Gründung eines grösseren Holzdetailgeschäftes am Budapester Platze suche ich einen tüchtigen, die Platzverhältnisse und Kundschaft gut kennenden Beamten mit K 4000.— Gehalt und perzentueller Beteiligung vom Reingewinn. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerte sind zu richten an die Annoncen-expedition I. Blockner, Budapest, IV., Sennelweis-utca 4, unter „Holzhändler“.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Ministerkrise in Serbien.

Belgrad, 4. Juni. König Peter empfing heute Vormittags den junggradischen Parteiführer Davidovics und Nachmittags den fortschrittlichen Parteiführer Novakovics, sowie den nationalistischen Parteiführer Ribarac. Morgen werden die Beratungen über die politische Situation im Palais fortgesetzt. Die Lösung der Krise

durch Rekonstruktion des Kabinetts wird als wahrscheinlich betrachtet.

Die Katastrophe der „Empress of Ireland“.

Montreal, 4. Juni. Auf die Schadenersatzklage in der Höhe von zwei Millionen Dollars, welche die Canadian Pacific-Eisenbahn gegen die „Storstad“ angestrengt hat, haben die Besitzer der „Storstad“ mit einer Gegenklage auf Schadenersatz in der Höhe von 50,000 Dollars für die Beschädigung ihres Schiffes geantwortet. Sie begründen die Klage mit Nachlässigkeit in der Navigation der „Empress of Ireland“.

Paris, 4. Juni. (Fondsbörse.) Anschließend an Newyork, eröffnete die Börse angeregt und fest, während der Verlauf unter matten Meldungen aus Berlin zu leiden hatte. Die heimische Rente erlag auch weiterhin einem Druck, ebenso fremde Renten, weil das starke Angebot, das heute sowohl in französischen als in ausländischen Bankaktien herrschte, eine mißmuthige Stimmung schuf. Zuletzt erfolgten zudem noch einige Glattstellungen, so daß sich der Schluß vorwiegend flau gestaltete. Mienen verkehrten ruhig.

London, 4. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. Englische Bahnen waren ebenso wie Consols anfangs fester, später eher schwächer veranlagt. Amerikanische und kanadische Bahnen stellten sich über Newyorker Parität, schlossen aber theilweise niedriger. In russischen Mienen gestaltete sich der Verlauf im Einklange mit Paris freundlicher. Schlußtenz unregelmäßig.

London, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 62 per Kasse, 62 1/2 per drei Monate; Zinn 140 1/2 per Kasse, 142 1/2 per drei Monate; Blei 19 1/2, Zink 21 1/2.

Newyork, 4. Juni. (Fondsbörse, Kabelbericht.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit vorwiegend schwach und zeigte erst später ein etwas freundlicheres Bild, da günstige Saatenstandsberichte vorlagen und gerüchthweise verlautete, daß die Interstate Commerce-Kommission mit 4 Stimmen gegen 1 der theilweisen Erhöhung der Frachtrate nicht abgeneigt sei. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 185,000 Stück.

Newyork, 4. Juni. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2 (1 1/2), Taggeld 1 1/2 (2 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 (515), Wechsel auf London (60 Tage) 486.25 (486.10), Cable Transfers 489.10 (489), Silber Bullion 56 1/2 (56 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 67 (67), Atchinson Topoka and Santa Fé Com. 98 1/4 (98 1/2), Baltimore & Ohio Com. 90 1/4 (90 1/2), Canada Pacific 194 1/2 (194 1/2), Chesapeake and Ohio 52 (51 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 99 1/4 (99 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 11 1/2 (11 1/2), Erie Common Shares 28 1/2 (28 1/2), Illinois Central 112 (110 1/2), Louisville & Nashville 136 (136), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/2 (17), Missouri Pacific 18 1/2 (18 1/2), Newyork Central Railway 91 — (90 1/2), Newyork Ontario and Western 25 1/2 (25), Norfolk and Western Common Shares 104 1/2 (103 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 1/2 (111), Philadelphia and Reading Com. 164 1/2 (164 1/2), Rock Island Company 2 1/4 (2 1/4), Southern Pacific 92 1/2 (92 1/2), Southern Railway Com. 24 1/2 (24 1/2), Union Pacific 155 (154 1/2), Wabash Preference 3 1/2 (3 1/2), Amalgamated Copper Com. 71 1/2 (71 1/2), American Sugar Ref. Com. 107 1/2 (107 1/2), Anaconda Mining Com. 31 1/2 (31 1/2), United States Steel Corp. 61 1/2 (60 1/2), United States Steel Pref. 109 1/2 (109 1/2). Aktienumsatz 185,000 Stück.

Die eingehammeltesten Affen sind der Aus des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 4. Juni. Table with 4 columns: Item, 4. Juni, 3. Juni, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Juli, September, Dezember, Mais Juli, September.

Chicago, 4. Juni. Table with 4 columns: Item, 4. Juni, 3. Juni, Differenz. Rows include Weizen Juni, Juli, September, Mais Juni, Juli, September.

Newyork, 4. Juni. Western Steam Schmalz 10.37; Schmalz Hohe & Brothers 10.65.

Chicago, 4. Juni. Schmalz per Juli 10.07, Schmalz per September 10.25; Speck Short Clear 11.20, Schweinefleisch per September 19.97.

Newyork, 4. Juni. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Raffined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.9).

Newyork, 4. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.65, Baumwolle per Juni 13.18, per August 12.66, Baumwolle in New-Oleans loco 13 3/4.

Newyork, 4. Juni. Zinn 30.90 bis 31.12, Kupfer 13.40 bis 13.90.

Newyork, 4. Juni. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9/8, Kaffee per Juni 8.99, Kaffee per August 9.17; Mehl Spring Wheat Clears 3.90; Zucker Par Centrifugal 3.32 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.20.

Newyork, 4. Juni. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen loco 95 1/2 Cents (= R. 8.82), Weizen per Juni 96 1/2 Cents (= R. 8.88), Weizen per Juli 93 1/2 Cents (= R. 8.61), Weizen per September 95 1/4 Cents (= R. 8.80). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 P. (= R. —.54). — Tendenz: willig. Mais per Juli 79 3/8 Cents (= R. 7.86), Mais per September — Cents (= R. —.).

Chicago, 4. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per Juni 86 3/4 Cents (= R. 8.—), Weizen per Juli 85 1/2 Cents (= R. 7.85), Weizen per September 87 1/4 Cents (= R. 8.04). Mais. Tendenz: willig. Mais per Juni 69 3/8 Cents (= R. 6.86), Mais per Juli 66 7/8 Cents (= R. 6.61), per September 58 5/8 (= R. 5.80).

Antwerpen, 4. Juni. Weizen per Juli 20.40 (20.37), Weizen per September 19.70 (19.57), Weizen per Oktober 19.75 (19.70). — Stetig.

Buenos-Ayres, 4. Juni. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Juli 9.15 (9.15), per August 9.25 (9.25), Mais fest, per Juli 5.25 (5.15), Mais per August 5.15 (5.10), Leinamen flau, per Juli 13.10 (13.20), per September 13.55 (13.70).

Rosario, 4. Juni. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Juli 8.70 (8.75), Mais fest, per August 5.05 (5.—), Leinamen flau, per Juli 12.65 (12.75). [Preise in Pefos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 4. Juni.

(Börse und Geldmarkt.) Die Lage unseres Marktes hat auch heute keine wesentliche Veränderung erfahren. Wohl war die Grundtendenz keine unfreundliche und konnten die Kurse mancher Effekten geringfügige Aufbesserungen verzeichnen, allein der Mangel jedweder Anregung verhinderte die Entwicklung eines lebhafteren Verkehrs, der sich in den üblichen ganz engen Grenzen abwickelte. Die am heutigen Ultimo-Zahltag deklarirte Insolvenz einer kleinen Coulliffefirma rief keine Bewegung hervor, da die Passiven sich insgesammt auf circa 30,000 K. belaufen und die Firma seit jeher als schwach bekannt war. Der Kurs der Kronenrente erhöhte sich um 1/4 Prozent. — Auf dem Geldmarkt kam es zu einem geringen Verkehr, doch mußten, trotzdem der Ultimo in Wien leicht verlief und der Privatdiskont dort unverändert mit 3 3/8 Prozent notirt, hier für die Wiener Offerten um ein geringes erhöhte Sätze bewilligt werden. Aus Paris lagen wieder etwas Pensionen hier vor, die auch zum Abschluß gelangten. In Berlin wurden heute wieder zweierlei Sätze festgestellt, und zwar derjenige für kurze Sichten um 1/4 Prozent auf 3 Prozent erhöht, derjenige für lange Sichten aber mit 2 3/4 Prozent belassen; Berliner Bankierdepeschen entnehmen wir jedoch, daß Geld dort leicht ist. Die Devisenkurse haben sich neuerlich um eine Nuance verteuert.

(Vom Getreidemarkt.) Das Geschäft eröffnete auch heute zufolge fortgesetzter Abgaben in flauer Tendenz, wobei der Oktober-Weizen bis R. 12.93 zurückfiel und auch die übrigen Artikel weitere Einbußen von 5 bis 6 Heller aufwiesen. Es scheint aber, daß die bisherige Erleichterung der Haußeengagements in Spekulations- und Coulliffefreien nun wieder zu Rückkäufen veranlaßten. Es rat unvermittelt ein Tendenzumschwung ein und die Kurse gingen rapid wieder höher, wobei auf das windige, kühle Wetter hingewiesen wurde. Oktober-Weizen konnte sich bis R. 13.18 erhöhen, Oktober-Roggen avancirte gegen den heutigen Tiefkurs von R. 9.61 bis R. 9.85, während Mais und Hafer Steigerungen von 15 bis 20 Heller aufwiesen. Knapp vor Schluß trat auf günstige Prognose wieder ein Rückfall ein, doch verblieben immerhin noch Nuancen von 8 bis 10 Heller gegen den gestrigen Schluß. Im Effektivgeschäft besteht nur geringer Verkehr. Von Weizen wurde bloß eine Post bulgarischer Provenienz gehandelt; die Tendenz war zufolge Reserve der Mühlen eher etwas ruhiger. Auch in den Nebenartikeln ist der Umsatz geringfügig. Ne u-

roggen per Juli-Lieferung erzielt 15 Heller unter dem Oktober-Roggenkurs, August-Lieferung 25—30 Heller unter demselben Bahnparität Budapest.

(Die Saurung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der kommenden Woche wird der Prioritätenkurator Dr. Groß an das Handelsgericht Wien als Kuratorbehörde ein Gesuch um Genehmigung der von der Südbahn beantragten Vorschläge einreichen. Das gleiche Ansuchen wird der Kurator Dr. v. Mautner und Dr. v. Ernst stellen. Die Entscheidung dürfte in naher Zeit getroffen und verlaublich werden. Die Genehmigung involvirt die Ermächtigung der Kuratoren zum Abschluß des Uebereinkommens mit der Südbahn.

(Die neue russische Anleihe.) Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Die Verhandlungen über die neue russische Anleihe, die in London geführt werden, sind der „Frankf. Ztg.“ zufolge noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich um eine fünf oder vielleicht sechs Millionen Pfund Sterling-Anleihe, zumeist für die russische Südoestbahn. Ein kleiner Theil ist vielleicht auch für die kaukasische Eisenbahn bestimmt.

(Die Weizenernte Amerikas.) Aus Chicago wird uns telegraphirt: Der Präsident der Archison Topoca and Santafe erklärte, daß die Winterweizenernte niemals so günstig war wie in diesem Jahre und schätzt — wie er meint, vorsichtig — den voraussichtlichen Ertrag von Oclahoma und Kansas auf 160 Millionen Bushels. Der „Price Courant“ schätzt den voraussichtlichen Ertrag von Winterweizen in Ohio auf 40,964,000, Indiana 40,489,000, Illinois 41,480,000, Missouri 33,277,000, Iowa 8,586,000, Nebraska 66,519,000, Kansas 109,639,000 und Oclahoma 32,586,000 Bushels.

(Die wirtschaftliche Krise in Rußland.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Das offiziöse Organ des Finanzministeriums weist in einem Artikel: „Zur Börsenlage“ auf das Fehlen irgendwelcher wirtschaftlichen Grundlagen für die in der letzten Zeit an der Börse eingetretene Baiffe hin und bemerkt, daß in Rußland keine Spur einer wirtschaftlichen Krise vorhanden sei. Die industriellen Unternehmungen seien auf Jahre hinaus mit privaten und Regierungslieferungen versorgt und die Dividenden dieser Unternehmungen stehen auf der für Rußland normalen Höhe von circa sechs Prozent. Wenn dabei die Kurse der Aktien niedrig stehen und dem kapitalisirten jährlichen Gewinn dieser Unternehmungen nicht entsprechen, so sei dies nur durch die Baiffespekulation erklärlich. Bei den jetzigen Kursen seien die industriellen Aktien höchst rentable Papiere, da deren Dividenden viel höher sind als man den Preisen der Aktien nach vermuthen dürfte. Das Blatt schließt daraus, daß die gegenwärtigen wirtschaftlichen Grundlagen der Börsennotierungen im schärfsten Gegensatz stehen zu den psychologischen Motiven, die bei einer Börsenpanik eine Rolle spielen. Der Artikel fordert das Publikum auf, endlich die Lage richtig einzuschätzen, denn die Grenzen der rationalen Baiffe seien schon überschritten.

(Elektrischer Betrieb auf den italienischen Staatsbahnen.) Auf der Linie Savona—S. Giuseppe—Ceva der italienischen Staatsbahnen, welche Savona über Ceva mit dem Piemont verbindet, haben die italienischen Staatsbahnen die elektrische Förderung mit dreiphasigem Wechselstrom eingeführt. Der elektrische Verkehr der neuen Strecke wurde am 1. d. eröffnet.

(Versammlung von Zuckerindustriellen.) Aus Marienbad wird telegraphirt: Heute fand im Kurhause zu Marienbad die diesjährige Generalversammlung des Centralvereins für die Rübenzuckerindustrie Oesterreichs und Ungarns statt. Nach verschiedenen Begrüßungen wurde an Se. Majestät eine Guldigungsdepesche abgesandt. Der vom Generalsekretär Dr. Mikusch vorgelegte Geschäftsbericht, sowie der vom Direktor Regierungsrath Stromeier erstattete Bericht der Versuchstation wurden genehmigt.

(Poldi-Hütte.) Aus Wien wird gemeldet: In der Generalversammlung der Poldi-Hütte-N.G. wurde der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Reingewinn beträgt 1.731,476 K., wovon eine zehnprozentige Dividende vertheilt wird.

(Landes-Agrikulturverein.) Der Direktionsauschuß hielt unter dem Vorsitz Alexander v. Bujanovic's eine Sitzung, in welcher der Auschuß die Beschlüsse der landwirtschaftlichen zollpolitischen Centrale betreffend die Erneuerung des Handelsvertrags mit Deutschland und die Herabsetzung des Weizenzolles angenommen, ferner die Zuschrift des

Ministerpräsidenten betreffend die Regelung der Verhältnisse in der Landes-Central-Kreditgenossenschaft zur Kenntniß genommen wurde.

(Bankausweise.) Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Baarvorrath in Gold 3.783,051,000 (+ 52.415,000), in Silber 626.818,000 (— 5.827,000), Portefeuille 1.732,712,000 (+ 136.720,000), Notenumlauf 6.130,980,000 (+ 319.111,000), Privatkonti 764.548,000 (— 81.397,000), Guthaben des Staatschazes 132.845,000 (— 50.862,000), gesammte Vorschüsse 737.645,000 (+ 5.862,000), Zins- und Diskonterträge 29.153,000 (+ 1.535,000). — Aus London wird telegraphirt: Der heute publizirte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 25.448,000 (— 16,000), Banknotenumlauf 28.994,000 (+ 61,000), Baarvorrath 35.992,000 (+ 45,000), Portefeuille 41.134,000 (— 327,000), Guthaben der Privatkonten 42.366,000 (+ 1.117,000), Guthaben des Staatschazes 17.547,000 (— 1.468,000), Banknoten-Reserve 23.775,000 (+ 8000).

(1864er Lose.) Bei der vorgestern vorgenommenen Ziehung wurden nachstehende Serien verloft: 13 36 63 81 265 325 430 713 781 945 997 1042 1079 1167 1292 1580 1592 1653 1720 1742 1755 1897 2001 2018 2187 2188 2383 2539 2554 2578 2686 2726 2905 3176 3213 3225 3322 3323 3404 3654 3688 3897 3905 3931 und 3949. Aus diesen gezogenen Serien fiel der Haupttreffer mit 300,000 Kronen auf S. 1592 Nr. 38. Der zweite Treffer mit 40,000 Kronen auf S. 1742 Nr. 12. Der dritte Treffer mit 20,000 Kronen auf S. 3949 Nr. 98. Je 10,000 Kronen gewannen: S. 2539 Nr. 100 und S. 3404 Nr. 94. Je 4000 Kronen gewannen: S. 2554 Nr. 61 und S. 3404 Nr. 46. Je 2000 Kronen gewannen: S. 2188 Nr. 79 und 99, S. 3654 Nr. 14. Je 800 Kronen gewannen: S. 36 Nr. 66, 84 und 93, S. 63 Nr. 38 und 41, S. 81 Nr. 14, S. 325 Nr. 56, S. 713 Nr. 5, 7 und 85, S. 1079 Nr. 8 und 13, S. 1167 Nr. 31, S. 1580 Nr. 21 und 67, S. 1742 Nr. 41 und 98, S. 1897 Nr. 10, S. 2018 Nr. 72, S. 2187 Nr. 34, 70 und 82, S. 2383 Nr. 67, 79 und 90, S. 2539 Nr. 73, 79 und 93, S. 2554 Nr. 86 und 89, S. 2578 Nr. 19, S. 2686 Nr. 49 und 66, S. 2905 Nr. 86, S. 3323 Nr. 90, S. 3404 Nr. 15, S. 3688 Nr. 35, S. 3897 Nr. 19 und S. 3931 Nr. 24 und 84. — Auf alle übrigen in den verloften Serien enthaltenen 4450 Lose fällt der kleinste Treffer von je 400 Kronen.

(Ungarische Hypothekenbank.) Bei der am 2. d. stattgehabten Verlosung der 50jährigen 4/oigen Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen: I. Serie zu 10,000 Kronen Nr. 28; zu 2000 Kronen Nr. 50 60 402 728 749 766 772 819 960 974 1038 1154 1171 1269 1364 1601 1649 1708 1756 1789; zu 1000 Kronen Nr. 206 295 573 645 677 820 876 889 910 1081 1337 1573 1670 1875 1955 2512 2933 3204 3221 3222 3229 3262 3267 5106 5221 5548 5745 5766 5786 5837 6198 6496 6953 7155; zu 500 Kronen Nr. 20 312 313 357 358 359 635 658 693 745 792 863 1029 1160 1224 1234 1331 2106 2110 2138 2961. II. Serie zu 10,000 Kronen Nr. 440 647 813 984 1189 1408 1859 1960 1961 2290; zu 5000 Kronen Nr. 312 340 524 739; zu 1000 Kronen Nr. 7781 7821 7823 7857 7876 7926 7954 8067 8218 8287 8290 8346 8394 8425 8575 8597 8609 8616 8628 8619 8931 9067 9255 9266; zu 500 Kronen Nr. 3038 3213 3258; zu 100 Kronen Nr. 84 126 158 509 649 687. — Bei der Verlosung der auf Kronenwährung lautenden 4/oigen 65jährigen Pfandbriefe wurden gezogen: Zu 10,000 Kronen Nr. 648 1086 1915 2009 2057 2289 2448 3219 3753 4899 4926 5570; zu 5000 Kronen Nr. 296 349 1010 1735 3129 3301 3696; zu 1000 Kronen Nr. 163 520 651 913 1225 1584 1664 1689 1772 2053 2175 2190 2395 2405 2485 2706 2796 2950 3478 3522 3794 3901 4082 4144 4298 4342 4650 4983 5395 5547 5658 5751 6590 6610 6617 6935 6946 6947 7016 7437 8100 8133 8446 8527 8636 8715 8956 9199 9898 9902 10252 1123 11575 11689; zu 500 Kronen Nr. 186 640 710 843 874 944 1269 1703; zu 100 Kronen Nr. 1152 1163 1207 1388 1874 1957 2675 2904 2915 2942 2948 3077 3093 3164 3212 3331 3379 3455 3602 3621 3846 3921 3998 4140 4171 4212 4251 4350 4365 4453 4541 4611 4684 4685 4710 5006 5054 5060 5156 5157 5183 5184 5222 5381.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-N.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die Station Beszeny am 4. d. für den Gesamtverkehr wieder eröffnet wurde.

Prag, 4. Juni. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. 70 S. bis 21 R. 80 S., per Oktober-Dezember 21 R. 85 S. bis 22 R. — S. — Wetter: Schön.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. Juni. An der Vorkbörse war der Verkehr bei behaupteten Kursen still. Etwas Festigkeit zeigten Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Hypothekenbank, Staatsbahn und Abria. Lima waren in Uebereinstimmung mit den ausländischen Montanmärkten schwächer. Auch an der Rittagabörse blieb das Geschäft trotz der etwas besseren Berliner Meldungen weiter gedrückt. Die Spekulation blieb reservirt, die Kurse waren eher einer Abschwächung

zugeneigt. Eine kleinere Kommissionsfirma, welche an der Contremine beteiligt war, wurde insolvent; die unbefriedigten Verpflichtungen der Firma betragen etwa 25,000 K.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 777.75 bis 779, vierprozentige Kronenrente 79.95 bis 80.05, Hypothekbank 402 bis 405, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 494 bis 495.50, Rimamuranger 615.25 bis 616, Abria 572, Straßenbahn 590.50 bis 591.50, Stadtbahn 317.50 bis 318, Staatsbahn 685 bis 687.50, Allgemeine Kohlen 1005 bis 1009, Ungarische Elektrizität 560 bis 562.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 80 bis 80.20, Merkur Wechselstuben-Aktiengesellschaft 251 bis 252, Kommerzbank 3570, Landes-Industriebank 212, Ungarische Allgemeine Affekuranz 14,000, Fonciere 340, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritäten 200, Temesvárer Spiritus 480, Ungarische Elektrizität 560.50 bis 561.50, Truif ex Coupon 200, Vaterländische Sparrasse-Lose 111, Sanatorium-Lose 11.50 bis 11.70.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 80.05 bis 80.10, Ungarische Allgemeine Kreditbank 778 bis 777.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 494.50 bis 493.50, Ungarische Hypothekbank 392.25 bis 392.50, Rimamuranger 616 bis 614, Budapest Straßenbahn 591.50 bis 590, Elektrische Stadtbahn 317.25 bis 317.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditbank 601.50.

An der Nachbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 602 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 4. Juni. Wenn auch die Mitteilungen über eine mögliche Intervention König Carol's zu Gunsten des Fürsten Wilhelm, welche die Erwartung auf eine ruhige Regelung der albanesischen Verhältnisse neuerdings bekräftigen, sowie die festere Haltung der Auslandsmärkte die Stimmung an der heutigen Börse in freundlichem Sinne beeinflussten und nach der Ermattung während der letzten Tage wieder eine bessere Tendenz zur Geltung kommen ließen, so hat der Markt doch weiter in Reserve verharret, da andererseits die Form der Uebermittlung des Staatsvoranschlags einen ungünstigen Eindruck übte und die Besorgnisse über die weitere Gestaltung der österreichischen Verfassungskrise verschärft und überdies die durchgreifenden Reparaturen, die im Budget an den kulturellen Investitionen vorgenommen wurden, unbefriedigende Erwägungen über deren Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung hervorriefen. Der Gesamtmarkt blieb daher weiter ruhig und die feste Tendenz kam nur in der Bewegung einzelner Werte zum Ausdruck. In der Coulisse war das Interesse fast ausschließlich auf Alpine Montanaktien, in denen speziell der zuverlässigere amerikanische Eisenbericht zu Deckungskäufen veranlaßte, sowie auf Skoda-Aktien, denen insbesondere die wahrscheinliche Annahme der Auston'schen Fusion zustatten kam, beschränkt. Ferner wiesen noch Staatsbahnaktien und Rimamuranger Aktien, sowie die Aktien der Orientbahnen, auf welche der bevorstehende Abschluß der Verhandlungen mit den Orientbahnen einwirkte, Prager Eisenindustrie-Aktien, Karpathenpetroleum-Aktien und Böhmisches Zunderaktien Steigerungen auf. Der andere Markt lag aber andauernd still und einzelne Papiere, wie Länderbankaktien und die Aktien der Polbühne, neigten auch wieder der schwächeren Richtung zu. Immerhin erhielt sich die bessere Grundtendenz ziemlich ungestört bis zum Ende der Börse. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Geld'. Lists various financial instruments and their prices, including gold, silver, and various bank notes.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Geld'. Lists private telegram prices for various commodities and services.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 602.25, Ungarische

Kreditaktien 776.50, Anglobankaktien 329.50, Bankverein 507.50, Unionbank 572, Länderbank 470.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 685.50, Lombarden 89.50, Tabakaktien 423, Salgóköhlen 679, Rimamuranger 611.25, Alpine-Aktien 779, Skoda 717.25, Maivente 81.05, Ungarische Kronenrente 79.95, Ruffen, Martnoten 117.80, Türkenlose 213, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. Juni. Trozdem die Nachrichten von den maßgebenden Auslandsplätzen der Tendenz einen wesentlichen Rückhalt boten, verkehrte die Börse neuerlich in lustloser Haltung, so daß wieder eine Reihe führender Papiere ohne erste Notiz blieben und sich die Besserungen in den allerengsten Grenzen hielten. Nur vereinzelt, wie bei Kanada, Deutsch-Luzemburger und oberösterreichischen Eisenindustrie, waren erheblichere Steigerungen zu verzeichnen. Im weiteren Verlaufe wirkte die vierprozentige Erholung der Naphtha-Nobel und der einprozentige Gewinn der russischen Banken anregend, doch konnten sich nur Orientbahnen um 1/8 Prozent heben, während sonst die Geschäftsstille nennenswerthe Kursveränderungen nicht aufkommen ließ. Wenn auch die feste Grundstimmung zunächst behauptet blieb, brachten die anhaltende Luftlosigkeit und die ungünstige Beurteilung der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse in Megilo eine Abschwächung, die an der Nachbörse noch durch unbefriedigende Pariser Tendenzberichte verschärft wurde. Der Kassenindustriemarkt wies keine wesentliche Veränderung auf. Tägliches Geld 2 1/2 bis 2 Prozent, Primadiskont 2 1/4 bis 3 Prozent.

Berlin, 4. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente, 4 1/2prozentige Silberrente, 4prozentige österreichische Goldrente 85.10, 4prozentige ungarische Goldrente 81.75, österreichische Kreditaktien 190.50, ungarische Kronenrente 80, Südbahn 19, österreichisch-ungarische Staatsbahn, russ. Banknoten 214, Wiener Wechselkurs 84.80, vierprozentige neue russische Anleihe, italienische Rente, Diskontokommandit 187.10, Allgemeine Elektr. Edison 243, Dynamit-Truif, Gelsenkirchener 183.25, Harpener 178, Laurahütte 146.25, unisizirte Türken 83.60. - Abgeschwächt.

Berlin, 4. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 190.50, Südbahn 19, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Schwach.

Frankfurt, 4. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 190.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 150.50, Südbahn 18.90, Deutsche Bank, Diskontokommandit 187.10, Dresdener Bank 149.25, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener 182.75, Harpener 178.25, Phönix 285.60, Laurahütte, italienische Rente, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente, österreichische Goldrente, österreichische Silberrente, österreichische Papierrente. - Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. (Schluß.) 4prozentige konv. österr. Silberrente 84.25, vierprozentige österreichische Goldrente 85.10, vierprozentige ungarische Goldrente 81.80, Oesterreichische Kreditaktien 191, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn 18.75, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 186, Sapan 127.10, Nordd. Lloyd 111, Wechsel auf Wien 84.75, Silber Geld. - Ruhig.

Paris, 4. Juni. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 84.30, 4prozentige ungar. Goldrente 83.15, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 255, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1205, Oesterr. Länderbank 502, Ung. Hypothekbank 427, Ung. Agrar- und Rentenbank, 3prozentige franz. Rente 85.75, 3 1/2prozentige ital. Rente 97.15, 3prozentige 1891er Ruffen 73.45, 5prozentige 1906er Ruffen 101.80, 4prozentige span. Exterieur 88.30, 4proz. unisizirte Türken 82.05, Türkenlose, Banque Ottomane 613, Türkische Tabakaktien 448, Banque de Paris 1479, Rio Tinto 1722, Oesterr.-ung. Staatsbahn, Südbahn, Meridionalbahn, Hartmann-Maschinen 454, Infa 975, Urilänger Kohlen, Chartered 21, De Beers 418, East Rand 41, Spaxky Copper 66, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 25.18, Privatdiskont 2 1/4. - Matt.

London, 4. Juni. (Schluß.) Englische Consols 73 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 82, 5prozent. Japanische Rente 99, 5prozent. Chinesische 1905, Südbahn 4, Canada Pacific 192, Union Pacific 158 1/8, Steels 62 3/8, Rio Tinto 68 1/8, Silber 25 1/16, Plazdiskont 2 1/4, Wiener Wechselkurs 24.88, Chartered 81, East Rand 162, Goldfields 212, Randmines 564, De Beers 16 1/16.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. Juni. Effektivweizen. Bei schwacher Kauflust und geringem Offer war die Tendenz heute ruhig. Der Umsatz beträgt

circa 5000 Mtr., wobei Preise kaum behauptet waren. Tageszufuhr in Weizen 67,263 Mtr., Abfuhr 1354 Meterzentner. Roggen ist preishaltend. Bahnparität Budapest notiren wir circa 10 K. 40 S. bis 10 K. 45 S. per Kasse. Gerwe tendirt bei schwachem Interesse unverändert. Parität hier ist circa 7 K. 75 S. bis 8 K. 10 S. per Kasse machbar. Hafer ist bei schwacher Frage unverändert. Man bezahlt 7 K. 40 S. bis 8 K. 30 S. Budapest. Dumpfige Waare erreicht circa 7 K. 25 S. bis 7 K. 50 S. ab hier. Mais war bei schwachem Verkehr ruhig und notirt circa 7 K. 80 S. bis 7 K. 85 S. waggonfrei hier.

Auf dem Terminmarkt trat heute eine Erholung ein. Nach den bisherigen umfangreichen Realisationen erfolgten seitens der Spekulation wieder Rückkäufe, welche sich nicht nur auf Weizen, sondern auch auf Futterstoffe erstreckten. Man eröffnete wohl flauer, zog aber rapid an und war rasch aufwärtsstrebend. Gegen Schluß trat auf günstige Prognose eine neuerliche Abschwächung ein, doch verbleibt man per Saldo dennoch in Weizen um 11 S., in Roggen um 7 S., in Mais und Hafer um je 10 S. höher.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Bulgarischer: 5000 Mtr. 76.8 zu 13.90. Futtergerste: 100 Mtr. zu 8.10, 660 Mtr. (dumpfig) zu 7.90, Weides per Kasse.

Hafer: 100 Mtr. (dumpfig) zu 7.65, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 12.98, 12.93, 13.19, 13.10; Weizen per April 1915 zu 13.12, 13.10, 13.38, 13.29; Roggen per Oktober zu 9.65, 9.61, 9.85, 9.74; Hafer per Oktober zu 7.94, 8.10, 7.99; Mais per Juli zu 7.63, 7.80, 7.72; Mais per August zu 7.73, 7.72, 7.95, 7.82; Mais per Mai 1915 zu 7.32, 7.31, 7.47, 7.36, 7.41.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.10 Geld, 13.11 Waare; Weizen per April 1915 zu 13.25 Geld, 13.26 Waare; Roggen per Oktober zu 9.72 Geld, 9.73 Waare; Hafer per Oktober zu 8.02 Geld, 8.03 Waare; Mais per Juli zu 7.71 Geld, 7.72 Waare; Mais per August 7.81 Geld, 7.82 Waare; Mais per Mai 1915 7.39 Geld, 7.40 Waare; Kohlkraut per August 15.65 Geld, 15.75 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juni . . . 7.60.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: 'Weizenburger' and 'Pester Boden'. Lists prices for various types of wheat and flour.



Die natürlichste und zweckmäßigste Haarpflege besteht in regelmäßigen Kopfwäsungen mit Pixavon, einer durch patentiertes Verfahren geruchlos gemachten flüssigen Teerseife. Pixavon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Es gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Schon nach wenigen Pixavonwäsungen wird jeder die wohltätige Wirkung verspüren, und man kann wohl Pixavon als das Idealmittel zur Haarpflege ansprechen.

Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, K. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. U. besseren Friseurgeschäfte führen Pixavonwäsungen aus.

Advertisement for Ratten- and Mäusevertilgungsbacillen. Includes an illustration of a rat and text describing the product's effectiveness against rodents.

Bulgariſcher:	Banater:
77 Kg. R. 27.20-27.50	76 Kg. R. 27.65-28.15
	77 " " 27.85-28.40
Roggen, Ia . . . . .	R. 21.10-21.35
Roggen, mittel. . . . .	R. 20.60-20.80
Gerſte, Ia . . . . .	R. 15.80-16.20
Gerſte, Sekunda . . . . .	R. 15.40-15.70
Hafer, prima . . . . .	R. 16.20-16.80
Hafer, mittel . . . . .	R. 15.50-16.10
Mais (ung.) . . . . .	R. 15.30-15.60

Termine.	
Weizen per Oktober . . . . .	R. 26.20-26.22
Weizen per April . . . . .	R. 26.50-26.52
Roggen per Oktober . . . . .	R. 19.44-19.46
Mais per Juli . . . . .	R. 15.42-15.44
Mais per August . . . . .	R. 15.64-15.66
Mais per Mai . . . . .	R. 14.78-14.80
Hafer per Oktober . . . . .	R. 16.04-16.06
Rohleins per August . . . . .	R. 31.20-31.40
Weizen Mele, prompte Lief., feine . . . . .	R. 10.90-11.30
Weizen Mele per Juni . . . . .	R. 11.00-11.40
Weizen Mele per Sept.-Dez. . . . .	R. 11.30-11.70
Weizen Mele, prompte Lief., grobe . . . . .	R. 11.20-11.60
Weizen Mele per Juni . . . . .	R. 11.30-11.70
Weizen Mele per Sept.-Dez. . . . .	R. 11.60-12.00

**Schiffſtracht** auf Grund der vom 25. Mai bis 30. Mai 1914 vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verheben ſich per hundert Kilogramm inkluſive Affekuranz. Nach Győr iſt der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Szécsen 53-56, Kalooca 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovica 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerek 71-74.

**Wiener Fruchtbörfse vom 4. Juni.** (Privat-Telegramm.) In Budapest haben angeblich ungünstigere Saatenſtandsberichte wieder eine ſtärkere Befeftigung zur Folge, hier iſt aber davon wenig zu ſpüren. Die Preiſe blieben für ſämtliche Artikel unverändert, dies auch nur mehr nominal.

**Berlin, 4. Juni.** (Getreidebörfse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Juli M. 214.25 (= R. 12.60), per September M. 202.50 (= R. 11.90); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 175.50 (= R. 10.32), per September M. 167.25 (= R. 9.84); Hafer per Tonne, per Juli M. 171. (= 10.05 R.), per September M. 164. (= 9.65 R.), Mais amerikaniſcher Hybrid, per Tonne, per Juli M. (= R. =), per September M. (= R. =). - Mais ruhig, Uebrigtes feſt.

**Breslau, 4. Juni.** (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.60 (= R. 12.11), gelber Weizen loco M. (= R. =), Roggen loco M. 16.80 (Kronen 3.88), Hafer loco M. 16. (= R. 9.41), Weizen loco M. (= R. =), Mais M. (= Kronen =), neuer Mais M. (= R. =). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 117.60) vista.

**Hamburg, 4. Juni.** (Getreidemarkt.) Weizen Holſteiner M. 206. bis M. 211. (= R. 12.11 bis R. 12.40), Roggen, Mecklenburger M. 176. bis M. 179. (= R. 10.35 bis R. 10.53), ruffiſcher M. bis M. (= R. = bis R. =). - Weizen feſtig, Roggen feſt.

**Paris, 4. Juni.** (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 29. (= R. 18.83), per Juli Francs 28.75 (= R. 18.71), per Juli-Auguſt Francs 28.40 (= R. 18.35), per September-Dezember Francs 27.25 (= R. 18.05), Preis per 100 Kilogramm. - Roggen per laufenden Monat Francs 18.50 (= R. 8.82), per Juli Francs 18.50 (= R. 8.82), per Juli-Auguſt Francs 18.50 (= R. 8.82), per September-Dezember Francs 18.25 (= R. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. - Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 36.25 (= R. 17.63), per Juli Francs 77.20 (= R. 17.70), per Juli-Auguſt Francs 77. (= R. 17.65), per September-Dezember Francs 36.05 (= R. 17.19). Preis per 100 Kilogramm. - Alles ruhig.

**London, 4. Juni.** Baltic. (Eröffnung.) Weizen ſchwimmend: feſtig; Mais ſchwimmend: feſtig; Gerſte ſchwimmend: feſtig; Hafer ſchwimmend: feſtig. - Wetter: ſchön.

**Liverpool, 4. Juni.** Getreidebörfse. (Anfang.) Weizen feſtig, per Juli Sh. 7 P. 4, per Oktober Sh. 7 P. 1/4; Mais bunter (amerikaniſcher) per Juli Sh. 5 P. 7, per September La Plata Sh. 4 P. 9/4.

**Getreide- und Mehlverkehr.**  
Das königlich ungarische ſtatiftiſche Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. Juni Abends 6 Uhr, bis 3. Juni Abends 6 Uhr in Buda-

peſt mittels Eifenbahn und Dampfſchiff eingelangten und von hier verſendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen			Verſendet		
	Eifenbahn	Schiffe	Zuſamm.	Eifenbahn	Schiffe	Zuſamm.
	Metzentner			Metzentner		
Weizen	67262	—	67262	858	1001	1854
Roggen	2287	—	2287	—	—	—
Gerſte	140	—	140	—	—	—
Hafer	558	914	1472	100	—	100
Mais	144	17119	17263	808	1801	2607
Weſt	—	—	—	—	—	—
Mehl	—	102	102	6995	4257	11252
Mehl	—	—	—	2808	523	3331
<b>Totale.</b>	<b>842</b>	<b>87684</b>	<b>88526</b>	<b>10562</b>	<b>7682</b>	<b>18244</b>

**Produktenmärkte.**

**Produktengeſchäft.** Schweinefett R. 65.50 Geld, R. 66. - Waare, dreifüßiger Speck R. 64. - Geld, R. 64.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 54.50 Geld, R. 55. - Waare. - Amtlich notirt per 100 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtwaare R. 131. - Geld, R. 132. - Waare. - Speck: Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 124. - Geld, R. 125. - Waare, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 109. - Geld R. 110. - Waare.

**Gier.** (Preisnotirungen der Budapest Gierbörfse.) Theiſthälwaare, original 87 R. bis 89 R.; Auſchußgier, ſchmutzige 84 R. bis 85 R.; Auſchußgier, kleine 88 R. bis 89 R.; Korbwaare (15/8 bis 15/4 Stück 1 R.) umgerechnet 91 R. 42 H. bis 92 R. 90 R.; Boſniſche 84 R. - Tendenz: lebhaft. Witterung: mild.

**Rüßöl und Spiritus.**

**Budapeſt, 4. Juni.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57. - Geld, R. 58. - Waare.

**Wien, 4. Juni.** Prompter Kontingentiſter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. - Unverändert.

**Berlin, 4. Juni.** Rüßöl per Metzentner per Oktober M. (= R. =), per Dezember M. (= R. =). - Spiritus, loco, ohne Faß, ekluſive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Bralles M. (= R. =). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. Del träge. - Wetter: Regen.

**Hamburg, 4. Juni.** Rüßöl, loco Mark 67.50 (= Kronen 39.69), Spiritus per Juni Mark 31. (= Kronen 18.23), per Juni-Juli Mark 31. (= Kronen 18.23), per Juli-Auguſt Mark 31. (= R. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del feſtig, Spiritus feſt. - Wetter: Regen.

**Röln, 4. Juni.** Rüßöl, loco (mit Faß) 70. - M. (= R. 41.16).

**Paris, 4. Juni.** Rüßöl per laufenden Monat Francs 78. (= R. 34.47), per Juli Francs 73.50, (= R. 34.71), per Juli-Auguſt Francs 73.25 (= R. 34.59), per September-Dezember Francs 74.25 (= R. 35.06), Preis per 100 Kilogramm ekluſive Eſkompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.35), per Juli Francs 42.50 (= R. 22.48), per Juli-Auguſt Francs 42.75 (= R. 22.60), per September-Dezember Francs 42.75 (= R. 22.60). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eſkompte. Del ruhig, Spiritus feſtig. Wetter: ſchön.

**Zucker und Kaffe.**

**Wien, 4. Juni.** Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufſig 21.65 G., 21.75 W., per Oktober-Dezember 21.85 G., 21.95 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 Geld, 78.25 W., Würfelzucker prima in Riſten Brutto 81.25 G., 81.75 W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien = G., = W. - Ruhig.

**Triest, 4. Juni.** Zuckerbörfse. Centrifugal Pils matt, prompt R. 27.25 bis R. 28 1/4, per November-März R. 28.25 bis R. 29.25.

**Magdeburg, 4. Juni.** Zuckerbörfse. (Schluß.) Kornzucker ekluſiv 88gradig, ruhig, M. = bis =, 75gradig M. = bis =. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 19.25 bis M. 19.50, Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. 19. - Terminmarkt Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. - Tendenz: ruhig, per Juni M. 9.55, per Juli M. 9.65, per August M. 9.75, per Oktober-Dezember M. 9.65, per Januar-März M. 9.82, per Mai M. 9.97.

**Hamburg, 4. Juni.** Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: ruhig, per Juni M. 9.55, per Juli M. 9.65, per August M. 9.75, per September M. 9.77, per Oktober M. 9.62, per November M. 9.65, per Dezember M. 9.70, per Januar M. 9.75, per Februar M. 9.80, per März M. 9.90, per April M. 9.95, per Mai M. 10. - Wetter: Regen.

**Paris, 4. Juni.** Rohzucker (88° neue Uſancen) Francs 30.50 bis 31. (= R. 14.51 bis R. 14.74), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 34.25 (= R. 16.30), per Juli Francs 34 1/8 (= R. 16.36), per Juli-Auguſt Francs 34.50 (= R. 16.42), per Oktober-

Januar Francs 32.50 (= R. 15.46), Raffinade Francs 66. - bis 66.50 (= R. 31.39 bis 31.63), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Perzent Eſkompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). - Zucker ruhig.

**London, 4. Juni.** Zuckermarkt. Stübenzucker Sh. 9 1/8, Favazucker Sh. 10 P. 4 1/8, Granulirter ſterreichiſch-ungariſcher Sh. 12 P. 4 1/8, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. - Tendenz: feſtig.

**Hamburg, 4. Juni.** Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 50.25, per Dezember M. 51. - , per März M. 51.50, per Mai M. 52. - . - Tendenz: feſtig.

**Savre, 4. Juni.** Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 61.75, per Dezember Francs 62.50, per März Francs 63. - , per Mai Francs 63.25.

**Petroleum.**

**Antwerpen, 4. Juni.** Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: ruhig.

**Viehmärkte.**

**Budapeſter Schlachtviehmarkt vom 4. Juni.** (Original-Bericht von Leopold Fiſchl u. Komp.) Auftrieb: 197 Stück Stiere, 1155 Stück Ochſen, 612 Stück Kühe, 31 Stück Büffel, zuſammen 2026 Stück. - Preisnotirungen: Ungariſche Maſtochſen beſter Qualität von 80 R. bis 87 R., ausnahmsweiſe 88 R. bis 92 R., ungarische Maſtochſen mittlerer Qualität von 68 R. bis 78 R., ungarische Maſtochſen minderer Qualität von 60 R. bis 66 R., farbige Ochſen beſter Qualität von 88 R. bis 94 R., ausnahmsweiſe 96 R. bis 106 R., farbige Ochſen mittlerer Qualität von 70 R. bis 86 R., Stiere beſterer Qualität von 70 R. bis 85 R., ausnahmsweiſe 86 R., Stiere minderer Qualität von 60 R. bis 68 R., ungarische Kühe von 56 R. bis 76 R., ausnahmsweiſe 78 R., farbige Kühe und Kalbinnen von 60 R. bis 80 R., ausnahmsweiſe 82 R. bis 86 R., Büffel von 40 R. bis 50 R., ausnahmsweiſe 62 R. bis 66 R., Veinvieh und minderes Vieh von 30 R. bis 56 R., Jungvieh von 60 R. bis 76 R. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Der Auftrieb war um 630 Stück kleiner als in der Vorwoche, die Preiſe ſind bei beſter Qualität um 1-2 R., bei mittel und Stiere um 3-4 R. per Metzentner geſtiegen. Tendenz war lebhaft. - Feiertag halber wird in der nächſten Woche Mittwoch, am 10. d., der Viehmarkt abgehalten.

**Budapeſt, 4. Juni.** (Hauptſtädtiſcher Schweinemarkt.) Von geſtern zurückgelassen 228 Stück Schweine, 49 Stück Friſchlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Friſchlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1633 Stück Schweine, 60 Stück Friſchlinge, - Stück Spanferkel, zuſammen 1856 Stück Schweine, 109 Stück Friſchlinge, - Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1780 Stück Schweine, 69 Stück Friſchlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgelassen 76 Stück Schweine, 40 Stück Friſchlinge - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettſchweine, alte, über 350 Kilogramm ſchwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 32 H., 280 bis 350 Kilogr. ſchwere von 1 R. 20 H. bis 1 R. 26 H., Auſchuß von - R. - H. bis - R. - H., junge über 300 Kilogr. ſchwere von 1 R. 37 H. bis 1 R. 40 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 38 H. bis 1 R. 46 H., leichte bis 200 Kilogramm von 1 R. 40 H. bis 1 R. 54 H., Friſchlinge von - R. - H. bis - R. - H. Fleiſchſchweine: über 300 Kilogr. ſchwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm - R. - H. bis - R. - H., Friſchlinge, inländiſche, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 44 H., ausländiſche von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhafter, die Preiſe feſter.

**Röbánya, 4. Juni.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorſtehenhändler in Röbánya. Vorrath am 2. Juni blieben 37,288 Stück. Am 3. Juni wurden aufgetrieben 276, abgetrieben 354 Stück, demnach



**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Masterklaviersalon  
**KERESZTÉLY**  
Budapest, Váci-körút 21.

verblieb am 4. Juni ein Stand von 37,210 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von — R. — S. (4% Abzug), mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 34 S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 36 S. bis — R. — S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 46 S. bis 1 R. 48 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: unverändert.

Wiener Viehmarkt vom 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4882 Kälber, 3166 lebende Schweine, 1818 Weidnerschweine, 116 Weidnerschafe, 285 Lämmer. Auf dem Kälbermarkt erwies sich das Angebot, wiewohl der Bedarf nur für sechs Tage zu decken war, als zu schwach. Der Markt verkehrte bei reger Nachfrage in fester Stimmung und sind Primalkälber um 6 S. bis 8 S., die übrigen Qualitäten um 12 S. bis 16 S. per Kilo gefallen. Lebende Fleischschweine notiren unverändert wie Dienstag. In Weidnerschafen und Lämmern war das Geschäft belanglos. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 R. 4 S. bis 1 R. 34 S., Prima von 1 R. 36 S. bis 1 R. 56 S., Hochprima von 1 R. 60 S. bis 1 R. 70 S., lebende Kälber von 1 R. bis 1 R. 36 S., Hochprima von 1 R. 40 S. bis 1 R. 44 S., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 30 S. bis 1 R. 54 S., untergewichtige von 1 R. 56 S. bis 1 R. 60 S., Weidner-Fettschweine von 1 R. 30 S. bis 1 R. 36 S., lebende Fleischschweine von 1 R. 10 S. bis 1 R. 30 S., Weidner-Schafe von 1 R. 12 S. bis 1 R. 30 S. per Kilogramm, Lämmer von 20 R. bis 44 R. 30 S. Alles exklusive Verzehrungssteuer. Der nächste Kontumazmarkt findet Freitag, den 12. d. statt.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 30. Mai Morgens in Newyork; Dampfer „Bosnia“, von Baltimore, 31. Mai 7 Uhr Abends in Hamburg; Dampfer „Frankfurt“ von Kanada, 31. Mai 1 Uhr Nachmittags auf der Elbe; Dampfer „Vaterland“, von Newyork, 1. Juni 10 Uhr Abends Dover passiert; Dampfer „Wittekind“ nach Kanada, 1. Juni 12 Uhr 40 Min. Mittags auf der Elbe; Dampfer „Amerita“, von Newyork, 2. Juni 12 Uhr 15 Min. Nachts in Hamburg; Dampfer „President Lincoln“, von Newyork, 2. Juni 10 Uhr 13 Min. Morgens in Hamburg.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Theil. Lists water levels for various stations like Schärbling, Donau, Paffau, etc., with measurements in centimeters and parts.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 4. Juni 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter gestern kühl. Niederschläge gab es besonders in Rußland und auf dem Balkan, während in Westeuropa das Wetter trocken blieb. In Ungarn war das Wetter wechselnd bewölkt und angefüllt der Jahreszeit kühl. Geringer Regen war in der südöstlichen Hälfte Siebenbürgens, in den östlichen Theilen des Alfold und vereinzelt an der nördlichen, nordöstlichen und südwestlichen Grenze. Die Temperatur ist weiter gesunken und der Tagesdurchschnitt war 3 bis 6 Grad unter dem Normale. Das Maximum von +124 Gr. C. war in Cirkvenica, das Minimum von -0 Gr. C. in Rajecz-fürdő. — Prognose: Es ist geringe Temperaturer-

höhung, im Westen vereinzelt mit Regen oder Gewittern voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather conditions for various stations like Ungvár, Kismárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +20 Gr. C., das Minimum hingegen +9 Gr. C.

Die Kurstabelle befindet sich auf der Beilage Seite 19.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Doering's Seife advertisement featuring an owl logo and text: 'Eine Waschung genügt um sich davon zu überzeugen, daß sie seit 25 Jahren geschätzte Doering's Seife mit der Güte an Güte und Wirkung auf die Haut von keiner noch so theuren Seife, mag sie sich Zusätzen rühmen, welcher sie auch wolle, übertrifft oder auch nur erreicht wird.'

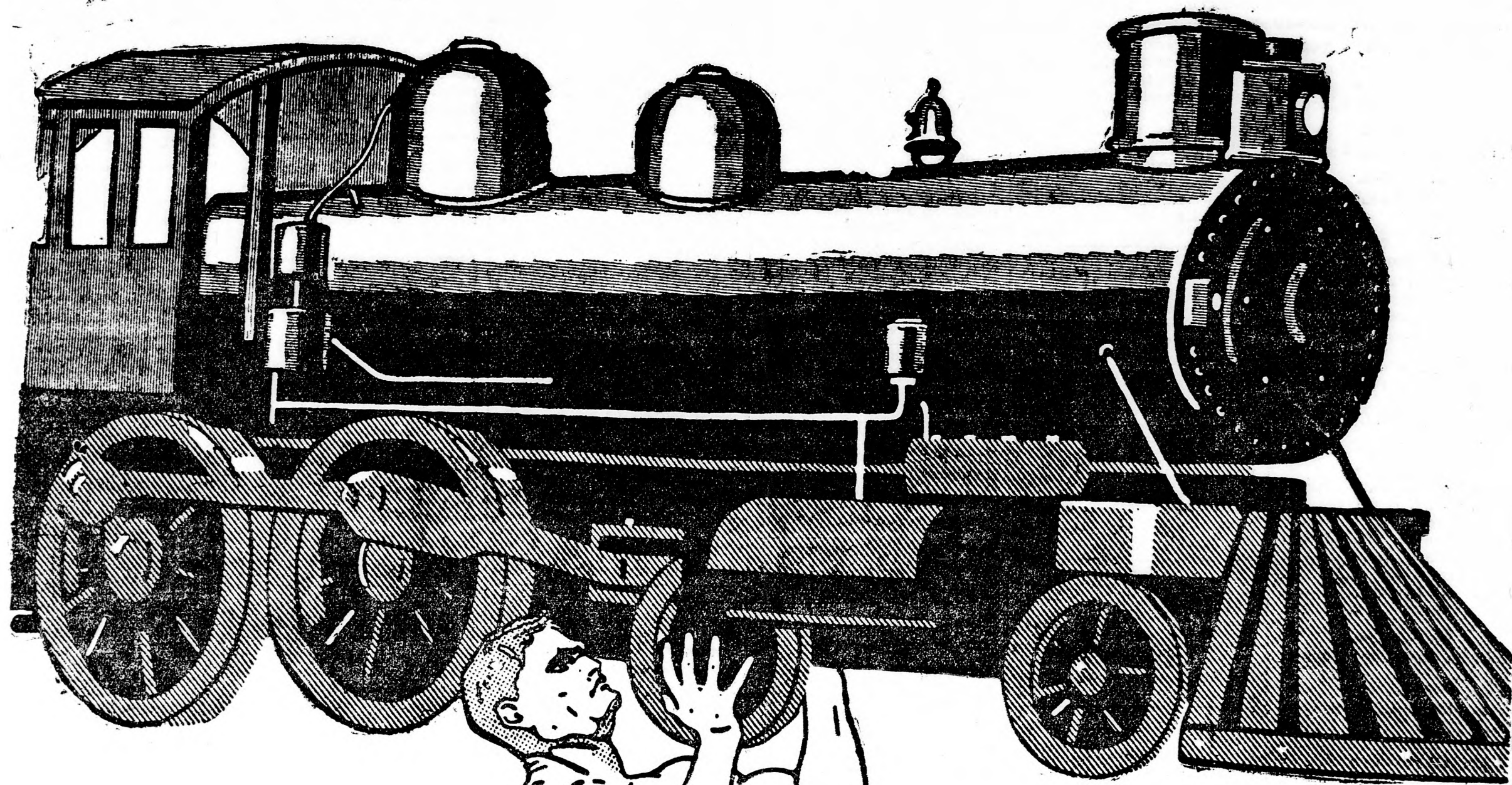
Aufgebot advertisement: 'Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass: 1. der Planzer Karl Hermann Kunze, wohnhaft in Landeshut, evangelischer Kirchplatz Nr. 7, Sohn des Gastwirths Hermann Kunze, verstorben und zuletzt wohnhaft in Liegnitz, und dessen Ehefrau Agnes, geborenen Teichmann, wohnhaft in Liegnitz, 2. und die unverheiratete Klara Johanna Gertrud Kahl, ohne Beruf, wohnhaft in Landeshut, Bolkenhainerstrasse Nr. 17, Tochter des Postsekretärs Louis Kahl und dessen Ehefrau Klara, geborenen Pietsch, beide verstorben und zuletzt wohnhaft in Landeshut, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung hat in der Gemeinde Landeshut und durch das in Budapest erscheinende Neues Pester Journal zu erfolgen. Etwas auf Eehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen. Landeshut (Preussisch-Schlesien), den 3. Juni 1914. Der königliche Standesbeamte. In Vertretung: Musche.'

DR. KAJDACSZ advertisement: 'Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt. Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nerven-Krankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606“. Injektionen ohne jede Gefahr. In der Ordinations-Anstalt des Spezialisten. DR. KAJDACSZ GEW. SPITALSARZT. Budapest, VIII. József-körut 2, II. Stock. Ordination von 10-4 und von 7-8 Uhr Abends. Für Damen separate Abtheilung. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden a. Wunsch zugesandt.'

Zu verkaufen schönes neugebautes Haus advertisement: 'in einem gesunden Markte der Weststeiermark, an Hauptplatz, nahe der Bahn. Besonders passend für Spangler oder Gemischtwaarenhandlung. Hälfte kann liegen bleiben. Zigeuner bevorzugt. Anfragen an Anton Zach, Schuhmacher-Meister, Preding an der Wieserbahn. Geirath! Bin 36-jährige, chrstl. kinderlose Witwe, verfüge über eine Baarmitgift von 80,000 Kronen. Würde mir ein sympathischer Herr begegnen, könnte mich zur zweiten Ehe entschließen. Anträge gehen durch die Exp. unter „Aufsichtig 676“. 98676'

Rheuma-Leiden advertisement: 'befeit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem New-Yorker Chemiker Weisz erzeugten Rheuma-Geist. Nach einem Gebrauche von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. 3. — in der Apotheke. Josef v. Török, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.'

Ein trauriges Los advertisement: 'ist es, sich schwach, leidend, nervös zu fühlen und seine Leistungsfähigkeit schwinden zu sehen. Besonders traurig für diejenigen, welche im schweren Kampfe ums tägliche Brot gegen die vielen gesünderen Konkurrenten ihre Existenz, ihren Verdienst verteidigen müssen. Das Schwinden der Lebensenergie, der Lebenskraft beruht darauf, dass in Folge falscher Ernährung, verkehrter Lebensweise, schlecht überstandener Krankheiten, Kummer, Sorge und anderer seelischer Einflüsse das Blut allmählich seine richtige Mischung und insbesondere seinen Gehalt an Nährstoffen verliert. In Folge dieser Blutverarmung kommt es zu Stockungen des Blutkreislaufes und zu allen möglichen Erkrankungen, Kopfschmerzen, Appetitmangel, Stuhlverstopfung Magen- und Darmbeschwerden, Adernverkalkung und vielen anderen Leiden. Wir können nicht mehr so arbeiten wie ehemals und sehen verzweifelt in die Zukunft. Kranke, geschwächte Nerven lähmen den Willen! Schlaflosigkeit, Mattigkeit, schnelle geistige Ermüdung, Zerstretheit, Gedankenlosigkeit stellen sich ein und berauben uns der Fähigkeit, unseren Platz voll auszufüllen. Soll nun die vorzeitige Abnutzung unserer Körpermaschine aufgehalten werden, soll wieder Gesundheit u. Frohmut unsere Seele erfüllen dann kann es nur durch ein Mittel geschehen, welches das Blut auffrischt und verjüngt, den Stoffwechsel hebt und Körper und Geist jene hohe Mass von Kraft spendet, das zur Ueberwindung krankhafter Störungen nöthig ist. Diesem Zwecke dient Biodyn, das schon Tausenden zu neuen Leben verholfen hat. Mit Biodyn empfängt das Blut, das ja alle Organe, auch Gehirn, Rückenmark und Nerven ernähren muss, den unentbehrlichsten Baustoff für den Körper und schafft ruhige Nerven, Spannkraft und Lebensglück, Nehmen Sie Biodyn und Ihre Nerven werden wieder erstarken, Ihr Körper wird von neuer Kraft durchströmt sein. Ganz umsonst eine Probe sende ich Ihnen, wenn Sie darum schreiben. Sie werden sich selbst davon überzeugen können, wie vorzüglich Ihnen mein Mittel thun wird. Ich leiste volle Garantie dass Biodyn keinerlei schädliche Bestandtheile enthält und sende Ihnen ebenfalls mit der Probe ganz umsonst meine äusserst belehrende werthvolle Abhandlung, die Sie dann über Alles gründlich aufklären wird. Warten Sie nicht und schreiben Sie mir mit vollem Vertrauen. Eine Korrespondenzkarte genügt. Adressiren Sie dieselbe an die Expedition der Opern-Apotheke, Budapest, VI., Abtheilung 303.'



**Mit dem Gewichte von  
werden Ihre Füße**

**circa 16 Lokomotiven  
täglich belastet,**

wenn Sie nur 70 Klg. wiegen und bloß 4 Stunden täglich gehen. Als Frau mit einem Durchschnittsgewichte von 60 Klg. müssen Ihre Füße bei derselben Gehdauer das Gewicht von ca. 14 Lokomotiven täglich tragen.

Die Füße des Kindes bei einem Durchschnittsgewichte von 30 Klg. haben das Gewicht von ca. 7 Lokomotiven zu tragen.

Zur leichteren Prüfung dieser Zahlen bringen wir Ihnen noch folgende Details:

Sie machen durchschnittlich 100 Schritte in der Minute, die Füße müssen somit 100mal ihr eigenes Körpergewicht heben, nach vorwärts bringen und niederstellen. Somit haben Ihre Füße in der Minute bei einem Durchschnittsgewichte von 70 Klg. als Mann eine Arbeitsleistung von 7000 Klg. vollbracht. In einer Stunde vollbringen somit Ihre Füße eine Arbeitsleistung von 420.000 Klg., das sind ca. 4 Lokomotiven und in 4 Stunden 1.680.000 Klg., das sind ca. 16 Lokomotiven, wenn man annimmt, dass eine Lokomotive ca. 100.000 Klg. wiegt.

Aus diesen Zahlen ersehen Sie deutlich, welche ganz kolossale Belastung und Arbeitsleistung täglich die Füße und Fußmuskeln des Menschen zu vollbringen haben, und es wird Ihnen jetzt vielleicht doch für notwendig erscheinen, daran zu denken, die ganz gewaltige Stossbewegung, die sich bei jedem Schritte mechanisch im ganzen Körper, speziell im Rückgrat und im Hirn mittheilt, zu verringern.

Bis zum heutigen Tage hat sich nur das eine einfache, aber sehr praktische Mittel bewährt, und das ist, dass man sich statt der harten, mit vielen Nägeln versehenen Lederabsätze einfach das Schuhwerk mit den in der richtigen Elastizität fabrizirten „Berson“-Gummiabsätzen versehen lässt.

Auch wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass der „Berson“-Gummiabsatz in einer Qualität fabrizirt wird, die dauerhafter als Leder ist und dadurch reduzieren sich auch Ihre Schuhrechnungen um ein Bedeutendes.

Sie haben demnach vom gesundheitlichen wie auch ökonomischen Standpunkte grosses Interesse daran, Ihre Schuhe sofort mit „Berson“-Gummiabsätzen versehen zu lassen, und wir wiederholen nochmals, bei Ihrem Schuhmacher oder Schuhwaarenhändler ausdrücklich die Marke „Berson“ zu verlangen und darauf zu achten, dass sie Ihnen auch verabreicht wird, weil nur unser Gummiabsatz die früher erwähnten Vortheile in sich birgt. Bersonwerke, Budapest, VII.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

- IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizeilaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

- V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

- VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel. London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körut 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

- VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.

- VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks-theatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

- IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a. X. Bezirk. Réna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux

Möbel

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Salon-Einrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37816

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altwaren, Fayence Figuren, Edelsteinen, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37821

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek smyrna és perzsa mintázzal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körut 26, Arany János-utca sarkán. 34047

Möbel. Mahagoni, Királyi, Csengő-föld-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Polstermöbel, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Bortheilhaftes Zahlungsbedingung. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 37958

Möbelaußverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Polster-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder-garnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerlygasse 23. 37812

Alkali kiárusítás. Ebédlők, hálószobák nagy választékban, szekrények 13, ágyak 12, saját műhelyből divánok 12, szelvények, matracok félfárbán. Matzner, Rákóczi-ut 15, város-sarkonknál. 13348

Urasági butorok részlete is olcsón eladó. Bajnok-ut. 2/b, mű-asztalosnál. 13323

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelausstattungs-, Budapest, Váci-körut 43 (Eigene Haus). Bei Kreditantrag Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 56878

Stahlrahmenmatrasen mit Holzrahmen 8.- mit Eisenrahmen 12.-, Eisenbett mit Matrasen 18.-, Eisenbett mit Messingverzierungen und Drahtmatrasen 32.- Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Prohászka's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 56879

Messing- und Eisenmöbelfabrik Beneth Károly, Budapest, Lázár-utca 15 (neben der Oper). Telephon 165-90. Original Fabrikpreise. Provinzaufträge werden prompt effertirt. Mühlstr. Preiscontant gratis. 56880

Uriszoba sürgösen eladó. Sziv-utca 54, dr. Gálnál. 36635

Offene Stellen

Állások, pályázatok. Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31779

Suchen für unser Weichholzgeschäft einen Detaillisten für sofortigen Eintritt. Berücksichtigt werden, die der serbo-kratoischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sind. Offerte an G. Wejfel & Sohn, Witrowitz. 56759

Photographie. Gedicht- Negativ- u. Positiv- Retoucheur erhält per sofort, spätestens 15. Juni dauernde Stelle bei Bergtraum, Losonc. 56742

Kommis der Spezereibranche, nur bessere Kraft und tüchtiger Engrosist, der deutschen, ungarischen, slavischen Sprache mächtig, wird acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Engel József és Fia, Léva. 39460

Lehrjunge aus anständiger Familie, isr. Konfession, einer slavischen Sprache mächtig, wird mit 3-jähriger Lehrzeit bei freier Wohnung, Beschäftigung und Verpflegung sofort aufgenommen. Guttmann B. Fia áruház, Kuczora, Bács-m. 39463

Magyar, német, olaszul beszélő fiatalember vagy hölgy, ki a könyveléshez is ért, mint hivatalnok felvétetik Gergely és Vécsey cégénél, VI. Balzsam-utca. (Angyal földi pályaudvar.) 36636

Wirtshausleiterin gesucht, mittleren Alters, Slovachisch, Deutsch, Ungarisch Bedienung. Anträge unter „Gute Heim 817“ an die Exp. 56817

Egy a rőfös és divatszokmában teljesen jártas önálló eladó, kirakattrendező folyó évi június hó 15-ére vagy július hó 1-ére üzletben alkalmazást nyer. Ajánlatokat bizonyítványokkal, arcképpel és fizetési igények körülményével ellátva kérek címzetre. Rotschild Albert, Nagykanizsa. 39462

Komptoiristín, Christin, perfekt deutsch, sofort aufgenommen. Aldor, Andrassy-ut 35, II. 13395

Komptoiristín ober Fräulein mit Stenographie, Maschinenschrift und Buchhaltung gesucht. Gehalt 100 Kronen. Ung.-deutsche Offerte Lakos, Damjanich-ut. 30. 13397

Maschinenschreiberin, perfekte deutsch-ungarische Stenotypistin mit langjähriger Praxis, wird für Produzentengesellschaft sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Züchtigt 9248“ erbeten an Rudolf Woffe, Andrassy-ut 2. 31796

Kner Isidor könyvnyomdász, Gyoma, Békésmegye, keres azonnal belépésre perfekt magyar gyors- és gépirót (Underwood) szép kézírással. Havi hűtést 160 korona. 56883

Bizalmi állás valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31793

Egy fiatal fűszerkereskedősegéd azonnal alkalmazást nyer. Ludwig József, Ujvidék. 39468

Uri és női divatru-üzletben idősébb megbízható ügysegéd azonnal felvétetik. Rothhauser Antal, Váci-körut 46. 56873

Bureauchef, kommerziell gebildete, organisationsfähige Kraft, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, aus der Installationsbranche, für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter Chiffre „Organisationsfähig 872“ an die Exp. erbeten. 56872

Anständiges Mädchen oder Frau, die etwas Kochen kann, gesucht. Waisenhaus, Hermina-ut 43. 34613

Komptoiristín mit schöner Handschrift, guter Rechner, wird gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Vertrauenswürdig 331“ an die Exp. erbeten. 13381

Komptoiristín, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und in allen Bureauarbeiten versiert, für sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt. Anträge unter „M. 993“ an Györy & Nagy, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 5. 34055

Irodaségéd, aki a magyar és német nyelvben kellő jártassággal bír és aki a dossierkezelést ismeri, állást nyerhet Klein és Fia pipere-, szappan- és illatszeregyáros cégénél, VII. Dob-utca 13. Ajánlatok irásos ajánlataikkal jelentkezhetnek délelőtt 10-12 óra között. 36634

Stellen-Gesuche

Kezdő kisasszony, ki a magyar és német nyelvet bírja, iradoba dossierhez állást keres. Szíves ajánlatokat „Ugyes és szorgalmas 730“ alatt a kiadóba kér. 98730

Junges Fräulein, sehr intelligent, redigebant, absolvierte Bürger-schule, wünscht als Kassierin oder Verkaufserin (Anfängerin) Stelle mit Verpflegung. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 765“ an die Exp. 98765

Wichtig! Bilanztüchtiger Buchhalter, per-fekter ungarisch-deutscher Korrespondent mit längerer Praxis, sucht Abendbeschäftigung. Gehalt. Anträge unter „Praktisch 823“ an die Exp. 98828

Bilanzirungen, Buchrevisionen, Aufarbeitung von Rückständen übernimmt egatter bilanztüchtiger Buchhalter. Briefe erbeten unter „Bedant 817“ an die Exp. 98817

Verfasser, tüchtiger Kaufmann, perfekt ungarisch-deutsch, kautionsfähig, sucht Stelle. Anträge Kaufmann 860 Expedition. 98860

Als Haushälterin empfängt sich eine ältere und bessere bürgerliche Witwe. Gehalt. Briefe erbeten unter „Sparjam 928“ an die Exp. 98928

Junger Kaufmann und junger Reisender suchen Reiseposten für prompt, gut eingeführt in Oberungarn. Anträge unter „Großer Erfolg 827“ an die Exp. 98827

Angol levelező, fordító, előkelő intézet tisztviselője, néhány szabad órával rendelkezik. Megkereséseket kér „Fordító 575“ jellege alatt a kiadóba. 98575

Dienst u. Arbeit

Safnermeister übernimmt alle Hausarbeiten, so alt, wie neu. Tel. 163-14. Foris József, Izabella-ut. 39. 56692

Középkora szakácsné jobb hához vagy magányos urnához ajánkozik. Czim: A. Z., Verseny-ut. 10, I. 1. szám. 13386

Suche ein jüdisches frommes Mädchen, das einfache Hausmannsarbeit be-reiten kann, häusliche, leichte Arbeiten mithilft, rein, bescheiden und ruhig ist. Gehalt Kronen 40. Fleisch, Fett, Butter be-giehe ich von orthodoxen Quellen. Marie Weiner, Karlovac bei Agram. 56874

Deutsche Auftragsreiner in Stelle bis 2 Uhr Nachmittags. Föherzeug Sándor-utca 23/b, III. 18. 56865

Lebensmittel

Ausgezeichnete Thee-Butter, Preis per Kg. 2.90. Käse I. Klasse, Preis per Kg. 2.-, Käse II. Klasse, Preis per Kg. 1.60 liefert in jeder Menge Molkerei Satic & Maltar, Podgorac, Slavonien. 56523

Delikatess. Magienhonig in fünfzig-Blech-dosen versehen franko um 8 Kronen Zgnaz Baar, Nemefter (Kom. Tolna). 56856

Kompagnon

für glänzende Erfindung (Pa-tent) mit 5000 Kronen gesucht. Laufende zu verdienen. Näheres I. Mozdony-utca 7, I. 6. 36637

Társ kerestetik egy jól menő tejjárasághoz. Leveleket „Szép jövedelem 900“ alatt a kiadóba. 92900

Diverse

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feld-mäuse, Hamster, Zieselmause. Preis gratis. Ratin Labo-ratorium, Budapest, Rotten-biller-utca 30. 37956

Aktien-Gesellschaft für Patente, Budapest, József-körut 21. Ausarbeitung, Pa-tentierung, Verwertung, Finan-zierung von Erfindungen. 37824

Poloskaltást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, Fax vállallattal végeztessen. Váci-körut 15. Telefon 61-06. 37811

Poloskaltást jótállással, lakástakarítást vállallat legmegbízhatóbb vállallat Strasser, Agg-teleki-ut. 5. Telefon 107-43. 13391

Koft, Quartier

Israelitische ausgezeichnete Küche bietet feinen Mittagstisch im und außer Hause, auch probeweise. Csen-gery-utca 24, I. 8. Treppenhaus. 56555

Palatinus pensió, Falk Miksa-utca 3, a Parla-ment közelében, minden kom-fort, központi fűtés, meleg-és hidegvizszolgáltatás a szobák-ban, elsőrangú ellátás. Din-ner-abbonement. Telefon in-terurbán 128-26. 36638

Bei feiner jungen Dame finden 2-3 Stroß-witwer guten Mittagstisch. Briefe unter Chiffre „Renée 877“ an die Exp. 56877

Obst

Kirschen, Weichsel, Ogrofen, Ribisel, auch zum Einfeben, schönste großbeerrige, 5 Kilo 2.50 Kronen liefert Z. Müller, Kiskunhalas. 56560

Kirschen, Weichsel, ausgewählte, groß-beerrige per 5 Kilo um 2.50 Kr., allelei Frühgemüse um 2.50 Kr. liefert Künzler, Kiskunhalas, Népsziget. 13321

Kirschen, Weichsel, ausgewählte, groß-beerrige, pro 5 Kilo um Kr. 2.50; allelei Frühgemüse um Kr. 2.50 liefert Künzler, Kiskunhalas, Népsziget. 13393

Geschäfte

Malomeladás vagy bércbeadás. Velején (Zem-plén-m.), vasutállomás, egy 6 járatu félmagas örlő malom 60 löberejű szivó gázmotorral, lakással és 4 holdas kerttel berbeadó vagy örök áron eladó. Bővebbet: Géggyár, Váci-ut 141. szám. 57592

Hentes-halet lakással együtt elutazás miatt auguszusra üresen vagy be-rendezéssel átadó. Sorok-sári-ut 3-10. 56870

10,000 koronát jövedelmező penzió eladó. Czim „Penzió“ József-körut 2, tőzsde. 13388

Bücher

1 Wisheft gratis! Schreiben Sie sofort an Ludwig Hübsch, Wien, X. Bez. 56862

Realitäten

Villatellkek Dunaharasziban, a villamos-tól és a Dunától 3 perc, olcsón eladók. Dr. Luby, Buda-pest, Baross-utca 21. 56829

Villengründe veräußlich Piliscsaba, in der aus den erzhertzoglichen Waldungen parzellierten Klottiland-Realitäten. Vereinsführer in Piliscsaba anwesend. 31794

Am Balaton (Blattenjee) prachtvolle Villa zu verkaufen. Einfachhoch, zehn Zimmer, Wasserleitung, elek-trische Beleuchtung, Central-beheizung, Obst- und Biergarten, wunderschöne Aussicht. Adresse in der Exp. 39473

Luster

Lusterfabrik. Luster, modern, feinste Aus-führung. Umänderungen, Mon-tierungen preiswürdig. Ledner, Dohány-ut. 50. Teleph. 148-21. 13390

Bronzluster, Gaslocher allerbilligst. Zwilling-ger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 31791

Heirathsanträge

Ein hübsches, feines, isr. häuslich guterzoge-nes Mädchen möchte sich wegen Mangels an Bekanntschaft mit einem anständigen jungen Mann, eventuell mit einem Witwer ver-heirathen. Chiffre „Besserer Handwerker 650“ an die Exp. 98650

Kaufmann, isr., fünfziger, sucht in passen-derem Alter Ehegähfte. „Gemein-schaft 718“ an die Exp. 98718

Mein Confin, 35 Jahre alt, schulden-frei, feich, wünscht eine pas-sende vermögende Dame (gleich-zeitlich zu heirathen. Respektirende mö-ge sich vertrauensvoll an mich wenden, vorläufig unter „Abelia 706“ an die Exp. 98706

Beamtin, 39 Jahre alt, 3600 K. Jahresgehalt, pensionsberechtigt, sucht sich zu verheirathen. Briefe unter „Beamtin 252“ an die Exp. 98252

Ismeretség hiányában ezuton keresek csinos, házias, 28 éves leány-m részére 15.000 korona hozományval megfelelő isr. férjet. Nyugdíjas vagy biztos állású hivatalnok előnyben. Leveleket „Budapesti 436“ jellegére a kiadóba. 98436

An Eltern Etwas entlegen von der Heimath beerrige per 5 Kilo um 2.50 Kr., allelei Frühgemüse um 2.50 Kr. liefert Künzler, Kiskunhalas, Népsziget. 13321

Ismeretség hiányában ezuton keresünk csinos, házias, jölekületü hu-gom részére 10.000 korona hozományval, isr., 30 éven felüli férjet biztos existen-cziával. Leveleket „Sympatia 611“ jellegére a kiadóba. 98611

Anständige Frau, kath., 47 Jahre alt, mit zwei Kindern, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft zu ma-chen mit solchem Herrn, welcher Vorleibe für Kinder hat. An-träge unter „Begehden 858“ an die Exp. 98858

Für meine Nichte, feiche Wienerin, häus-lich erzogen, mit einigen Mitl Mithilft, juche charaktervollen intelligenten Gatten. Zuschriften erbitte unter „Bermittler aus-geschloffen 894“ an die Exp. 98984

Meine Schwägerin, die 20,000 Kronen Mitgift bekommt, Staffierung, feich, schön, juche pensionsfähigen Beamten, Ingenieur, Bank, Staats, Städtlich. Anträge un-ter „Szerény 183“ an die Exp. 98183

Korrespondenz

W. S. aus W. Kehre als reicher Gänder zu Deinen Eltern zurück, dann wird Dir diejer hoffentlich leiche Streich verzeihen. Dein W. 56803

Pannonia. Egyetlen jó sziv! Kérnek postafordultával 200 koronát. Bővebbet jövó heten a lapban. Kézcsók Ischlól. 56866

Kroatia wünscht mit intelligentem Herrn ansehnliche kroatische, deutsche oder französische Korrespondenz. Zuschriften unter „Carmen“ Sjelovar poste restante. 56863

Intelligentes Mädchen jucht ehrbare Bekanntschaft eines Herrn. Briefe unter „M. B. 387“ an die Exp. 13387

C. C. III. Bin Freitag zwölf Uhr im Au-tem. 56885

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 5. Juni 1914.

Neues Bester Journal

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Évi bérlés 219. sz.  
**MARY-ANN.**  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Zangwill Israel. Ford. Mihály József.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**Timár Liza.**  
Életkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Néopera.

**A korveillei barangok**  
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte Planquette. Fordítását átdolgozta Faragó Jenő.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Király Színház.

Küry Klára felléptével  
**Napsugárkisasszony.**  
Operett 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Paul Rubens. Fordította Hellal Jenő.  
Kezdete 8 órakor.

## Budapesti Színház.

A pozsonyi színtársulat vendégjátéka  
**János, Finnland hercege**  
Színjáték 5 felvonásban.  
Kezdete 8 órakor.

## Uránia Színház.

**Spanyolország.**  
Kezdete fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Samstag, 6. Juni, „Cyrano de Bergerac“. (J.-Ab. 220.) Sonntag, 7. Juni, „A peleskei nótárius“. (J.-Ab. 221.)  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Samstag, 6. Juni, zum ersten Male „A czilinder“, és „Mit járkálz meztelen“. Sonntag, 7. Juni, „A czilinder“ és „Mit járkálz meztelen“.  
**Repertoire der Volkoper.** Samstag, 6. Juni, „Hoffmann mesei“. Sonntag, 7. Juni, „A denevér“.  
**Repertoire des Königttheaters.** Samstag, 6. und Sonntag, 7. Juni, „Napsugár kisasszony“.  
**Repertoire des Hauptstädtischen Theaters.** Samstag, 6. Juni, „Nemtudomka“. Sonntag, 7. Juni, Nachm. „A sérga oskó“, Abends „Nemtudomka“.  
**Repertoire des Budapesti Theaters.** Samstag, 6. Juni, „A zsidók királya“. Sonntag, 7. Juni, Nachm. „János, Finnland hercege“, Abends „A zsidók királya“.

## Föv. Nyári Színház.

**Nemtudomka.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét Harsányi Zsolt verseire szerzte: Huszka Jenő.  
Kezdete fél 8 órakor

## OMNIA

**Mozgóképpalota.** Bejárati: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

**Az ismeretlen.**  
Társadalmi színmű 3 felv.  
**Hajótöröttek.**  
Életkép 2 felv.  
**Ki sokat markol.**  
Bohózat Pálival a czimszerepben  
**Teddy bosszúja.**  
Bohózat Teddyval a czimszerepben.  
Ezenkívül az elsőrendű kísérő műsor. — Folytatólagos előadások d. u. 6 órakor kezdődnek

## THE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nékést dem Thiergarten.  
Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.  
An des Daseins Grenze  
Soziales-Drama in 4 Akten.  
**Das Geheimnis.**  
Drama in 2 Akten.  
**Die „Kleine Anzeige“.**  
Lustspiel.

## OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körút 26  
Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.  
Höchste Komik!  
**Der Gendarm ohne Hose.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
**Dass Verhängnis der Aehnlichkeit.**  
Dramatisches Schauspiel in 4 Akten von C. Molton.

## Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telephon 14-22.

## FOLIES CAPRICE

Direktion: Gebrüder Keleti. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

## Gastspiel Karl Baumann.

1/210 Uhr **Fővárosi erkölcsök** 1/210 Uhr  
Fővárosi életkép 1 felv. Irta: Törzsvendék. Rend.: Rott Sándor  
11 Uhr **Die Macht der Gewohnheit.** 11 Uhr  
Posse von Satyr. Regie: Armin Springer.

**Vollständig neues Solo-Repertoire.**  
Tageskassa: Vorm. 9-1 und Nachm. 3-6 Uhr im Sommer-Etablissement Arena-ut 84. Elektrischer und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

## ST. LUKASBAD

täglich

## Militär - Konzert.

Vorzügliche Speisen und Getränke.  
Mässige Preise. Wirth J., Restaurateur.

**JUNIPERUS** (edler Wachholderbranntwein) 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20  
**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34  
**Himbersaft** 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14  
**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.34. — Alles fraako. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradieskonserven, Obstsyrrupe, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).**

Mit edlen Wein- und Delikatessentraben be-  
sante 200-300 Ar

## Grundstücke sind in Felsőgöd zu verkaufen

Die Ergebnisse der „Weingarten“, welche an der Bahn liegen, sind K. 5. — aufwärts zu haben. Auch mit Akazienbäume besetzte Gründe verkauflich. Auskünfte erteilen: a Budapesti III-ik ker. takarékpénztár parcellázási osztálya, III. ker., Lajos-utca 138. (Telephon 41-82). Grundverkaufsbureau: V. Váczi-körút 72. (Telephon 152-89) und am Grund der Verwalter.

## Fussleidende

benützen priv.

## Plattfuss-

## Einlage.

Alleinige Erzeuger:

## Székely és Társa

orthop. Schuherzenger  
Budapest, Muzeum-körút 9.  
Abhandlung gratis.



Die vollkommensten  
**Schönheitsmittel**  
sind die jedes Gesicht  
erfrischende und ver-  
schönernde  
**KRIEGER'Sche**  
**AKAZIEN-**  
Crème 2 Kronen, Poudre 1  
Krone, Seife 1 Krone.  
Gesetzlich geschützt. Wunder-  
barer Erfolg. Erfreut sich nicht  
nur bei uns, sondern in der  
ganzen Welt allem. Beliebtheit  
Hauptdepot:  
**Krieger - Apotheke,**  
Budapest, Kalvinplatz.  
Postversand täglich.

**Hühneraugen, Hautverletzungen, Haut- und Gesichtswunden** vere-  
inigen 1 Tag, nach Gebrauch von „Gannabin“  
1 Flasche 1 Krone, mit Postversand 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko.  
Budapester-Depot: Apotheke Kőrút, Király-utca 12 und beim  
Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.

## Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1.  
Telefon 167-25.

## Schlagerprogramm!

**ELSE WÖRNER**  
das telepathische Phänomen.

**Anny Lonsay** in der ungarischen Operette:  
**A család esze.** Kitty Aschenbach, Rózi Solti,  
Magda Nagy, Marosffy, Elk Van Zeelen, The Great  
Attraktion. **Bildergalerie Budapesti Berühmt-  
heiten.** Im **Tabarin Tanzsensationen.** Dam-  
brey, Happy Smart, **Monte duo,** Mary Maids  
und 47 weitere Tanzattraktionen.

## CASINO de PARIS

Nyári helyiség. Hermina-ut 66. Az Angol-Park mellett

Telefon: 116-84. Igazgató: Keleti Hermann.

Előadás kezdete 7/11 órakor. Előadás kezdete 7/11 órakor.

## Szenzációs új műsor június 1-étől

## Benoit bácsi!

Operette 1 felvonásban. Irta: Dybró.

**The Horollk's** kaukaszai táncművészek. **The Columbia**  
Comedy Trio az 5 világhírű jelenetükben. **Carl & Lotty** akro-  
baticus táncoktatók. **4 Inmay Girl's** angol táncosport. **Fredy**  
**Bowin,** **Henry Vigita,** **Miss Kate** Mondain-táncosok. **Lea**  
**Seidl** előadó-művész. Ezenkívül 10 kiváló varieté- és táncszám.  
Jegyek válthatók a Casino de Paris nyári helyiségében délelőtt  
9 órától és este a pénztárnál.

## SOMMERFRISCHLER

leihen ein

## PIANINO

von

## STERNBERG

k. u. k. Hofmusikin-  
strumenten-Fabrik

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. sz.

(Eigenes Palais.)

Klavier-Reparaturen und Klavier-Stimmungen

werden von uns mit allbekannt verlässlicher

Sachmässigkeit und Fabrikspunktlichkeit billig

durchgeführt.

## In die Sommer-

## frische



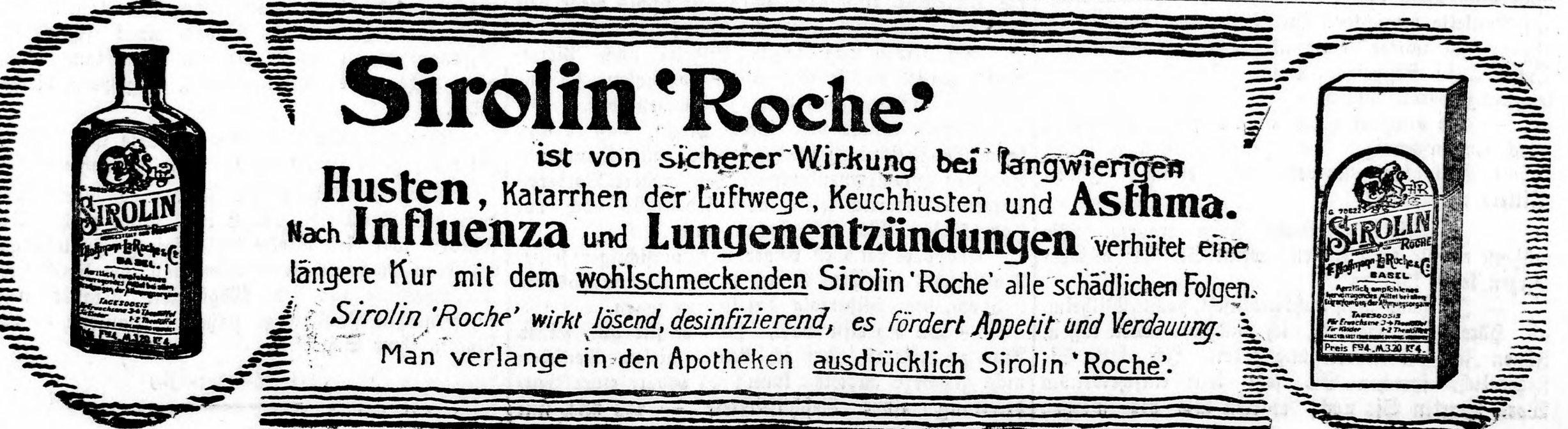
verleiht PIANINOS in vor-  
züglicher Qualität zu mässig  
festgesetzten Saisonpreisen  
und übernimmt Klaviere zur  
Aufbewahrung u. Reparatur die

## Musica A.-G.,

BUDAPEST,

Erzsébet-körút 51, I. Stock.

Telephon 4-81.



## Sirolin 'Roche'

ist von sicherer Wirkung bei langwierigen  
**Husten, Katarrhen der Luftwege, Keuchhusten und Asthma.**  
Nach **Influenza** und **Lungenentzündungen** verhütet eine  
längere Kur mit dem wohlschmeckenden Sirolin 'Roche' alle schädlichen Folgen.  
*Sirolin 'Roche' wirkt lösend, desinfizierend, es fördert Appetit und Verdauung.*  
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Sirolin 'Roche'.

Der Thronfolger und Schloß Konopißt.

Der „Ges“, das tschechisch-österreichische Organ, berichtet über Konopißt und den Thronfolger folgende interessante Einzelheiten: Jüngst weilte der Fürsterzbischof Kardinal Erbenzky durch drei Wochen als Gast im Konopißter Schloß. Er wohnte während dieser Zeit in denselben Gemächern, die im Vorjahre der deutsche Kaiser innegehabt hatte. Der Erzherzog zeigte ihm das ganze Schloß, seine Sammlungen und seinen Grundbesitz. Auf Veranlassung des Fürsterzbischofs ließ der Thronfolger eine alte Kapelle in der Nähe des Schloßes vollständig renovieren. Er ließ dort zwei Altäre aufstellen und freute sich sehr darüber, als bei den Restaurierungsarbeiten alte Fresken entdeckt wurden. Die Kapelle wird am 9. d. in Anwesenheit des Thronfolgers und seiner ganzen Familie neu eingeweiht werden. Auch der deutsche Kaiser wird sie während seines bevorstehenden Aufenthaltes besichtigen.

Der Thronfolger trägt sich mit der Absicht, in der nächsten Zeit die Benediktiner Kirche renovieren zu lassen. Zu diesem Zweck hat der Prager Maler Fröhlich bereits einige Skizzen nach Konopißt geschickt. Der Erzherzog ließ ferner auch die alten Kirchengemälde von Fachleuten abschätzen, kaufte um 2500 Kronen Kirchengemälde und gebet auch die Decken in Benediktinerkirche ausbessern zu lassen.

Ueber den Thronfolger selbst erzählt der „Ges“, daß er täglich um 5 Uhr in seinem Park die Gartenarbeiten beaufsichtigt und seine Pflanzungen in Augenschein nimmt. Er will seinem Gast, dem deutschen Kaiser,

seinen Garten in vollster Sommerpracht zeigen. Der Besuch des deutschen Kaisers gilt diesmal nur dem Erzherzog und seiner Familie, da Kaiser Wilhelm sich nicht in Wien aufhalten wird.

Der Thronfolger soll sehr gern und gut Tschechisch sprechen, und Konopißt soll ihm von allen seinen Schlössern und Besitzungen am meisten ans Herz gewachsen sein. Der Thronfolger sei entgegen anderen Meldungen gesund und arbeite vom frühen Morgen an bis zum Mittag. Am Nachmittag pflegt er auszufahren. Er sei dankbar für jeden warmen Sonnenstrahl, der den Kaiser in Schönbrunn stärkt.

Allerlei.

(Der letzte Sohn „Dhm Krüger's“ gestorben.) Der letzte überlebende Sohn des Präsidenten Krüger, Jan Krüger, ist vor Kurzem auf seinem Landhause bei Ruzsburg im Transvaal gestorben. Von den Kindern des ehemaligen Präsidenten von Transvaal leben nur noch vier Töchter.

(Stiftungsfragen in der französischen Kammer.) Aus Paris wird gemeldet: Das Präsidium der französischen Kammer beschäftigt sich zur Zeit mit einer sonderbaren Stiftungsfrage. Der sozialdemokratische Deputierte Vertin erschien in einem der für die Abgeordneten reservierten Nebenräume mit einer Adfaherkappe auf dem Kopfe. Darüber wurde beim Präsidenten Deschanel, der zu den Meistern der Pariser Eleganz gehört, mehrfach Besprechung geführt. Er wurde er-

sucht, dem Bürger Vertin begreiflich zu machen, daß es für einen Deputierten doch noch andere Mittel gebe, um seinen unabhängigen Charakter zu demonstrieren. Vertin will aber seine Kappe nicht missen und erinnert daran, daß man sich seinerzeit auch an die blaue Blouse des bauerlichen Abgeordneten Thirier gewöhnt habe.

(Sarah Bernhardt erkrankt.) Sarah Bernhardt ist plötzlich erkrankt und hat ihre Gastspielreise in Lidge und durch Belgien abbrechen müssen. Die offiziellen Dementis des Theaters und ihres Sohnes sprechen von einer Knöchelverletzung. Ernstere Stimmen verurtheilen, daß die Seniorin der Schauspielerinnen eine Lähmung erlitten hat. Jedenfalls ist sie von Paris sofort nach Dax gebracht worden, und man rechnet mit einer längeren Konvaleszenz.

(Eine Dame.) die ziemlich weit draußen vor der Stadt wohnte, ersuchte ihren Arzt telefonisch, bei ihr vorzusprechen; er möge es nicht übernehmen, sagte sie, daß er ihr wegen eines zu weiten Weges zurücklegen müsse. „Machen Sie sich darum keine Sorgen“, antwortete der Arzt, „der Zufall will, daß ich soeben auch zu einem Ihrer Nachbarn gerufen wurde... da kann ich gleich zwei Fliegen mit einem Schlag tödten!“

(Das Gleichniß.) „Tommy“, fragte die Lehrerin, „weißt Du, was man unter einem Gleichniß versteht?“ — „Ich mußte es, Fräulein, aber ich habe es wieder vergessen.“ — „Paß mal auf! Wenn Du sagen müdest: „Die Stunden, die ich in der Schule verbringe, sind so schön wie ein sonniger Frühlingstag“ — was ist das?“ — „Das ist nicht wahr, Fräulein!“

Paulette und Renée.

Roman von E. Monteleone. Autorisierte Bearbeitung.

— Immer und immer wieder durchkreuzt dieses Unglücksgeheimnis meine Pläne, sagte Wilhelm zu sich selbst, wenn ich es am Leben lasse, ist das eine beständige Gefahr. Aber sie soll sterben, jetzt ist das bestimmt, und wenn Deine Hoffnungen nach dieser Seite hin vernichtet sind, mein schöner Lieutenant, dann wirst Du Deine großartigen Bedenken aufgeben! Wenn nicht Renée bis dahin! — Eine furchtbare Gewissheit kam über den unglücklichen Vater, er war ganz überzeugt, daß Renée unrettbar verloren sei, wenn der, den sie liebte, nicht ihr Gatte würde. Deshalb beherrschte er sich auch jetzt, um nicht durch ein unüberlegtes Wort einen unheilbaren Bruch zwischen sich und dem Lieutenant herbeizuführen, und damit die letzte Hoffnung zu zerstören.

Seine Zorn beherrschend, sagte er endlich:

— Ich kann nicht glauben, daß Ihr Entschluß unwiderruflich ist? — Vielleicht habe ich Sie durch meine Worte beleidigt; vergessen Sie es, entschuldigen Sie mich, ich beschwöre Sie, trennen wir uns nicht als Feinde! Wenn Sie darüber nachdenken, werden Sie selbst einsehen, wie grausam Sie sind, da Sie durch ein Wort drei Menschen glücklich machen könnten — und Sie wollen dieses eine Wort nicht aussprechen! — Ohnmächtig sehen wir dieses langsame Hinsterben unseres Kindes mit an und gäben gern unser Herzblut her, um es zu retten. Aber die Hilfe kann nur von Ihnen kommen! Ueberlegen Sie, geben Sie mir nicht jetzt gleich eine entscheidende Antwort; prüfen Sie meinen Vorschlag — oder nein, nicht so will ich mich ausdrücken, denn es handelt sich nicht um ein Geschäft, ich spreche zu Ihrem Herzen!

— Ach, sagte Jean zu sich selbst, mein armes Herz ist ganz zerrissen. Arme Renée, armes Kind! Du brauchst nicht mehr eifersüchtig zu sein. Ich kann nicht Dein Gatte werden, aber ich will auch auf Paulette verzichten. Du hast uns ohne es zu ahnen, für immer getrennt. Dein großmütiges Opfer, Dein Schweigen, Deine rührende Selbstverleugnung waren unnütz.

— Sie antworten mir nicht? fragte Chappart, durch das Schweigen des jungen Mannes beunruhigt. Gelingt es mir denn nicht einmal, Ihnen Mitleid einzusprechen.

— Mitleid? erwiderte Jean traurig. Sie müßten es für mich fühlen, wenn Sie in meinem Herzen lesen könnten!

— Ich habe mich nicht getäuscht, dachte Wilhelm. — Hören Sie, sagte er, ich will Sie allein lassen, Ihnen Zeit zur Ueberlegung geben. Ich bitte Sie flehentlich, sprechen Sie jetzt kein entscheidendes Wort. Warten Sie noch, warten Sie bis morgen

Abends. Sie wissen, wo ich wohne? Natürlich, also es genügt, wenn Sie mir ein Telegramm zukommen lassen, ein Telegramm mit „ja“ oder „nein“.

— Wozu diese Angelegenheit, die für Sie und für mich gleich peinlich ist, noch in die Länge ziehen? antwortete Jean. Weshalb nicht lieber jetzt gleich entscheiden? Ich kann meinen Entschluß nicht ändern. Wenn ich Ihnen meine Bewunderung für Fräulein Renée aussprach, so war das ganz aufrichtig; sie ist reizend und gut wie ein Engel, und ich bin gerührt bei dem Gedanken an ihr unverständliches Leid und an ihre aufopfernde Geschwisterliebe. Ich wäre glücklich gewesen, wenn das Schicksal es erlaubt hätte, Ihren Wunsch zu erfüllen, glücklich und hochgeehrt. Die Luft, die Fräulein Renée von einem bescheidenen Lieutenant trennt, ist riesig; sie kann nicht überschritten werden. Lassen Sie mich mein stilles, arbeitsames Leben weiter führen, und vergessen Sie mich — Ihrer Tochter wird es auch gelingen.

— Nein, beharrte Chappart, nein, nicht so, ich will, daß Sie noch darüber nachdenken. Ich habe mir nichts von dem, was Sie jetzt gesagt haben, gemerkt — nichts — nicht ein Wort. Auf morgen also — das Telegramm. Leben Sie wohl, nein, auf Wiedersehen! Vergessen Sie nicht!

Mit raschen Schritten verließ er das kleine Arbeitszimmer des Lieutenants, erreichte die Treppe und fuhr direkt nachhause.

Er fühlte sich während der nächsten vierundzwanzig Stunden ganz außer Stande, mit irgend Jemand zusammenzukommen. Fieberhafte Ungebuld verzehrte ihn. Aber er erwartete vergeblich ein Telegramm von Lieutenant Lombard. Es kam nichts. Der Tag verging, dann ein zweiter, und immer noch das unheilvolle Schweigen.

— Nun gut, murmelte Chappart mit unheimlicher Ruhe, als er endlich überzeugt war, daß der Lieutenant nicht schreiben würde. Gut, heute trägst Du den Sieg davon, Du Glender, aber Deine eigenartige Weigerung ist das Todesurtheil für Diejenige, die Du liebst. Und dann wird Dir nichts mehr helfen, Du wirst Dich ergeben müssen!

Am selben Tag kehrte Wilhelm nach Pierrebénite zurück, um seine Familie abzuholen, da die Zeit zur Rückkehr nach Paris gekommen war.

Therese erfuhr von ihrem Mann, daß er noch keine Möglichkeit gefunden habe, mit Lieutenant Lombard zusammenzukommen, daß längere Vorbereitungen erforderlich seien, aber jedenfalls noch vor Jahreschluß Alles sich machen werde.

Chappart fand es klüger und vorsichtiger, seiner Frau nichts von dem Besuch in der Avenue Bosquet und von dem Mißerfolg daselbst zu sagen.

— Du begreifst wohl, fand er für gut, seiner Frau zu erklären, daß ich Renée diesem Menschen nicht geradezu anbieten kann; es bedarf einer Vorbereitung, einer Geschäftlichkeit — laß mich nur

machen. Ich werde ihn oft auf der Jagd und bei Freunden treffen; wir werden uns aneinander schließen, und sobald ich ihn besser kenne, wird es an der Zeit sein, ihn bei uns einzuführen. Du wache einweilen über unsere Tochter, tröste sie, trachte den Weg zu ihrem Herzen zu finden, und ohne ihr etwas zu verrathen, bemühe Dich, neue Hoffnung in ihr zu erwecken. Erzähle ihr von Wundern, von Dingen, an denen man verzweifelt und die dann doch in Erfüllung gehen. Erwecke in ihr den Wunsch, zu leben, und erwecke auch die Hoffnung, daß auch ihr ein Wunder widerfahren werde! — Du bist Mutter, Du wirst die Worte finden, die in einem solchen Fall heilsam wirken.

Therese ließ sich von diesen Worten überzeugen, folgte den Rathschlägen ihres Mannes und ahnte nicht im Allerentferntesten die unheimlichen Pläne, die seinen Geist beschäftigten.

Die beiden Wesen, die sie bis dahin beschützt hatte, sollten ihm nun endlich zum Opfer fallen, sie waren vollständig in seine Macht gegeben und er wollte sie vernichten. Therese war von ihren Sorgen so ganz in Anspruch genommen, daß sie für nichts Anderes Sinn hatte und gänzlich ahnungslos nicht verhindern konnte, daß das entsetzliche Verbrechen begangen werde.

4.

Mit nervöser Heftigkeit, fast mit Wuth, hatte Chappart die Thür zu Lieutenant Lombard's Wohnung zugeworfen.

Jean blieb mit stierem Blick, den Kopf auf die Brust gesenkt, stehen und horchte auf die verhallenden Schritte des Mannes, dessen Antrag er zurückgewiesen hatte.

Wilhelm war schon ziemlich weit von der Avenue Bosquet entfernt, als der junge Offizier noch immer unbeweglich, halb unbewußt vor sich hinstarrte, erdrückt von dem Gefühl des unheilbaren Bruches. Das Schließen dieser Thür hatte ihn wie ein Schlag getroffen, der ihm noch nachträglich physischen Schmerz verursachte. Die dünne Scheidewand, die er durch einen kräftigen Stoß seiner mächtigen Schultern hätte umwerfen können, erschien ihm jetzt wie die Mauer eines schrecklichen Gefängnisses, in das er für sein Leben lang allein, ohne Licht, ohne Hoffnungstrahl, eingesperrt bleiben sollte.

War es möglich? Renée liebte ihn, und er hatte sich geweigert, sie zur Gattin zu nehmen?

Ganz gewiß bedauerte Jean seine Worte nicht, denn das Anerbieten Chappart's, unter solchen Umständen, war eine direkte Beleidigung. Zugleich gab sich Jean Rechenschaft darüber, daß ihm durch seine Zurückweisung auch jede Möglichkeit geraubt war, sich fernerhin Paulette zu nähern: Paulette — der Rivalin ihrer Schwester.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 4. Juni.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen., III. Pfandbriefe u. Obligationen., IV. Prior-Obligationen., V. Aktien von Banken., VI. Aktien von Sparkassen., VII. Asseranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien., IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien., XII. Diverse Aktien., XIII. Verkehrs-Aktien., XIV. Lose., XV. Valuten., XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 4. Juni.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgesetzt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe. Josef Grosszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 11. + Janka Kiss, Földsz. 1. Frau Johanna Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 1b. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4b. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Salolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woiütz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriko-vics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moriz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 38. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignaz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a. X. Bezirk. Réna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux

Untericht. Helferes. Fräulein mit guten Zeugnissen, in Pflege und Erziehung der Kinder, als auch im häuslichen Handb. sucht Stelle. Adresse Anna Király, Pesti Mission, Vas-utca 3. 56864

Deutsche Kindergärtnerin wird gesucht zu zwei (3-5-jährige) Mädchen, die auch nähen kann. Gute Befähigung. Zeugnisse werden erl. auf ein Zehn Látvány, Simonmajor, Post Selbstöreg (Komitat Tolna). 39471

Szerény német-magyar kisasszony kereszény házhoz felvétetik. Vill., Kálvária-tér 6, II. 8. 13392

Deutsche. Damen empfängt, deutsche Erzieh. Fräulein mit französisch und Klavier sucht dringend, jeder Art Lehrkräfte placirt Jolan Szűcs, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 31795

Distinguirte tüchtige Deutsche sucht Stelle zu größeren Kindern oder einzelner Dame. Briefe, Hochgebildet 331 Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. 36639

Deutsche. Bonne zu 2 Kindern, 4 und 5 Jahre alt, gesucht. Népszinház-utca 31, butorúzet. 13389

Perfekt. német bonne, izr., vallásosabb családhoz felvétetik 3 gyermekhez. Honvéd-utca 40, földsz. 1. 56832

Kisasszony, magyar vagy német, gyermekekhez felvétetik. Wesselényi-utca 58, II. 14, d. u. 3-ig. 33503

Tanörök részére betöltendő összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatvány-szám. Üllői-ut 55. 31792

Junge. Dame sucht deutsches Fräulein für deutsche Konversationsstunden. Adresse in der Exp. 56853

Deutsches. Fräulein sucht Stelle für tagsüber. Briefe Zuschriften bitte unter „Therese“ an die Exp. 38490

Gebildetes. deutsch-französisches Fräulein sucht Stelle zu größeren Kindern. Unter „Institutorice“ an die Exp. 38491

Deutsches. oder französisches Kinderfräulein wird sofort acceptirt. Váci-körút 5, Suvetengeschäft. 56875

Berühmte. deutsche Bonne, die leichtere häusliche Arbeiten verrichtet, zu zwei Kindern gesucht. Faragó, Nagymező-utca 8. 56876

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Stenographische Staatslich. Anstalt. Pariser. (Staats-Zeugnisse). Parlament gypsörök által vezetett magyar, német gypsörök-iskola. Gypsörök és magyar-német levelezésközpont. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társaság szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos álláskövetés! Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI. Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés czéljából utanozzák. Telefon 64-65. Beiratások egész nap. 38465

Gyorsírási (magyar, német), gépirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában. IX. Ferenc-körút 39. Telefon József 38-86. Állás-követés díjtalan. Másoló és sokszorosító munkák vállalatnak. 56420

Inentgeltlicher Stenographie-Unterricht. In der Stenographia Landes-Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule beginnen anfangs Juni ganz unentgeltliche ungarische, deutsche Stenographie, Maschinenschreib- und Orthographiekurse. Einschreibungen täglich ausschließlich Rákóczi-ut 20. Telefon 101-25. 55340

Tanuljon gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood szakiskolában, Andrassy-ut 1. Beiratások meg. 38458

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam. Iskolafenn-tartó a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete. (Alakult 1895.) A tanfolyam célja, hogy oly férfiak és nők, akik felsőkereskedelmi iskolát, avagy hatóságai kereskedelmi szaktanfolyamokat nem látogathattak, a kereskedelmi életben való legzükségesebb ismereteket kiképezzenek. Tantárgyak: könyvvitel, magyar-német levelezés, számtan, jogi és közgazdasági ismeretek, magyar-német gyorsírás, gépirás stb. A tanfolyam július elején nyílik meg és egyhuzamban januárig tart. (Féléves tanfolyam.) Tanítás naponta délelőtt 9-1-gig. A végzettségűek állásba helyezésétől az egyesület gondoskodik. Beiratkozás békőnapokon délelőtt 8-tól este 10-gig, vasárnap délelőtt 8-1-gig az igazgatóságnál: Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca) bejárattal. Elnök: Vássonyl Vilmos, országgyűlési képviselő. Igazgató: Aranyosi Miksa, felsőkereskedelmi igazgató. Telefon 141-36. Tájékoztató. 31774

Deutsches. Fräulein sucht Tagestelle zu Kindern für Vor- oder Nachmittag. Briefe unter „Deutsches“ an die Exp. gebeten. 56869

Japanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch, Spanisch, Rumänisch, Italienisch, Russisch, Serbisch Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 10 Abends. Berlischeule, Andrassystr. 8. Unübertreffliche Methode. Besondere Lehrkräfte. Nachher. Erziehung. Eintritt jederzeit. Telefon 45-99. 56551

Praktischer Lehrer, guter Deutscher, im Gebraüchen bewandert, wünscht Stelle als Hauslehrer zu Bürgern oder Elementarlehrern während der Ferien, eventuell auch fernherin. Näheres Adolf Angel, Lehrer, Nagymacséd via Gány, Pozsony-m. 56855

Kauf u. Verkauf. Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen offerirt billige Budapest Kassen-Niederlage, Budapest. 5. Bezirk, Gütter-gasse 6. Telefon 2-38. 38466

Matulaturpapier. Zeitungsmatulaturpapier ist um 8 Kronen per Metergerunter, bei größerer Abnahme 4.650 Kr. und unter ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 38466

Waagen, Brunnen, Pumpen und Feuer-spritzen liefert am besten und billigsten, auch jeden Preis-courant bereitwillig die Ungarische Waagen- und Maschinen-fabrik-Attiengesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körút 41. 37952

Eigen-Gartengerät, circa 9 Meter, sammt Zühre, in gutem Zustande, ist preis-würdig zu verkaufen. Näheres: I. Krisztina-körút 39, beim Hausbesorger. 38456

Demolierung. Die gewissen Arbeiter-Krankenkassa Kanäle-Gebäude, VII., Damjanich-utca 26, werden billigt verkauft: 500.000 Kronen, 50.000 Dachziegel, 1000 Kubikmeter Mauerwerk, 3000 Kubikmeter Dachstuhl, 3000 Kubikmeter Dämmholz, 200 Kubikmeter Holz, 2000 Kubikmeter amerikanische Bretter, 5000 Kubikmeter Bretter, 50 Kubikmeter Holz, 200 Kubikmeter Eisen, 200 Kubikmeter Glaswände, Stufen, Latzen u. Näheres am Demolierungsplatz. 33502

Sodawassermaschinen, Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 55766

Gartenschläuche. bester Qualität, Schlauchreife, sowie Gartengerätgeschäften billigt erhältlich bei Berficaner u. Co. Nachfolger Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 34388

Bettfedern. beste, billigste Einkaufsquelle, Bettfedernwaschung 50 Heller per Pfd., abgeholt, selben Tag retourgeschickt. Gachtel, Dob-u. 8. Telefon 129-15. 13380

Kassen. Dokumenten-Schrank, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer, Eisen Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 56861

Häzelebontás. VI. kerület, Mozsár-utca 18, Gyár-utca sarok, kikerülendő egész új modern befelö nyíló tükörlakok, egy és két szarnyas ajtók, parketta, márvány, gangplatin, tetőcserep, egy millió téglá, 1000 kocsis tettafa, csapofsa, vasrács, kályhák, tüzhelyek, vastraverek, veranda azonnal minden áron eladó. 13334

Pénzszekrény, 3-as, alig használt, jutányos áron eladó. Rákóczi-ut 45, depótban. 13833

Suche. ganz wenig gebrauchte intatte Badewanne aus Steinut oder Eijenemail zur sofortigen Liebernahme. Antwort wird unter Chiffre „A. 3. 638“ in die Exp. verlangt. 36633

Sommerwohnungen. Penyvesben, Iglófürdő 5 szobás butorúzet villa 700 koronáért kiadó. Szathmáryné, I., Verpeléti-ut 15, IV. 35. 13334

Möblirte. Zimmer, Hüvösvölgy, Hidegkúti-ut 128/a, 20 Kronen wöchentlich, vermietbar. Borleite Haltestelle, Penjon, Tennisbahn. 13336

Hüvösvölgyben. kiadó egy háromszobás lakás csukott, nyitott verandával, összes mellékheylisgekkal, teljesen bebutorúza, gázvilágítás, reichend, Ugyanott szoba, konyha (gargon-lakásnak) kiadó. Bóvebbet 133-03. 13396

Gizellatelep-fürdő két nyári lakás, az egyik 2 szoba, előszoba, konyha, nagy verandával, másik 1 szoba, előszoba, konyha és verandával, keresztény család részére kiadó. Bóvebbet Rajz-és Iroszgergy Gizellatelep, Visegrád mellett. Telefon Visegrád 11. Budapestben felvilágosítás kapható a Rigler-felö papir-üzletben, IV., Egetem-tér 5-6, V., Erzsébet-tér 19 és VI., Rózsa-utca 55. sz. 56854

Róssadomb, Városmajor környéken 1-2 szobás nyári lakást, konyha, veranda, kerttel azonnalra keresek. Tencer Gyula, Szervita-tér 8, hirdető iroda. 38494

Bab Várta. Im Hotel Széchenyi sind billige Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. Ueber 14-jährige Kinder werden auch ohne Begleitung für ganze Verpflegung aufgenommen. Näheres beim Eigentümer Dr. Großmann Dező, Baderg. Bártafürdő. 31790

Balatonfürö. komplette möblirte Wohnung, vier Zimmer, Nebenlokalitäten, zu vermieten. Adresse in Exp. 39474

Wohnungen. Kiadó. lakások 2-3 utcaiz szobás lakások összes mellékheylisgekkal földszint, I. és II. emeleten augusztus 1-re kiadó. Budán, Lajos-utca 70-72. 13354

Erzsébet-körút 35. III. Etod, eine aus drei Gassen, einem Hofzimmer, Vorzimmer, Dienstboten-, Badezimmer, Küche und sämtliche Nebenlokalitäten bestehende hochelegante Wohnung um 2300 Kronen Jahres-gins sofort oder per 1. August zu vermieten. 38460

Zu vermieten. zwei größere Gassenwohnungen im ersten Etod, eine per August 1. 3., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November 1. 3., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI., Vörösmarty-utca 69-71, beim Hausbesorger. 38471

Suchen. Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizellate-ter 6. 34335

Erzsébet-körút Nr. 33. ein großes Geschäftslokal mit neuem, schönem, modernem Portal per 1. August zu vermieten. 38474

Söhne. große Wohnung, I. Etod, Hall, 3 Gassenzimmer, großer Speise-saal, 3 Hofzimmer, mit allen Nebenräumlichkeiten, per 1. August zu vermieten. Károly-körút 10. 31787

Ujonnán épülő. bérpalotában: I., Bercsényi-utca 10, minden kényelemmel berendezett 2 és 3 szobás modern utcaiz lakások, továbbá: üzlet- és mühelyhelyiségek és nagy vendéglöhelyiség augusztusra kiadók. Villamos megálló egy percz. Bóvebbet a házkezelöségnél: I., Bercsényi-utca 9. 36543

Kétszobás. utcaiz lakás összes mellékheylisgekkal, kétszobás udvari lakások azonnalra kiadók; kétszobás udvari lakás június 15-ére átadó. Baross-utca 120. 13385

Visegrádi-utca 43. számú bérpalotában augusztus 1-ére még 4 szobás utcaiz lakások hallal és 2 szobás udvari lakások minden mellékheylisgekkal kaphatók. Bóvebbet Hunnia-nyomda r.-t., V., Csáky-utca 49. Telefon: 59-25, 103-59. 56482

Für sofort zu vermieten unter Hajós-utca 32 eine schön möblirte zweizimmerige Wohnung mit Kabinett, Badezimmer und Nebenräumlichkeiten, Gas und elektrischer Beleuchtung. Sehr billig. Näheres beim Hausbesorger. 56850

Mietung u. Vermietung. Bureauofal, ein kleines Zimmer Partier, sofort zu vermieten. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Dortselbst für 1. August eine zweizimmerige Wohnung am I. Etod und eine einzimmerige. Beide Wohnungen mit Vorzimmer, Küche, Speis und Nebenraum. 38470

Nagy vilagos pincehelyiség mühelynek vagy raktárnak kiadó. Ilka-utca 36. Thököly-utnál. 35503

Wertstätte, einpfödiger Neubau, VIII., Orczy-ut 16. sz., sofort zu vermieten. Näheres Hausmeister. 13294

Bekleidung. Wenn Sie Herrenkleider kaufen wollen Anzüge, Ueberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, besichtigen Sie unser modernes Lager von Herren-schaften abgelegter Kleider. Pollack & Comp., Anker-köz 1, Halbstad. Stad- und Smolting-Leihanstalt. 56881

Gesundheitspflege. Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebammen unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 56220

Masseuse und Maniküre empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 56793

Wiener. Messerfe, Maniküre empfängt sich. Gröf Zichy Jenö-utca 19. II. 1. 13394

Masseusen, geübt, empfehlen sich. Mária-utca 23, földszint 7. 13368

Damen. finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnet geprüfter Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 13349

Masseurin und Maniküre empfehlen sich. Molnár-utca 14, I. 5. 13382

Elektromotoren und Dynamos. Grant & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 37954

Drehschneidm. Elevatoren in gediegnester Ausführung zu billigen Preisen offerirt Szücs Ödön, Budapest, VI., Nagymező-utca 66. 34334

Betriebsmaschine. Eine 29 und eine 30 HP enthaltende englische Robey Compound halbfabrikirte Dampfmaschine, ein 30 HP enthaltender Hofomotor, alle 3 Maschinen auf Lager, tadellos, fabrikmäßig reparirt, zu sehr billigen Preisen u. konvenablen Zahlungsmodalitäten erhältlich bei Szücs Ödön, Budapest, VI., Nagymező-utca 66. 34333

Kosmetik. Haarentfernung von Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- und painlos mit meinem ärglich anerkanntem (ganz neue wissenschaftliche Methode) Nedba Haarentfernungsmittel. Für Unschönheiten und unglücklichen Erfolg übernehme die schriftliche Garantie. Korrigire Schönheitsfehler nach französischer Methode, und zwar: Warzen, Leberflecken, Wimpern, Wimperst. r. Hartnäckigste Gesichtsfalten werden durch schmeibliche elektr. Witzationsmassege behandelt und entfernt. Behandlung rother Nase und Hände. Elektrische Maniküre. Haarpflege mit elektr. Kam. Die Produktion der Pariser Akademie Scientifique „Nita“ Gesichts-Email und sämtliche kosmetische Erzeugnisse sind ausschließlich bei mir erhältlich. Nedba Haarentfernungsmittel 6 und 10 Kronen. Nedba Feinbleichmittel 6 Kronen. Fortwährend nach der Provinz täglich mit ausführlicher Gebrauchsanweisung unter Discretion. Zum kosmetischen Kurs werden Fingerringe aufgenommen. Szántó Vera, kosmetisches Institut, Budapest, Váci-utca 23. Telefon 110-08. 37808

Geld. Zalogoröndeläkört legtöböt adok. Mindennemü aranyárak legolesobban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 56804

Verfäszettel. Kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverje. Zahle höhere Preis wie Jeder. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 37318

Verfäszcheine. Brillanten, alte Juwelen, Gold Silber kaufe im Sumelenwerthe, Schwarz, Erzsébet-tér 7, Ede Bécsi-utca. Telefon. 31772

Verfäszcheine. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Muzem-körút 21. 37958

Verpfändete. Rose und Affen von Probing-sparfaffen löse ich für die Partien aus, kaufe dieselben gegen Zagesfutz und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Rose mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Kauf- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge-gründet 1870. 31769